



QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS

**HT Defensio Strafverteidiger –
Kanzleicampus im Hanseviertel**





130
JAHRE

UNION
GLASHÜTTE/SA.



NORAMIS

PERFORMANCE
MADE IN GERMANY

WWW.UNION-GLASHUETTE.COM

Exklusiv in Lüneburg bei

Juwelier
S V P K E

Große Bäckerstraße 1

21335 Lüneburg

04131 / 31713

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit bunten Blättern unter den Füßen begrüßen wir den Oktober in unserer schönen Stadt. Ich mag den Herbst sehr, denn unsere historischen Giebelhäuser erscheinen besonders malerisch, wenn sie von der tiefer stehenden Sonne beleuchtet werden. Doch dieser Monat hält für uns nicht nur ein reiches Farbspiel bereit, sondern auch eine Fülle von Veranstaltungen und Aktivitäten, die es zu entdecken gilt. In unserem Editorial nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch das, was Lüneburg und seine Umgebung im Herbst so besonders macht.

Die Heide blüht zwar nicht mehr, aber zu einer Wanderung lädt diese unvergleichliche Landschaft zu jeder Jahreszeit ein. Doch die Heide muss auch regelmäßig gepflegt werden. „Entkusseln“ nennt man diesen Vorgang. Wenn Sie genauer wissen wollen, was sich dahinter verbirgt, lesen Sie unseren Bericht auf den Seiten 34-35.

Die regelmäßige Kolumne von Caren Hodel ist bei vielen unserer Leserinnen und Leser sehr beliebt. Nun hat unsere Autorin gemeinsam mit einem Cartoonisten ein Büchlein zum leidigen aber unvermeidlichen Thema Älterwerden herausgebracht. Auf ihre unverwechselbare Art und Weise konfrontiert uns Caren Hodel augenzwinkernd mit unseren alltäglichen Sorgen und Nöten, S. 26-27.

Etwas ernster sind die Themen diesmal beim Interview. Frauke Weyhausen und Paul Gilowski-Lormes erzählen von den alltäglichen Anfeindungen und Beleidigungen,

denen queere Menschen auch heute noch häufig ausgesetzt sind. Der Checkpoint Queer macht es sich zur Aufgabe, Diskriminierung abzubauen und diese Personen zu unterstützen, S. 46-49.

Bei meiner Arbeit staune ich immer wieder, wie viele Firmen es in Lüneburg gibt, die weit über die Grenzen der Stadt, ja sogar europa- und weltweit erfolgreich sind. Magnesia im Hafenviertel ist eine davon. Der Betrieb hat sich auf den Handel mit Mineralstoffen und deren Verbindungen spezialisiert und beliefert Kunden aus den verschiedensten Industrien, S. 38-39. Am Schluss soll auch der Sport noch zu seinem Recht kommen. Volleyballfans fiebern schon lange dem Saisonstart entgegen. Am 27. Oktober gibt es endlich den ersten Aufschlag der SVG in der Arena gegen Königswusterhausen. Bei einer Verlosung können Sie Freikarten dafür gewinnen. Viel Glück dabei, S. 66-67.



Christiane Bleumer

Wir wünschen Ihnen nun einen wunderbaren Oktober und freuen uns darauf, Sie auf den Straßen und bei den Veranstaltungen unserer Stadt zu treffen.

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin



Geschmorte Wildschweinkeule in Schwarzbiersoße an herbstlichem Gemüse

Lecker! Dazu ein ein kräftiges KÖNIG LUDWIG DUNKEL vom Fass



Eine perfekte Kombination!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com

Wir sagen Danke!



Lüneburger Gesichter 2006 bis 2023



Lüneburger Gesichter bei

BRILLENCURDT!



In dieser Ausgabe

Editorial	3	SVG Lüneburg	66
von Christiane Bleumer		Ein Blick hinter die Kulissen	
HT Defensio Strafverteidiger	14	Blebschaden-Revival	68
Erster Kanzleicampus im Hanseviertel		Ein Konzert zu Ehren von Detlef Schult	
Prominenter Gast	24	Zusammengeschweißst	70
Claus-Dieter Clausnitzer bei Ole Ohlendorff		Ein ungewöhnliches Hochzeitsgeschenk	
Buchvorstellung	26	Theater Lüneburg	72
Humorvolles Buch über das Älterwerden		Ballett-Wunder und Premiere	
Bürgerverein Lüneburg	30	Horst Lietzberg	76
Zärtliche und kritische Worte		Erlebnisse als Statist bei Porgy und Bess	
Rettung Symphoniker	32	Reise	80
Für das vierte Szenario		Singapur – Pulsierende Metropole Asiens	
Heide entkusseln	34	Abgelichtet	84
Internationale Jugendgruppe ist aktiv für die Heide		Sundowner und kulinarischer Genuss im Residenzhotel	
Yoga by Nicola	36		
Neue Angebote in der Rosenstraße			
MAGNESIA	38		
40 Jahre Handel von Lüneburg in die Welt			
SALLIER Immobilien	40		
Wohnräume werden wahr			
Gartenkicker	42		
Ruhe und Schönheit am Kreideberg			
Lüneburg Privat	46		
Frauke Weyhausen und Paul Gilowski-Lormes			
Museumsbesuch	52		
Buchdruckerfamilie von Stern			
Gesundheit	56		
Medizin und Nachhaltigkeit			
Weihnachtsgala	60		
Diese internationalen Künstler werden Sie verzaubern			
Die Zukunft des Waldes	64		
Waldgang mit Revierförster Jürgen Purschwitz			

Standards

Suchbild des Monats	13
Kolumne	54
In aller Kürze	18
Moin! Unterwegs in Hamburg	50
Neu im Kino	58, 75
Gelesen – Buchtipps	62
Gehört – Musiktipp	63
Getrunken – Weintipp	63
Marunde	88
Plattsacker	89
Impressum & Adressen	90

MHB - Days

Markus Höfemann begleitet Sie beim Ringe-
schmieden – und wir schenken Ihnen die ...

Professionelle Fotobegleitung

... im Wert von 350 €*

Jetzt Termin vereinbaren für:

27.10.2023 24.11.2023



*ab einem Paarpreis von 1.200 €



ARTHUR MÜLLER

AM

INH. LYDIA SLEIFIR-THON & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de

Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller



Was uns seit einem Jahr zu Höchstleistungen antreibt? Die Sportwagenträume unserer Kunden.

**Erleben Sie die Faszination Porsche hautnah –
bei der Jubiläumsfeier des Porsche Zentrum Lüneburg.**

Seit seinem grandiosen Start im November 2022 ist das Porsche Zentrum Lüneburg der Anlaufpunkt für leidenschaftliche Sportwagenfans, die hier zeitlose Ikonen, klassische Schönheiten, nagelneue Modelle sowie elektrisierende E-Performance-Sportler hautnah erleben. Stolz bringt das Porsche Zentrum Lüneburg die unvergleichliche Faszination und Porsche Power in die Region.





Mehr Porsche Emotionen: die „Destination Porsche“.

Als eines der ersten Porsche Zentren in Deutschland hat der Standort in Lüneburg das neue Retailkonzept „Destination Porsche“ zu 100 % umgesetzt. Von innen wie auch von außen freuen sich Kunden über den Ort, an dem Tradition auf Innovation trifft – und pure Porsche Passion erlebbar gemacht wird.

Das hochmotivierte Team rund um Geschäftsführer Nick Hedder besteht sowohl aus erfahrenen Porsche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch aus jungen Kolleginnen und Kollegen. Sie haben sich bestens in den neuen Räumlichkeiten eingelebt und betreuen mit frischem Wind, Porsche Know-how und Leidenschaft ihre Kunden.

Der Umbau und die Neuaufstellung des Teams haben sich gelohnt, denn das Feedback der Kunden des Porsche Zentrum Lüneburg ist durchweg positiv. Oft kommt es sogar vor, dass Kunden hier etwas entdecken, das sie bisher in keinem anderen Porsche Zentrum finden konnten. Wenn die Kunden zufrieden sind, ist auch das Team zufrieden – dennoch ruhen sie sich nicht auf ihrem Erfolg aus. Sie freuen sich darauf, auch neue Porsche Enthusiasten zu begeistern, und schmieden große Pläne für die Zukunft.

Zwischen Spannung und Entspannung.

Die Räumlichkeiten stellen den Besucher in den Mittelpunkt und laden zum Wohlfühlen, Verweilen und Entdecken ein: Empfang, Ausstellungsflächen, Service- und Werkstattbereich sind großzügig und transparent gestaltet. Die vielen Optionen machen den Showroom zu einem spannenden Erlebnisort. Und im Loungebereich ist entspanntes Kaffeetrinken ebenso möglich wie ein Gespräch unter Porsche Enthusiasten.

Ein Grund zu feiern: das einjährige Bestehen.

Im November diesen Jahres ist es dann so weit: Das Porsche Zentrum blickt auf ein Jahr voll sportlicher und faszinierender Momente zurück. Und freut sich schon jetzt auf viele weitere Jahre voller Porsche Emotionen in der „Heide“.

Porsche Zentrum Lüneburg
Senger PZ GmbH
Lüner Heide 2b
21339 Lüneburg
Tel. +49 4131 29887-0
www.porsche-lueneburg.de

LÜNEBURG ERLEBNIS SONNTAG

05. NOV.
13-18 UHR

SHOPPING
IN DER
LÜNEBURGER
INNENSTADT



Wochenmarkt
auf dem
Marktplatz




Blaulichttag
um den Marktplatz
und auf dem Platz
Am Sande

Alle Infos zum
Blaulichttag:
lueneburg.info



In Zusammen-
arbeit mit:



 Sparkasse
Lüneburg

*...lieber
nach
Lüneburg* **LCM**
www.lcm-lueneburg.de

GFA
Alles an einer Hand!

Salü! SALZTHERME
LÜNEBURG

 LÜNEBURGER
WOCHENMARKT

 LÜNEBURG
LÜNEBURG
MARKETING
GMBH

Friedensstiftung Günter Manzke

Auch in diesem Jahr wurden wieder 26.800 Euro für regionale Projekte ausgeschüttet



Eberhard Manzke begrüßt Gäste,
Preisträger und Preisträgerinnen

Das „Auskranken“ der
Schmuckstücke beginnt!



Aus dem „großen Teich“ ins verdiente Winterlager – das erfordert natürlich Präzisionsarbeit, oft auch unter extremen Einsatzbedingungen!

Ob Peilen oder Beidrehen, auf unsere „Flotte“ und die langjährige Erfahrung unserer Crew ist Verlass und das gute Stück in besten Händen!

Foto: Brandon Tran Photography

seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.bruns-kranvermietung.de

**AUCH IN ZWEI
HYBRIDVARIANTEN**



Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.



PEUGEOT 3008

Souverän in jeder Hinsicht

**AUTO
brehm**

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

Suchbild

Oktober 2023



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Oktober an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat ein Abendessen für zwei Personen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des September-Fotos:

Auf der Altstadt 41

Gewinner der September-Verlosung:

Martin W. / Anna K.



maelzer-brauhaus.de

unsere neue Homepage
noch bequemer reservieren
(mit direkter e-mail Bestätigung)
und Gutscheine kaufen oder
einfach nur durch die Karte
oder Räume stöbern

bald für länger wieder da:

MÄRZEN

der dunkle Engel

Bald ist es wieder soweit...
und die **Weihnachtszeit**

ist da, also besser jetzt schon
fix Plätze reservieren !

KOMISCHE NACHT

21. November Restkarten für
einige Lokale erhältlich



Erster Kanzleicampus in Deutschland

HT Defensio Strafverteidiger, die bundesweit agierende Strafrechtskanzlei, bezieht ihre neue Zentrale im Lüneburger Hanseviertel

HT Defensio Strafverteidiger wurde 2014 als Einmannkanzlei in Hamburg gegründet – damals noch als Anwaltskanzlei Dr. Hennig. Heute ist Defensio mit 50 Mitarbeiter:innen und 15 Strafverteidiger:innen die wohl größte Strafrechtskanzlei in Deutschland. Bemerkenswert ist Vieles; nicht zuletzt, dass die Kanzlei von Lüneburg aus gesteuert wird. Die Partner und Fachanwälte für Strafrecht Dr. Jonas Hennig und Christian Albrecht sowie die Kanzleikoordinatorin Janina Geschke stehen uns Rede und Antwort.

Was zeichnet HT Defensio aus?

Dr. Jonas Hennig: Höchste Spezialisierung, Teamgeist und ein hoher digitaler Standard prägen die Kanzlei. Wir machen ausschließlich Strafverteidigung; anders als die meisten Strafrechtler aber nicht als Einzelkämp-

fer, sondern im Team mit angestellten Rechtsanwält:innen (Associates). So haben wir für jedes Untergebiet des Strafrechts den oder die passende Spezialistin. Trotz des Wachstums gibt es eine familiäre Verbundenheit im gesamten Team. Duz-Kultur auf allen Ebenen und regelmäßige Feedbacks, Teamevents und betriebliche Coachings sind bei uns gelebte Praxis.

Eine wichtige Besonderheit ist die zentrale Steuerung der Kanzlei über unseren Kanzleicampus im Hanseviertel in Lüneburg. Der bisherige Innen-

stadt-Standort am Lüneburger Marktplatz besteht fort und wird vorrangig durch unsere Schwesterkanzlei HT Causa Civilis, die zivilrechtlich ausgerichtete Anwalts- und Notarkanzlei aus der HT-Unternehmensfamilie, unter Leitung unseres Gründungspartners Rechtsanwalt und Notar Jan-Christian Thum-Raithel betrieben. Aufgrund der engen Kooperation der beiden Kanzleien stehen unseren Verteidiger:innen und Mandant:innen bei Bedarf auch die Räumlichkeiten in der Lüneburger Innenstadt weiterhin zur Verfügung.

Was ist ein Kanzleicampus?

Dr. Jonas Hennig: Unser Kanzleicampus ist die Zentrale der Kanzlei, von der aus unser Standortnetzwerk gesteuert wird. Der Großteil des Anwaltsteams ist vor Ort an unseren Standorten zum Beispiel in

„Höchste Spezialisierung, Teamgeist und ein hoher digitaler Standard prägen die Kanzlei.“



Hamburg, Kiel, Frankfurt, Köln und Münster. Andere haben ihren festen Arbeitsplatz am Kanzleicampus; im Campus arbeitet der Großteil des Sekretariats, dort findet jeden Montag unser Teampräsenztag statt, an dem alle Verteidiger:innen – auch aus den entfernter liegenden Standorten – sowie Remote-Mitarbeiter:innen regelmäßig vor Ort sind. Vor allem aber finden hier alle unsere Inhouse-Schulungen und Teamevents statt.

Was sind die Highlights im Campus?

Kanzleikoordinatorin Janina Geschke: Der Campus ist kein normales Anwaltsbüro. Es gibt für jedes Bedürfnis den passenden Arbeitsplatz. Von Stillarbeitsbüros bis zum großen Meetingraum. Die Räume werden über ein digitales Raumsystem gebucht. Wir haben unsere Stammbar, das Beekays in Lüneburg, als Küche nachbauen lassen. Im Sommer können Gartenbüros genutzt werden. Kanzleihund Mavis hat ein zweites Zuhause bei uns gefunden und wir haben ein gut ausgestattetes Fitnessstudio, das von vielen Mitarbeiter:innen gerne genutzt wird.

Was vereint die Anwälte bei HT Defensio?

Dr. Jonas Hennig: Wir sind sehr unterschiedlich und das ist auch gut so. Uns eint die Überzeugung, dass jeder Mensch das Recht auf ein faires Verfahren hat und dies ohne effektive Verteidigung, auch beim fairsten Gericht, nicht möglich ist. Ein Beschuldigter – egal ob unschuldig oder schuldig – weiß nämlich nicht, wie er sich optimal gegenüber der staatlichen Übermacht, die im Strafverfahren besonders eindrucksvoll ist, verhalten soll. Er hat in einem Rechtsstaat aber das Recht, für das für ihn bestmögliche Ergebnis zu streiten. Dies steht oft im Konflikt mit dem Interesse der Justiz an Aufklärung und Verurteilung. Damit der Beschuldigte sein Ziel erreichen kann und damit das übergeordnete Ziel der Verfahrensgerechtigkeit realisiert wird, bedarf es engagierter und fachlich exzellenter Verteidiger:innen. Für uns ist Strafverteidigung kein Beruf, sondern eine Berufung. Rechtspolitisch setzen wir uns für eine grundlegende Umstrukturierung des Vollzugs ein: hin zur echten Resozialisierung und weg vom stumpfen „Wegsperrn“. Der derzeitige Strafvollzug wird nicht nur dem Ziel der Resozialisierung nicht gerecht, sondern schadet auch Opfern und der Gesellschaft.



RA Dr. Jonas Hennig
Partner / Fachkoordinator
Sexual- & Medizinstrafrecht



RA Christian Albrecht
Partner / Fachkoordinator
Betäubungsmittelstrafrecht



Prof. Dr. Barth
Of Counsel / Schwerpunkt
Steuerstrafrecht



Prof. Dr. Sönke Gerhold
Of Counsel /
Schwerpunkt Revision



RA Franziska Mayer
Fachkoordinatorin Jugend-
strafrecht / Defensio Norden



RA Miriam Paschke
Fachkoordinatorin Aussage
gegen Aussage / Defensio Norden



RA Oliver Moro
Fachkoordinator Hauptver-
handlung / Defensio Norden



RA Svenja Dörge
Fachkoordinatorin Verkehrs-
strafrecht / Defensio Norden



RA Jonas Meese
Defensio Norden



RA Patrique Noetzel
Defensio Norden



RA Christoph Grabitz
Regionalkoordinator NRW
Pressesprecher



RA Philipp Hillingmeier
Fachkoordinator Vermögens-
strafrecht / Defensio NRW



RA Giorgia Sonntag
Defensio NRW



RA Dr. Justine Diebel
Defensio Hessen



Janina Geschke
Kanzleikoordinatorin



Heidi Wiedner
Referendarkoordinatorin



Denise Metzler
Finanzkoordinatorin



Lisa Maslanka
Marketingkoordinatorin

HT DEFENSIO
STRAFVERTEIDIGER

Welche Rolle spielt Digitalisierung bei HT Defensio?

Christian Albrecht: Ohne den hohen digitalen Standard gäbe es Defensio in dieser Form nicht. Einen großen Beitrag dazu hat unser Mitarbeiter Alexander Schlüter geleistet. Wir führen über 95 Prozent der Mandantengespräche digital. So können wir unsere Spezialisierung noch besser forcieren. Jeder Mandant bekommt den passenden Verteidiger für den gegen ihn gerichteten Vorwurf. Da wir in den meisten Verfahren durch schriftliches Wirken eine Anklage und damit Gerichtsverhandlung abwenden können, ist der Standort nicht relevant. Für die großen Bereiche gibt es aber auch in den verschiedenen Regionen jeweils passende Verteidiger, so dass Gerichtsverhandlungen und manchmal erforderliche Präsenzgespräche vor Ort ebenfalls möglich sind. Vor allem aber arbeiten wir in Prozessen über eine Cloud mit gut durchdachtem Knowledge Management und haben eine eigene App für unsere Mandatsunterlagen. Papierlos zu arbeiten ist bei uns selbstverständlich.

Warum steht der Kanzleicampus ausgerechnet in Lüneburg?

Christian Albrecht: Die meisten Mandanten haben wir in Hamburg und Nordrhein-Westfalen, aber Lüneburg war neben Hamburg unser erster Standort – hier hat das Wachstum begonnen. Lüneburg liegt zentral und ist ideal angebunden. Die Stadt hat viel zu bieten; nicht nur die Nähe zu Hamburg. Mittlerweile leben fünf unser Anwält:innen hier. Während wir im Anwaltsbereich keine Probleme haben, bundesweit Nachwuchs zu finden, ist dies im Bereich der Rechtsanwaltsfachangestellten eine echte Herausforderung, die aber in Lüneburg leichter zu stemmen ist als in Hamburg – vor allem seitdem wir selbst ausbilden.

Welchen Stellenwert hat die Ausbildung bei HT-Defensio?

Christian Albrecht: Ausbildung wird in allen Bereichen großgeschrieben. Neue Verteidiger:innen durchlaufen ein dreimonatiges Trainee-Programm in Lüneburg, bevor sie die Arbeit am jeweiligen Standort aufnehmen. Jonas Hennig und ich haben ein umfassendes Mentoring- und Schulungsprogramm für unsere Anwält:innen entwickelt. Dieses Jahr waren wir zum Beispiel fünf Tage mit dem gesamten Anwaltsteam auf Sylt; jeder aus dem Team hat durch einen Workshop oder Vortrag etwas zur internen Weiterbildung beigetragen.



Auch die Referendarausbildung, die federführend von Jonas Hennig und Heidi Wiedner, unserer Referendarkoordinatorin, geleitet wird, spielt eine große Rolle. An unseren Ausbildungsstandorten bilden wir laufend Referendar:innen aus und beziehen die Nachwuchsjurist:innen in die Vorbereitung von Gerichtsverhandlungen und die Antragsarbeit aktiv mit ein. Im bundesweit wichtigsten Referendarranking von Iurratio wurden wir im zweiten Jahr in Folge als bester Arbeitgeber in der Region Norden und unter den besten Kanzleien in der Kategorie „Anwaltsboutique bundesweit“ – dies als einzige Strafrechtskanzlei – ausgezeichnet.

Zudem haben Janina Geschke und ich ein Ausbildungskonzept für angehende Rechtsanwaltsfachangestellte entwickelt. Auch in diesem Jahr haben wieder zwei Auszubildende am Kanzleicampus begonnen. Unsere Auszubildenden werden in alle Bereiche der Kanzlei eingearbeitet und erhalten eine teamorientierte, spannende und abwechslungsreiche Ausbildung.

■ HT Defensio Strafverteidiger

Anna-Vogelely-Straße 21
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 707 71 07
kanzlei@ht-strafrecht.de



Für alle, die
aus der Reihe
tanzen.



Think!
for your self.



Schnabel
Kompetenz für ihre Schuhe

Buchholzer Straße 12 • Lüneburg • www.schnabel-schuh.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 18:00 Uhr • Sa 9:00 - 18:00 Uhr

In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON LEVI LANGE (STAND: 21.09.2023)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de



© Paul Vogt

LKH Arena und Ritterakademie

Auch in der LKH Arena und der Ritterakademie ist wieder ordentlich was los im gruseligsten Monat des Jahres! Die LKH Arena startet am 2.10. mit „Harder. Better.Faster - Discover Unity“ um 23.00 Uhr, am 28.10. folgt die „Arena of Madness - Halloween 16+“ um 23.00 Uhr und am 30.10. die „Halloween Horror Night“ um 23.00 Uhr. In der Ritterakademie geht es wieder rund am 7.10. mit dem „Saturday Night Fever“ um 23.00 Uhr, am 14.10. feiern wir die 80er, 90er & 2000er um 23.00 Uhr und am 21.10. steigt wieder die „40UP Party - Das Original“ um 21.00 Uhr.

Elements of Beauty – Ausstellung

**Heinrich-Heine-Haus
Bis 8. Oktober**

Die Kunst hat das Problem, dass man mit ihr oft das Schöne gleichsetzt. Zwischen dem, was als schön empfunden wird, liegen jedoch Welten. Für die KünstlerInnen Claudia Hoffmann, Margitta Schenk, Ulla Graßt, Martin Bäuml und Michael Heinrich ist die Frage nach dem Schönen eine wesentliche Grundlage, Absicht und Essenz ihres künstlerischen Tuns. In der Ausstellung Elements of Beauty 2 zeigen sie eine Zusammenstellung ihrer Arbeiten.

Die Ausstellung läuft noch bis 8.10. immer Mittwoch, Samstag und Sonntag von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Piaf trifft Brel Wasserturm Lüneburg Sonntag, 1. Oktober 20.00 Uhr

Jaques Brel und Edith Piaf waren beide außergewöhnliche Chanson-Interpreten und führten ein Leben für ihre Kunst und Karriere. Sie hatten ihre großen Auftritte nicht nur in ihrer Herzensstadt Paris - und sind sich dennoch nie auf Bühnen begegnet. Carla Mantel hat sie posthum eingeladen, gemeinsam aufzutreten. In Begleitung von Mariska Nijhof am Akkordeon schafft sie es, den beiden an diesem Abend ihre Stimme zu leihen und deren Lieder in deutscher Sprache erklingen zu lassen.

Internationaler Tag der älteren Generation Museum Lüneburg Sonntag, 1. Oktober 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

An diesem Tag gibt es freien Eintritt für Menschen ab 60 Jahren. Freuen Sie sich ganztägig auf ein besonderes Kuchenangebot im Café Luna im Museum Lüneburg. Extra zum Tag der älteren Generation werden Kuchen gebacken, die an Feste in Kindheitstagen erinnern.

Der Rote Katze Verlag Heinrich-Heine-Haus Mittwoch, 4. Oktober 19.30 Uhr

2021 gründete Uwe Lüders, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Lübecker Unternehmensgruppe Possehl,

zusammen mit dem ehemaligen Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, Bernd Saxe, den Rote Katze Verlag. Im Programm des Verlags finden sich Romane, historische Romane, Krimis und Jugendbücher. Uwe Lüders und Bernd Saxe stellen ihren Verlag und einige ausgewählte Titel vor, die Schauspielerin Isabel Arlt liest Auszüge aus verschiedenen Büchern.

GOSPEL NIGHT St. Nicolai Freitag, 6. Oktober 20.00 Uhr (Einlass 19.15 Uhr)

In St. Nicolai findet eine große Gospelnacht mit mehreren Chören und David Thomas, der als Musical-Darsteller bei Tabaluga und besonders als „Papa Dampflok“ im Starlight-Express bekannt ist, statt. Seit über 30 Jahren ist er mit seiner einmaligen Stimme eine feste Größe in der Europäischen Gospel-Welt. Gemeinsam mit den Chören von Eggo Fuhrmann wird er die Kirche mit Gospel-Klang füllen. Die Eröffnung gestaltet der Kinder-Gospelchor der Nicolai-Kirche „NicKiGo“ Für das leibliche Wohl in der Pause wird die Lebenshilfe Lüneburg vor Ort sein.

Eine Mordsbeerdigung KulturBäckerei Freitag, 6. Oktober 19.30 Uhr (Premiere)

Zum 25-jährigen Jubiläum wagt sich das Theater Rampenlicht e.V. wieder auf die Bühne - mit der wunderbar schwarzen Komödie „Eine Mordsbeerdigung“ von Stefan Altherr, die die Tragik des Ablebens mit typisch britischem Humor verbindet. Mit dem Zusammentreffen dreier Schwestern, der Witwe Veronika, und vielen weiteren

Hindernissen, die bei dieser Beer-
digung auftreten, ist eine tief-
schwarze Komödie entstanden,
die garantiert die Lachmuskeln
der (Trauer-) Gäste im Saal kitzelt.
Weitere Termine sind am 7. und
14. Oktober, 10., 11., 17. und 25.
November, jeweils um 19.30 Uhr
und am 26. 11. um 18.30 Uhr.

Mariam Kiria und Beka Buchukuri

ONE WORLD

**Sonntag, 8. Oktober
17.00 Uhr**

Mariam Kiria ist georgische Sän-
gerin und Chorleiterin aus Ham-
burg. Mariam interpretiert teils
vergessene Lieder aus Tiflis, der
Hauptstadt Georgiens neu. In ih-
ren Videocollagen singt sie mit
sich selbst drei – bis achttimmig.
Das zog großes mediales Inter-
esse auf sich und bewirkte den
Durchbruch durch Social Media.
Beka Butschukuri nahm als Tour-
mitglied des georgischen Chors
Adilei, der sich auf Volksgesang
spezialisiert, an Konzerten und
Workshops in Europa und den
USA teil. Bei ihrem gemeinsamen
Auftritt erklingen die Lieder ihrer
gemeinsamen Heimat Georgiens.

Lesung für Kinder ab 3 bis 7 Jahre

checkpoint-queer e.V.

**Montag, 9. Oktober
15.00 Uhr**

Begleiten Sie Maria Benson auf ei-
ner Reise durch die Vielfältigkeit
des Seins und unterschiedliche Le-
bensweisen. Benson gründete vor
sechs Jahren den Maria Benson

Verlag, der bis heute einer der Vor-
reiter in Vielfalt und Diversität ist.
So verlegt sie unter anderem ein
Buch, in dem das schwedische Pro-
nomen „hen“ benutzt wird – statt
„er“ oder „sie“ ein geschlechtsneu-
trales Wort. Das Kinderbuch „Kivi &
Monsterhund“ ist das erste seiner
Art in Schweden. Von dem Buch
„Warum weint der Papa?“ hat Ma-
ria Benson vor Kurzem eine 2. Auf-
lage herausgegeben.

Vorstellung des Kjona Verlag

Lünebuch

**Dienstag, 10. Oktober
20.00 Uhr**

Der neue Kjona Verlag stellt sich
und sein zweites Programm vor.
Kjona-Verleger Lars Claßen war
lange Lektor und Programmleiter
bei Verlagen wie Suhrkamp und
dtv – und hat in dieser Funktion
u.a. James Baldwin für den deut-
schen Buchmarkt entdeckt. Mit
seinem neuen Verlag will er als
Verleger die Bücher in die Welt
bringen, nach denen er sich selbst
als Leser sehnt – Bücher, die be-
rühren und die die Kraft haben, et-
was zu verändern. Eine Anmel-
dung bei info@luenebuch.de oder
in der Buchhandlung ist nötig.

„Wir hätten uns alles gesagt“

Forum Musikschule

**Mittwoch, 11. Oktober
19.30 Uhr**

In ihren Poetikvorlesungen spricht
Judith Hermann über ihr Schrei-
ben und ihr Leben, über das, was
Schreiben und Leben zusammen-



**100%
BAUMWOLLE**



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag–Freitag von 9.30–18 Uhr, Samstag von 9.30–17 Uhr



© Judith Hermann/Andreas Reiberg

hält und miteinander verbindet: Eine Kindheit im geteilten Berlin, Familienbande und Wahlverwandtschaften, glückliche Sommer am Meer. Wahrheit, Erfindung und Geheimnis – wo beginnt eine Geschichte und wo hört sie auf? Wie verlässlich ist unsere Erinnerung? Hermann erlangte große Bekanntheit mit dem Erzählband „Sommerhaus, später“. Es folgten Erzählbände wie „Nichts als Gespenster“ und „Lettipark“ und der Roman „Aller Liebe Anfang“.

Forscher des DLR **Deutsches Salzmuseum** **Donnerstag, 12. Oktober** **10.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

Forscher des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) setzten im Deutschen Salzmuseum ihre Forschungen an der Lüneburger Sole fort. Sie stehen Interessierten Rede und Antwort, danach folgt ein Vortrag um 18.00 Uhr zum Thema Mikrobielle Schätze der Lüneburger Salzquelle: Gibt es extremes Leben in der Lüneburger Sole? Mit den Referenten Dr. Stefan Leuko und Katharina Runzheimer.

Saxyarpa **kaffee.haus Kaltenmoor** **Donnerstag, 12. Oktober** **19.00 Uhr**

Gleich, ob Saxyarpa eigene Songs spielen oder fremde Kompositionen interpretieren, mit ihrer gemeinsamen Leidenschaft und Liebe schaffen sie etwas ganz Neues: Musik voller Schönheit und Leben - Musik, die Sie vielleicht kennen, aber so noch nicht gehört haben.

Tobias Schlegl liest **aus „Strom“** **Filmpalast Lüneburg** **Donnerstag, 12. Oktober** **20.00 Uhr bis 22.00 Uhr**

Tobias Schlegl präsentiert seinen Roman übers Helfen und Hilfslosigkeit, über Pflege, Macht und die Frage nach dem Wert des Lebens. Nora steckt in der Ausbildung zur Notfallsanitäterin, als sie bemerkt, dass sie schwanger ist. Im Praktikum auf der Demenzstation trifft sie Diddy – und Frank, den Ex-Sanitäter, der in Notfällen über sich hinauswächst. Doch



© Tobias Schlegel/Thomas Ledig - Piper Verlag

Nora und Diddy erkennen, dass Frank für den Rausch des Rettens Leben aufs Spiel setzt... Schlegl gab den Großteil seiner Fernsehjobs 2016 auf und absolvierte eine Ausbildung zum Notfallsanitäter.

Pubertät **KulturBäckerei Lüneburg** **Donnerstag, 12. Oktober** **19.30 Uhr**



© Schauspielkollektiv

In dieser schwarzen Komödie mit viel Herz erkennen sich alle Menschen wieder, die einmal eine Pubertät erlebt haben. Ein Vater sitzt in einem Tattoo- und Piercingstudio, wartet auf seine pubertierende Tochter und berichtet von Freud und Leid des Zusammenlebens mit seinem noch vor Kurzem so höflichen und liebenswerten Spross. Konflikte und skurrile Situationen werden auf der Bühne lebendig. Und eine große Frage taucht auf: An welchem Punkt hat er sich in seinen eigenen Vater verwandelt? Weitere Termine am 29.10. und 8.12. jeweils um 19.30 Uhr. Karten unter: www.schauspielkollektiv.de

Yoga im Museum **Museum Lüneburg** **Donnerstag, 12. Oktober** **19.00 Uhr (Einlass 18.30 Uhr)**

Erlebe Yoga an einem besonderen Ort, in einer erhebenden Architektur, inmitten der bunten Kulisse des Museums Lüneburg! Mit unserem aktuellen Yoga Connection Team freuen wir uns darauf, nun schon zum dritten Mal die Türen für Yoga-Begeisterte und Museumsbesucherinnen und -besucher zu öffnen, um Yoga im Museum gemeinsam zu erleben. Mit verschiedenen Yogastilen (Hatha, Vinyasa, Yin, Yoga auf dem Stuhl) – jeder ist willkommen! Anmeldungen auf: www.yoga-connection.net.

Castanea Piano Bar **Hotel Castanea** **Freitag, 13. Oktober** **20.00 Uhr bis 22.00 Uhr**

Die Piano Bar im Hotel Castanea wird sich mit Janice Harrington, Achim Kuck and Werner Gürtler in einen kleinen Las Vegas Show Room verwandeln. Lassen Sie sich verzaubern von der Magie und tanzen und feiern Sie wie in der berühmten Sin City!

Tini Thomsen's Q4 **ONE WORLD** **Samstag, 14. Oktober** **20.00 Uhr**

Q 4 ist das Saxophonquartett um Fiete Felsch und Nigel Hitchcock, Björn Berger und Tini Thomsen. Felsch und Hitchcock zählen seit Langem zu den führenden Altsaxofonisten der europäischen Szene. Das Repertoire reicht von warm klingenden, lyrischen Sounds

und ganz freien Improvisationen bis hin zu souligen Funk-Titeln. Alle Kompositionen werden von Tini Thomsen und Nigel Hitchcock speziell für die Solisten des Quartettes geschrieben und geben jedem von ihnen enorm vielseitige Ausdrucksmöglichkeiten.

I love 80ies

Salon Hansen

Samstag, 14. Oktober

22.00 Uhr

Der Herbst ist da und wir zelebrieren endlich wieder das Allerbeste des allerbesten Jahrzehnts: I Love 80ies! Es wird durchgetanzt zu NDW, New Wave, Haarspray Metal, Italo-pop und natürlich Hits Hits Hits all night long - serviert von Chunk und Buzz-T.

Familien-Herbstkonzert „Farben der Freiheit“

Kloster Lüne

Sonntag, 15. Oktober

17.00 Uhr

Es werden Werke von Tassarini, J.D. Berlin, Vivaldi sowie Dvoraks berühmte und hinreißend schöne Streicherserenade op.22. gespielt – mit dem Kinderensemble Fidelissimo und 1. Preisträgerinnen von „Jugend musiziert“. Solist ist der Lüneburger Trompeter Anton Borderieux. Die Leitung hat der charismatische Dirigent Daniel Stratievsky, Künstlerischer Leiter der Kammeroper in Frankfurt/Main. In der Pause gibt es im Kreuzgang des Klosters wieder einen Getränkeausschank.

LIVERPOOL – The Mersey Side of Art and Play

Kunsthalle Lüneburg

Sonntag, 15. Oktober

15.00 Uhr (Eröffnung)

Die Ausstellung widmet sich den vielen Facetten der Metropole - allen voran der „Mersey Side of Art“: 13 Liverpoolscher Kunstschaffende präsentieren ihre Werke in den Bereichen Pop-Art, Collage, Fotografie, Illustration, Holzhandwerk und Videokunst. Facts, Anekdoten und Exponate erzählen von der Geburtsstadt des Merseybeats und den berühmtesten vier Söhnen der Welt, von Triumphen und Tragödien in Sport und Spiel und von einer aufstrebenden kreativen Szene, die internationale Standards setzt. Die Ausstellung läuft vom 16. Oktober bis 10. Dezember.

49. Festival Neue Musik

Musikschule Lüneburg

16.-21. Oktober

„Verboten ist nur, was Langeweile erzeugt.“ Mit diesem Motto spielen die Solistinnen und Solisten von musica assoluta, dem hannoverschen Orchester, welches stets am Puls der Zeit arbeitet. Spätestens mit dem klimafreundlichen Festival Menschlichkeit (2021) und den Konzertreihen Inside 360° (2020-22) und Vortex (2022) hat sich das Ensemble der künstlerischen Bearbeitung gesellschaftspolitischer und ökologischer Thematiken verschrieben. Unter der künstlerischen Leitung von Thors-

Home
Cawö®



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag-Freitag von 9.30-18 Uhr, Samstag von 9.30-17 Uhr

ten Encke kommt das Ensemble zusammen, um ihr Publikum zum Lauschen, Nachdenken und Eintauchen in eine neue akustische Welt einzuladen. „The ocean is a noisy place“ erzählt von der faszinierenden, kraftvollen und bedrohten akustischen Welt des Ozeans.

Lennart Hamann bei „Kunst & Frevel“
Salon Hansen
Mittwoch, 18. Oktober
20.00 Uhr
(Einlass 19.30 Uhr)



© Lennart Hamann / E. Goudeffroy

Wer Lennart Hamann bereits live erlebt hat, kennt seine energiegeladenen Performances und Texte, die vor sprachlicher Gewalt und Reimkunst nur so strotzen. Hamanns Auftritte sind ein Feuerwerk der Poesie, das die Zuschauer in den Bann zieht und begeistert. In Kombination mit Schlagfertigkeit und warmherzigem Wortwitz der Gastgeber ist ein Abend voller kreativer Energie zu erwarten; eine gelungene Mischung aus Lesung, Comedy und Slampoetry

120 Minuten – Die Mikrodosis Disco
Salon Hansen
Donnerstag, 19. Oktober
21.00 Uhr (Ende 23.00)

Aktuelle Gesundheitsstudien belegen, dass es auch unter der Woche unumgänglich ist, auf eine ausgewogene Work-Party-Balance zu achten. Renommiertere Forschungsinstitute empfehlen eine Feier-Dosis von exakt 120 Minuten, um die Party-Reserven wieder aufzuladen und am nächsten Tag voller Energie in den Tag starten zu können. Nachdem erste Versuche in anderen Städten bereits erstaunliche Ergebnisse erzielt haben, wird es höchste Zeit, auch in Lüneburg in regelmäßigen Abständen eine alltagskompatible Partydosis zu verabreichen.

Stinthengste, Krähenbeißer, Lange Wurst und Co.
Ostpreuß. Landesmuseum
Freitag, 20. Oktober
18.30 Uhr (Eröffnung)

Bräuche bestimmen unser Leben, im Alltag sowie zu besonderen Anlässen. Warum? Dafür gibt es die verschiedensten Gründe und Entstehungsgeschichten. Auch in Ostpreußen haben sich im Laufe der Zeit unterschiedliche Bräuche entwickelt, manche kommen uns heute noch sehr bekannt vor, andere erscheinen uns ein wenig veraltet, wieder andere führen uns in eine völlig fremde und einzigartige Welt. Einem Teil dieser Bräuche widmet sich diese Kabinettausstellung. Die Ausstellung läuft bis zum 25. Februar.

Sonderführung Kloster Lüne
Dienstag, 7. + 24. Oktober
17.30 bis 19.00 Uhr

Am 7. Oktober kann das Kloster Lüne zwischen 14.30 Uhr und 17.00 Uhr auf eigene Faust erkundet werden. Am

24. Oktober findet im Museum eine Sonderführung statt, bei der Sie den tiefen Sinn klösterlichen Lebens auf einem geführten Rundgang durch unser Museum für sakrale Textilkunst entdecken können. Um eine Anmeldung bei der Klosterverwaltung unter: info@kloster-luene.de oder telefonisch unter 04131-523 18 wird gebeten.

Karen Duve liest Heinrich-Heine-Haus
Donnerstag, 26. Oktober
19.30 Uhr

Mit dem Walter Kempowski Preis für biografische Literatur zeichnet das Land Niedersachsen Autor*innen aus, denen es mit ihren literarischen Arbeiten gelingt, die Einflüsse und Auswirkungen zeitgeschichtlicher Ereignisse auf die individuelle Biografie darzustellen. Preisträgerin 2023 ist Karen Duve. Ihre Romane „Regenroman“, „Die entführte Prinzessin“ oder „Taxi“ waren Bestseller und sind in 14

Sprachen übersetzt. 2011 erschien ihr Selbstversuch „Anständig essen“, die Verfilmung von „Taxi“ kam 2015 in die Kinos. Zuletzt erschienen „Fräulein Nettes kurzer Sommer“ und 2022 „Sisi“.

Magie der Travestie
Kulturforum Lüneburg
Freitag, 27. Oktober
20.00 Uhr

„Putz dich raus - geh aus“ und lass dir das irre Showspektakel nicht entgehen! Frech, witzig und charmant strapazieren unsere Travestiekünstler die Lachmuskeln. Extravagante Kostüme und funkelnder Schmuck sorgen für leuchtende Augen und offene Münder. Die unvergleichlichen Starimitationen lassen aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. Eines ist sicher: Die Paradiesvögel in ihren hinreißenden Kleidern werden nichts unversucht lassen, um die Stimmung im Saal zum Brodeln zu bringen.



© Magie der Travestie / Maria Sibylle Kunath



© Oceansy

Oceansy – The Celtic Sunrise Concert

Glockenhof

Freitag, 27. Oktober

20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

Die Band Oceansy spielt ihr beliebtes Celtic Sunrise Konzert. Als Trio mit Matthias Steinhagen, Steven Steinhagen und Michael Pass spielen sie auf mitreißende Art irische Pub Songs und Balladen, instrumentale Reels und Jigs aus Irland und Schottland, sowie Country Songs. Oceansy hat viel von seinen Reisen mitgebracht, besonders die Zusammenarbeit mit irischen Musikern hat ihren Stil geformt. Die Harmonie der Stimmen und das Zusammenspiel spiegeln die langjährige Zusammenarbeit sowie tiefgehende Verbindung wider.

Tin Matu

Johanneskirche Dömitz

Freitag, 27. Oktober

20.00 Uhr

2017 starteten Tilo Wachter und der in Lüneburg lebende Saxophonist Daniel Gebauer ihre Zusammenarbeit mit der Konzert-Tour „Aussichten“. Im Album „Libelle“ verwebt das Duo mehrschichtige Melodien und fremd klingende Gesänge zu einer magischen Klangreise. Akustische Räume werden aufgespannt, die jeder Zuhörer mit seinen ganz eigenen Gefühlen und inneren Bildern füllt. Weitere Termine am Sams-

tag, 28.10. im Wasserturm Lüneburg um 20.00 Uhr und am Sonntag, 28.10 im One world Reinstorf um 17.00 Uhr.

Markus Stockhausen Group

Kulturforum Lüneburg

Samstag, 28. Oktober

20.00 Uhr

Markus Stockhausen gilt als einer der profiliertesten Trompeter weltweit. Im Schnittpunkt von Jazz, Klassik, Neuer Musik und elektronischen Experimenten forscht er unablässig nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten. Im Jahr 2005 gewann er den WDR Jazz Preis, 2017 bekam er die „Silberne Stimmgabel“ des Landesmusikrates NRW verliehen, sowie den renommierten JTI Jazz Award, 2018 den Echo Jazz Preis; 2021 wurde er als bester Blechbläser mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet. In Lüneburg tritt er gemeinsam mit Jeroen van Vliet, Jörg Brinkmann und Christian Tomé auf.

Hannes Koch & Band ONE WORLD

Samstag, 28. Oktober

20.00 Uhr

Hannes Koch ist Multiinstrumentalist, Sänger und Songwriter aus Lüneburg. Songs, die von Sehnsucht und Verlust erzählen, untermalt von filigranem Gitarrenspiel, warmen Bläsern und souligem Schlagzeug bilden die Grundlage von Hanne's Musik. Auf den veröffentlichten Songs ist Hannes selbst an allen Instrumenten zu hören. Seine Konzerte spielt der 24-Jährige in Trio-Formation, auf der Bühne wird er zurzeit von Jan Johannsen am Klavier und Johannes Kalt am Schlagzeug begleitet.

WohnStore

Die Raumgestalter

DEIN FACHGESCHÄFT FÜR SCHÖNES WOHNEN

WANDGESTALTUNG AUS MEISTERHAND

Trendfarbe
Bergseegrün

Jetzt aktuelle Farbtrends
entdecken und den Herbst
zur Renovierung nutzen.



Trendfarbe
Pure Rust

Schnellkontakt über WhatsApp:



Glander Farben & WohnStore e. K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
(04131) 9993990 · Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr · www.meinwohnstore.de

Kult-Treffen

Rote Rosen Star zu Gast im Atelier



Claus-Dieter Clausnitzer und Ole Ohlendorff. Auf der rechten Seite: 2018 mit der Rote Rosen-Band „The Pashas“.

Hoher Besuch in der Kulturbäckerei Lüneburg: Der Schauspieler Claus-Dieter Clausnitzer kam zum Fotoshooting im Atelier 3 des Winsener Künstlers Ole Ohlendorff. Clausnitzer spielt in der Serie „Rote Rosen“ den Ex-Schuhmacher und Ex-Rockgitarristen Hannes Lüder. Man kennt ihn auch aus dem WDR-Tatort aus Münster als Taxifahrer und Vater (Vaddern) von Kommissar Thiel (gespielt von Axel Prahl). Anwesend waren auch Musiker der legendären Band „The Pashas“, die in den Jahren 2016 und 2018 in mehreren Folgen der ARD Telesovela „Rote Rosen“ zusammen mit Clausnitzer auf dem Bildschirm zu sehen waren.

Der Maler Ole Ohlendorff ist schon seit mehreren Jahrzehnten weltweit für seine Musiker-Portraitserien bekannt und spielte damals auch ein „Pashas“ Bandmitglied. Der Gitarrist Dieter Borchardt (Subway/Leinemann) und der Bassist Tabbel Dierßen (Blues Organisation) sind gestandene Lüneburger Musiker. Das Fotoshooting gestaltete sich daher zu einem herzlichen Wiedersehen in der einzigartigen Atmosphäre des Ohlendorff-Ateliers mit all seinen gemalten Musiker-Legenden. Mehr Kult geht nicht.

Im Rahmen des Uwe Lüders-Kunststipendiums wird Ole Ohlendorff nun den „Rote Rosen“ Star Claus-Dieter Clausnitzer für das Projekt „Gesichter einer Stadt“



porträtieren. Im persönlichen Gespräch bekam Ohlendorff intime Einblicke in die Vita und das Innenleben seines Protagonisten. „Es ist der Blick hinter die Promi-Maske, die mich interessiert. Ich will dem Bild ja so viel Seele wie möglich geben“, so der Künstler, „da braucht es mehr als nur eine Fotovorlage.“

In einer subjektiven Auswahl bebildert Ohlendorff nun in den kommenden Monaten die Lüneburger Bürgergesellschaft, ein buntes Potpourri vom Unternehmer über Handwerker, Kulturschaffende sowie viele Freunde und Weggefährten. Im nächsten Jahr werden dann alle bis dahin entstandenen Gemälde in einer großen Vernissage der Öffentlichkeit vorgestellt.



Fotos: Ohlendorff Archiv



**Ursachen aufdecken!
Schäden beseitigen!
Bausubstanz erhalten!**

SANTECH ist ein modernes Unternehmen, entstanden durch den Zusammenschluß von Kompetenzen aus zwei traditionsreichen Fachbetrieben.

Langjährige Erfahrung in der Sanierungstechnologie und ein umfangreiches Leistungsangebot, machen uns zu einem kompetenten Dienstleister und Partner für individuelle Problemlösungen jeder Art. Modernste Diagnose- und Messtechniken, fachgerechte Instandsetzungen und ein zuverlässiger Komplettservice an **365 Tagen** im Jahr runden unser Angebot ab.

Wir bieten:

- Leckortung
- Bautrocknung
- spezielle Estrichtrocknung
- Wasserschadensanierung
- Komplettsanierung
- Schimmelpilzbeseitigung
- Thermografie

SANIERUNGSTECHNOLOGIE
SANTECH

Dipl.-Ingenieure C. Steffens & A. Schneider GmbH & Co KG

Oedemer Weg 76 · 21335 Lüneburg
Fon 0 41 31 / 6 25 75

www.santech-trocknung.de

Schluss mit lustig?

Noch lange nicht! Schließlich gibt es beim Älterwerden keine wichtigere Lebens- und Überlebensressource als den Humor.

VON CAREN HODEL



Caren Hodel und Peter Butschkow

Hach, das Älterwerden! Das ist eine Sache, um die keiner herumkommt. Der graue Haaransatz schimmert unermüdlich durch und die Knie wollen nicht mehr allzu freudig in die Hocke. Die Spannkraft nimmt ab und die Folgen der Schwerkraft zu – wenn Sie verstehen, was ich meine. Ich erlebe jedenfalls immer wieder Momente, in denen ich mich von einer Sekunde auf die andere steinalt fühle. Wenn ich zum Beispiel mit Erschrecken feststelle,

dass die 90er nicht ein Jahrzehnt her sind, sondern drei! DREI!!! Der schleichende Alterungsprozess zeigt sich aber auch an meiner Freude über bestuhlte Konzerte oder beim Blick in den Kleiderschrank, der offenbart, dass einige Klamotten älter sind als der große Apfelbaum im Garten.

Auch meine Kinder lassen keine Gelegenheit aus, mir mitzuteilen, dass ich mittlerweile ein biblisches Alter

erreicht habe. Jasper fragte neulich beim Treppensteigen fürsorglich: „Geht’s, Mami?“ Und als ich mir pinkfarbene Plateauschuhe kaufte, sagten meine Jungs unisono und völlig geschockt: „Mama, das kannst du doch nicht mehr tragen!“

Dabei bin ich nach neuer Zeitrechnung doch gerade erst 37. Denn 40 ist ja bekanntlich das neue 30. Nur schade, dass meine Falten das noch nicht begriffen ha-



ben. Überhaupt gibt es verräterische Indizien, die mein wahres Alter offenbaren. Ich stelle meinen Fuß zum Beispiel auf unserer Sitztruhe ab, wenn ich mir den Schuh zubinde und jedes Mal, wenn ich online mein Geburtsjahr angeben muss, scrolle ich eine gefühlte Ewigkeit durch die Jahreszahlen. Wenn ich am Samstag mal alkoholtechnisch über die Stränge schlage, werde ich montags gefragt, ob denn wirklich alles okay mit mir sei. Außerdem beginne ich ziemlich viele Sätze mit „Also früher ...“.

Aber natürlich gibt es auch positive Begleiterscheinungen des Älterwerdens. Die blödesten Fehler hat man schon gemacht (hoffentlich), es ist einem egal, was andere über einen denken, und man weiß inzwischen, dass Speisestärke Rotweinflecken aus der Bluse saugt. Auch die Gnade des Vergessens bringt Vorteile mit sich: Alte Filme können wir bei Wiederholung aufs Neue genießen und herzlich lachen, wenn Freunde die Kalauer von früher erzählen.

Und auch aus wissenschaftlicher Sicht ist es sinnvoll, der zweiten Lebenshälfte mit Heiterkeit zu begegnen. Denn wer bis zuletzt lacht, lebt am längsten. Das zumindest fand ein norwegisches Forscherteam in einer Langzeitstudie heraus. Demnach verlängert Humor das Leben um rund 20 Prozent, denn Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Infektionen und Krebs treten deutlich seltener auf. Zudem schätzen Menschen mit viel Humor ihre Gesundheit besser ein und fühlen sich gesünder als ihre eher miesepetrigen Studien-Mitstreiter.

Apropos miesepetrige Mitstreiter: Wissen Sie, was ich gestern im Schaufenster entdeckt habe? Ein farbenfrohes Pailletten-Shirt mit der Aufschrift „Vorsicht, heiß!“

Auch wenn ich den Entsetzensschrei meiner Jungs schon im Ohr habe: Das werde ich morgen beim Elternabend tragen. Ich finde, das passt ganz ausgezeichnet zu meinen Plateau-Schuhen ...



ALT ist nur eine Taste

Unsere Kolumnistin Caren Hodel hat gemeinsam mit Cartoonist Peter Butschkow ein heiteres Werk über das Älterwerden auf den Markt gebracht – was beweist, dass man auch als sogenannter Best Ager jede Menge Spaß haben kann. „Alt ist nur eine Taste“, Lappan, 12 Euro

PROGRAMM

UNVERGESSLICHE ERLEBNISSE

30. NOVEMBER 2023
ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS – ES LEUCHTEN DIE STERNE

22. FEBRUAR 2024
HEAVYSAURUS – POMMESGABEL TOUR 2024

29. JUNI 2024
KEARSNEY COLLEGE CHOIR



Scan mich für mehr Infos:

Sowohl das Zentralgebäude der Leuphana Universität als auch der Campus stehen externen Veranstaltern für die Durchführung von Events zur Verfügung. Sie können diese einzigartigen Räumlichkeiten für z. B. Kongresse, Tagungen, Empfänge, Konzerte, Filmvorführungen oder Shootings anmieten.





Get ready for the cold.

ROY ROBSON

FLAGSHIPSTORE

Am Markt 3 . Lüneburg . Mo-Fr: 10-19 Uhr . Sa 10-18 Uhr

Lüneburger Liebhaber

**Der Bürgerverein begleitet die Stadt zärtlich und kritisch.
Und bei aller Liebe findet er kritische Worte. Das ist auch gut so.**

VON CARLO EGGELING



Rüdiger Schulz blättert vor dem Kronen-Brauhaus in der Rot-Blau-Weißen Mappe, die sich auch kritisch mit den Entwicklungen der Stadt beschäftigt.

Wenn man so will, zeigt sich der Bürgerverein als leidenschaftlicher Liebhaber – Lüneburg, meine Perle. Die Verehrung ist groß: Vorträge zu Geschichte und Zusammenleben, Info-Briefe, Ausflüge etwa mit dem Ewer auf der Ilmenau. Honey Moon. Doch Liebe bedeutet auch, zärtlich-kritisch auf die Liebste zu schauen. Einmal im Jahr erscheint die Rot-Blau-Weiße Mappe – da listen Mitglieder auf, was ihnen nicht passt. Die Paartherapie als Konfrontationstherapie.

Vereinsvorsitzender Rüdiger Schulz weiß das. Er lächelt bei einem Treffen im Biergarten der Krone fast maliziös: „Wir sind der Fanclub der Stadt, aber kein Jubelclub.“ Der ist vergleichsweise klein. Knapp 80 000 Einwohner leben zwischen Bockels-, Kreide- und Zeltberg, der Verein zählt 140 Mitglieder. „Vor Corona waren wir 170“, sagt Schulz. Nachdem das Leben wieder lebenswerter ist, erhole sich die Zahl wieder.

„Wir sind der Fanclub der Stadt, aber kein Jubelclub.“

Die Größe sei nicht so entscheidend, findet Schulz. Er klingt ein bisschen wie David – wer war noch mal Goliath? Nachzulesen ist das Selbstbewusstsein in der Mappe, die traditionell deutliche Worte findet. Schon im Vorwort wird es pleksig für die Oberbürgermeisterin.

Im aktuellen Heft lobt der 1964 wiedergegründete Verein zwar den Ausbau der Uelzener Straße als gelungen, aber: Warum wachsen Dutzende Fahrradbügel aus dem Boden, obwohl sie vorhersehbar nicht gebraucht werden? Warum versiegelt man in Höhe des MTV-Platzes so viel Fläche mit einem Fußweg von 3,10 Meter Breite, während es ein Stück weiter 1,80 Meter tun? Wasser könne schlecht versickern. Eine Antwort sei Claudia Kalisch bei diesem Punkt schuldig geblieben, notiert Schulz. Von einer grünen Verwaltung hätte er andere Akzente erwartet.

Der Vorwurf stimmt nicht so ganz, denn die Oberbürgermeisterin verweist beispielsweise auf die Parkplätze mit Rasengittern, Pflanzinseln seien vergrößert worden. Wasser findet seinen Weg. Aber der Knall-Effekt ist da.

Schulz führt den Verein seit 22 Jahren, und wird es noch eine Zeitlang tun: „Kein Nachfolger in Sicht.“ Gleichwohl sei das Ganze kein Ein-Personen-Stück. Im Vorstand arbeiten ein Dutzend Frauen und Männer mit. Sie gehen neue Wege, haben ihre Präsenz im Internet verbessert und wollen ihren Info-Brief am liebsten digital versenden: „Spart Porto.“



Mit Tafeln zeigt der Verein, wo er sich engagiert hat: Unter anderem gab er Geld für das Wasserspiel an der Neuen Straße in der Altstadt. An der Heiligengeiststraße erinnert eine von Efeu umrankte Tafel an die Ursula-Nacht. 1371 drangen feindliche Truppen in die Stadt ein, die Bürger schlugen die Ritter zurück. Unter den Rathausarkaden erinnert eine Inschrift an 750 Jahre Stadtrechte, sie wurde 1997 angebracht.

Seit langem tut der Verein Gutes, Geld gab es für die Sanierung des Schlöbcke-Brunnens am Kalkberg, für die Restaurierung einer historischen Spritze der Feuerwehr, für eine Tafel, die an die Verleihung der Stadtrechte erinnert.

Zeichen setzt der Verein zeitungswirksam mit dem Verleihen des Titels Bürger des Jahres: Der gerade verstorbene ALA-Vorsitzende Curt Pomp gehörte ebenso dazu wie die Heimat-Historiker Uwe Plath und Werner Preuß, letztes Jahr wurde Marianne Temmesfeld von der Bürgerinitiative Unser Wasser ausgezeichnet. Ende November geht es wieder um jemanden, der Gutes tut. „Wir ehren damit auch die, die dahinterstehen“, sagt Schulz. Lächelt und verrät nicht, um wen es geht. Doch natürlich ist es jemand, der Lüneburg liebt. Passt zum Bürgerverein.

Fotos: Carlo Eggeiling



50 JAHRE ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS 5 KONTINENTEN

*...„Eine sehr beeindruckende Ausstellung!
Menschen können so viel Schönes
hervorbringen“ ...*

KUNSTSAMMLUNG
HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 11 - 18 Uhr
St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080
www.kunstsammlung-henningjclaassen.de

Für das vierte Szenario

Unterschriftenaktion zur Rettung der Lüneburger Symphoniker wird fortgeführt.

VON CHRISTIANE BLEUMER



Die Solidarität ist ungebrochen. Seit die Lüneburger Symphoniker ihre Kampagne zur Rettung des Orchesters und damit des Theaters Lüneburg in seiner jetzigen Form begonnen haben, ist die Unterstützung groß. Wie schon berichtet hat die Beraterfirma actori einen drastischen Sparkurs skizziert. Drei Szenarien gibt es: Entweder sollen einige Orchesterstellen gestrichen werden, das ganze Ensemble wird aufgelöst oder es soll sogar die gesamte Sparte des Musiktheaters abgewickelt werden. „Das geht gar nicht“, sind sich die gut organisierten Orchestermitglieder einig und favorisieren ein viertes Szenario – alles bleibt, wie es ist, keine Sparte wird angerührt. Doch dafür bedarf es erhöhter Zuschüsse der öffentlichen Hand.

Inzwischen haben sich etliche Politiker für den Erhalt des Status Quo ausgesprochen. Auch Theater anderer Städte solidarisieren sich inzwischen mit ihren Lüneburger Kolleginnen und Kollegen. „Wir sind aber auch überwältigt von dem Zuspruch der Lüneburgerinnen und Lüneburger“, sagt Anje Dampel, seit 15 Jahren Solo-Bratschistin bei den Symphonikern. „Inzwischen haben wir über 5000 Unterschriften gesammelt“.

Durch das Theaterfest Anfang September und die Oper Dido und Aeneas, die begeistert aufgenommene Eröffnungspremiere im Musiktheater, hat das Theater Lüneburg gezeigt, wieviel Potential in der Zusammenarbeit aller Sparten steckt. „Dabei geht es nicht nur um die Arbeit im Theater selbst“, sagt Tohar Gil, 2. Kapellmeister und musikalischer Leiter einiger Produktionen in der aktuellen Spielzeit. „Es geht um Vielfalt. Wir gehen in die Gesellschaft hinein und sind ein Teil von ihr. Wir vermitteln Musik durch Unterricht, Projekte und diverse Konzerte – und zwar im Theater, in der Stadt, im ganzen Landkreis und darüber hinaus“, sagt er und betont: „Ich komme aus Israel und nicht nur dort ist Deutschland für seine abwechslungsreiche Musiklandschaft berühmt. Das sollten wir nicht aufs Spiel setzen“. Auch Hyunmin Oh, 1997 in Seoul geboren und Bratschistin wie ihre Kollegin Antje Dampel, ist begeistert von den kulturellen Möglichkeiten in ihrer jetzigen Heimat. „Es ist toll, wenn es in einer eher kleinen Stadt wie Lüneburg – zum Vergleich: Seoul hat etwa zehn Millionen Einwohner – ein eigenes Drei-Sparten-Theater gibt.“

Trotz aller Sorgen freuen sich die Musiker aber schon auf ihr nächstes Projekt: das Sinfoniekonzert No. 1 am 15. Oktober um 18.00 Uhr im Großen Haus. Mit Georg Philipp Telemanns Konzert für zwei Violas in G-Dur können Antje Dampel und Hyunmin Oh als Solistinnen zeigen, wieviel Potential in den Lüneburger Symphonikern steckt. Weitere Solisten sind Idan Levi (Flöte) und Markus Menke (Violine). Als Dirigent und am Cembalo leitet Tohar Gil das Konzert. Mit dem Brandenburgischen Konzert Nr. 5 von Johann Sebastian Bach und Stücken von Johann Christian Bach und Joseph Haydn ist das Programm komplett.

Vor und nach dem Konzert gibt es wieder die Gelegenheit, an der Unterschriftenaktion teilzunehmen. Doch nicht nur im Theater, sondern auch an vielen Stellen in der Stadt liegen die Listen weiterhin aus (siehe QR Code).



De Heidebäcker


Harms

Danke, Ernte!

Unser bester Kürbisstuten

Mit frischem Kürbis
aus eigenem Anbau*



*Die in unserem Kürbisstuten verarbeiteten frischen Kürbisse werden von einem lokalen Landwirt exklusiv für unsere Kürbisstuten- und Wecken angebaut und von uns selbst geerntet.

Aktiv für die Heide

Eine internationale Jugendgruppe trifft sich
bei Soderstorf zum Heide-Entkusseln

VON IRENE LANGE





Mit ihren großen zusammenhängenden Heideflächen bietet die Lüneburger Heide eine einmalige Naturlandschaft. So lockt die Heideblüte alljährlich im August und September immer wieder Gäste aus aller Welt in die Region, die sich an der Ruhe und Weite der Landschaft und an der wunderbaren Farbenpracht der Heideblüten (calluna vulgaris) erfreuen.

Über Tausende von Jahren ist die heutige Heidelandschaft entstanden. Nach der Eiszeit begannen die Menschen in der Jungsteinzeit Ackerbau und Viehzucht zu betreiben und verdrängten damit die Wälder. Die Heideflächen entstanden daher hauptsächlich durch den Menschen. Heutzutage kann man diese besondere Landschaft nur erhalten, indem sie von nachwachsenden Bäumen und Büschen befreit wird. Dafür gibt es verschiedene Methoden, zum Beispiel die Beweidung mit einer kombinierten Herde aus Heidschnucken und Burenziegen als Landschaftspfleger. Diese bewirken durch Verbiss, dass die Heide jung und dicht bleibt und nicht verholzt.

Wie alle Heidelandschaften ist auch die Schwindebecker Heide bei Soderstorf ständig im Wandel. Denn auch hier breiten sich auf den Heideflächen und dem Trocken- und Magerrasen Jahr für Jahr hauptsächlich Kiefern, aber auch Birke aus. Diese bilden dann zunehmend einen waldähnlichen Charakter und verdrängen so verschiedenste Pflanzengesellschaften. Durch die zunehmende Beschattung würden auch die wärmeliebenden Arten ihren Lebensraum verlieren.

Damit dieses wertvolle Biotop auch weiterhin erhalten bleibt, ist es notwendig, der natürlichen Sukzession, das heißt Wiederbewaldung und Verbuschung, entgegenzuwirken. Eine bewährte Methode ist das sogenannte „Entkusseln“ der Heideflächen. Es bedeutet, durch die Beseitigung von nachwachsenden Gehölzen (Kussel) die Flächen offen zu halten. Somit werden die biotop-typischen Pflanzengesellschaften und damit verschiedene Reptilien wie etwa Eidechsen und ebenso Insektenarten wie Wildbienen, Tag- und Nachtfalter, Grabwespen, Bienenwolf oder die blauflügelige Ödlandschrecke erhalten.

Nachdem schon 2022 Jugendliche aus verschiedenen Ländern wie Italien und Japan in der Schwindebecker Heide entkusselten, ist es Thomas Mitschke auch in diesem Jahr gelungen, dieses Projekt erfolgreich umzusetzen. Die internationale Jugendgruppe zusammenzustellen ist hauptsächlich mit finanziellen Mitteln der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung sowie der Unterstützung der NABU-Kreisgruppe Lüneburg und wiederum in Kooperation mit der internationalen Jugendgemeinschaft Deutschlands (JGD) und einem Schäfer aus Amelinghausen ermöglicht worden.

So machten sich unter der fachlichen Anleitung von Thomas Mitschke Jugendliche im Alter zwischen 16 und 23 Jahren – unter anderem aus Mexiko, Tschechien, Türkei und Spanien – mit viel Elan an die Arbeit. Dabei ging es ihnen einerseits um das Kennenlernen anderer Nationen, jedoch primär um einen Beitrag zur Erhaltung der unvergleichlichen Heidelandschaft mit all ihren wertvollen Biotopen.



Fotos: Markus Tiemann, Thomas Mitschke



Persönliche &
kostenlose
Marktwertermittlung
Ihrer Immobilie

Sonja Müller
und Kevin Niebuhr

Immobilie verkaufen?

Mit über **20 Jahren Erfahrung** sind wir der richtige Ansprechpartner!

Jetzt **QR-Code** scannen
für weitere Informationen!



Tel.: 04131 - 76 55 250

Mail: info@niebuhr-immobilien.de

www.niebuhr-immobilien.de

Wohlbefinden für Körper und Seele

**Mehr Energie durch Yoga am Morgen und in der Mittagspause:
Ein neues Angebot von „Yoga by Nicola“ mitten in der Stadt.**

VON CHRISTIANE BLEUMER



Manchmal ist schon morgens beim Aufstehen klar, dass der Tag etliche Herausforderungen und anstrengende Meetings bieten wird. Doch bevor Sie sich davon unter Druck setzen lassen, versuchen Sie doch einfach, trotzdem voller Energie in den Arbeitsalltag zu starten. Nicola Mahnke, Namensgeberin von „Yoga by Nicola“, ist davon überzeugt, dass es dafür nichts Besseres gibt als eine Yogasequenz am Morgen. Weil sie selbst so gute Erfahrungen damit gemacht hat, bietet die zertifizierte Yoga-Lehrerin ihren „Mindful Morning“ für alle diejenigen an, die sich einen besonderen Energie-Kick holen wollen; immer dienstags und donnerstags um 7.30 oder 8.30 Uhr für jeweils 45 Minuten oder nach individueller Absprache. „Das reicht, um Körper und Geist einen achtsamen Start in den Tag zu schenken“, sagt sie.

Wer es morgens zeitlich nicht schafft, hat in der Mittagspause eine weitere Chance, sich mit Yoga etwas Gutes zu tun. Die angebotenen Sequenzen sind eine bewusste Auszeit vom Job. „Man bekommt den Kopf frei, um gestärkt aber auch entspannt wieder an die Arbeit zu gehen.“ Für sitzende Berufe ideal ist dabei vor allem der Fokus, den Nicola Mahnke auf Nackenentspannung und Rückenkräftigung setzt. Stabilität, Flexibilität und eine gesunde Körperhaltung sind im Arbeitsalltag schließlich besonders wichtig. „Yoga begleitet mich schon seit über 15 Jahren“, erzählt sie. „2020 habe ich dann beschlossen, eine Ausbildung zur Yogalehrerin zu absolvieren.“ Mit wachsender Leidenschaft unterrichtet sie seitdem Vinyasa Yoga. „Es ist einfach toll, das direkte positive Feedback meiner Teilnehmer zu bekommen, die sofort spüren, dass jeder Flow den gesamten Körper dehnt und bewegt.“ Zusätzlich hat sie die Zertifizierung, um Übungen nach Liebscher & Bracht anzubieten. „Die ideale Ergänzung.“ Bei allem, was sie tut, geht es für Nicola Mahnke darum, für Wohlbefinden im Körper und in der Seele zu sorgen. Da haben Stress und Anspannung keine Chance.

Ihr liebevoll eingerichtetes Studio liegt gut erreichbar mitten in der Stadt, in der Rosenstraße 6. „Eine individuelle Betreuung ist mir ganz wichtig“, betont die Yoga-Lehrerin. Deswegen sind die Räume für kleine Gruppen von nicht mehr als vier Personen konzipiert. Bei gutem Wetter geht es hinaus in den



idyllischen Garten, um die Übungen und Asanas unter schattigen Bäumen zu machen.

Wer Yoga als Teil eines Wochenendes in Lüneburg erleben möchte, kann dies ebenfalls in der Rosenstraße tun. „Das Yoga-Studio ist in die Ferienwohnung integriert“, erläutert Nicola Mahnke. Eine spannende Kombination.

Im Oktober und November bietet „Yoga by Nicola“ nach Absprache übrigens kostenloses Probetraining an. Bei Interesse freut sie sich auf Ihren Anruf.

■ **Yoga by Nicola**

Rosenstraße 6
21335 Lüneburg
Tel.: (0175) 26 790 95
www.yogabynicola.com



Von Lüneburg in die Welt

Seit 40 Jahren steht MAGNESIA für den Handel mit qualitativ hochwertigen Mineralstoffen. Damit führt das Unternehmen eine Tradition fort, die bis auf den Betrieb der Lüneburger Saline vor Hunderten von Jahren zurück geht. VON CHRISTIANE BLEUMER



Haben Sie schon einmal genauer auf die Zutatenliste bei Ihrem Ketchup geschaut? Oder wissen Sie, was bei Gummibärchen dafür sorgt, dass die Leckereien nicht zusammenkleben? Viele hochwertige Mineralstoffe sind nötig, um Produkte sicher und mit gleich-

bleibender Qualität herstellen zu können. Und das betrifft nicht nur Lebensmittel. Auch bei Nahrungsergänzungsmitteln, Kosmetik und Pharmazeutika werden unterschiedlichste mineralische Verbindungen verwendet. Die Basis ist meist Magnesium, Calcium, Natrium, Kalium, Eisen und Zink, die

zusammen mit weiteren Elementen für diverse Anwendungsgebiete genutzt werden. In Deutschland gibt es nur wenige Unternehmen, die sich auf den Handel mit diesen Produkten spezialisiert haben. MAGNESIA ist eines davon und hat seinen Sitz im Lüneburger Hafen. „Viele Lüneburgerinnen und Lünebur-

ger wissen gar nicht, dass wir von hier aus Kunden aus den verschiedensten Industrien in ganz Europa und oft auch darüber hinaus beliefern“, beschreiben Markus Cording und Johann Studtmann das Geschäftsfeld der MAGNESIA GmbH, eines Unternehmens, das vor nunmehr 40 Jahren gegründet wurde. „Wir bieten alle Mineralstoffe in höchster Qualität und nach den strengsten Industriestandards. Unser Wissen in den Bereich Produktanwendungen, Qualitätsmanagement sowie Logistik sind unser Markenzeichen und heute weltweit gefragt“, betonen die beiden Geschäftsführer.

Doch auch schon vor vielen hundert Jahren gab es ein Lüneburger Produkt von Weltruf. Schließlich hat die im Jahr 956 erstmals urkundlich erwähnte Saline Lüneburg die natürlichen Solevorkommen der Stadt genutzt und als Siedesalz verkauft. Die Saline förderte seitdem dauerhaft unter verschiedenen Besitzverhältnissen die wertvolle Sole. Zuletzt gab es die „Saline Lüneburg und Chemische Fabrik GmbH“, die Salz hergestellt sowie weitere Magnesium- und Calciumverbindungen verkauft hat. Erst im Jahr 1980 endete der rund 1.000-jährige Betrieb. Doch mit dem Wissen, welches sich hier über die Jahrhunderte in Bezug auf Mineralien entwickelt hat, konnte 1983 die MAGNESIA GmbH als Nachfolgerin des Ursprungsbetriebes von einigen ehemaligen Mitarbeitern gegründet werden – die Keimzelle des heutigen modernen Unternehmens „MAGNESIA“.

Es sind faszinierende Zahlen, die Marketingleiter Sascha Elfers beim Rundgang durch den Betrieb der Max-Jenne Straße präsentieren kann. „Wir verfügen über 2000 Quadratmeter Lagerfläche direkt vor Ort und zusätzlich 2000 Quadratmeter beim Logistikpartner Hiller, der seinen Standort ebenfalls im Lüneburger Hafen hat.“ In Säcken, Kartons und riesigen Trommeln liegen die Roh-, Hilfs- oder Wirkstoffe zur Auslieferung bereit. „Das können Gebinde von einigen Kilogramm oder Paletten mit mehreren Tonnen sein“, so Elfers. Jedes Jahr werden rund 20.000 Tonnen Ware bewegt.

„Unser Anspruch ist hoch“, betont Markus Cording. „Wenn unsere Ware beim Kunden ankommt, kann sofort mit der weiteren Verarbeitung begonnen wer-



den, denn wir garantieren die höchste Reinheit und Qualität der Stoffe.“ Dafür haben die rund 70 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von MAGNESIA stets die weltweiten Beschaffungsmärkte im Blick. „Wir sind aber auch Fachleute für Regularien, Zollbestimmungen, die Zertifizierung von Lieferanten und für Logistikfragen.“ Kurzum – das Lüneburger Unternehmen ist ein gefragter Dienstleister, der seinen Kunden passgenaue Rohstoffe für die jeweiligen Anwendungsgebiete zur richtigen Zeit in optimaler Qualität liefert.

So ist MAGNESIA heute ein globales, innovatives Distributionsunternehmen mit stetig wachsendem Erfolg und einer modernen Firmen- und Arbeitskultur, in dem auf den ersten Blick nicht mehr viel an die Saline erinnert. Trotzdem: „Wir sind sehr stolz darauf, schon immer ein Lüneburger Urgewächs gewesen zu sein“, betonen Markus Cording und Johann Studtmann übereinstimmend, „Einen Teil dieser langen Geschichte dürfen wir jetzt gemeinsam mit dem ganzen Team fortsetzen.“ Innovation und Bewahrung der Tradition – das ist bei MAGNESIA kein Widerspruch, sondern ein wichtiger Teil der erfolgreichen Unternehmensphilosophie.

■ MAGNESIA GmbH

Max-Jenne-Straße 2 - 4
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 8710-0
www.magnesia.de/chronik


MAGNESIA
MINERAL COMPOUNDS

Mit SALLIER Immobilien werden Wohnträume wahr

Unsere Stadt erfreut sich großer Beliebtheit – nicht nur Lüneburger, sondern auch viele Stadterneulinge träumen von einem Leben im Grünen, in exzellenter Lage, gepaart mit einer hervorragenden Infrastruktur. Gemeinsam mit SALLIER Immobilien – Ihrem vielseitigen Partner für exklusives Wohnen und feine Adressen – wird dieser Traum Wirklichkeit.

Traumvilla zum Verkauf



Die formvollendete Villa im Landschaftsschutzgebiet von Deutsch Evern wurde 2000 erbaut und 2012 vollendet. Sie bietet einen privaten Ausblick auf die Ilmenau und einen weitläufigen Garten mit westlicher Hanglage. Die Wohnfläche von 280 Quadratmetern umfasst ein helles Foyer, einen großzügigen Wohn- und Essbereich, eine hochwertige Küche, zwei Arbeitszimmer, drei Schlafzimmer, zwei Duscbäder und Penthouse mit SPA-Bereich, Panorama-Sauna und zwei Dachterrassen. Ein Hauswirtschaftsraum, eine Doppelgarage und ein Weinkeller bieten zusätzlich viel Stauraum.



Immobilien in Hamburg



Das Team ist auch in Hamburg erfolgreich in der Immobilienvermittlung. Nach kurzer Vermarktungszeit wurde im August ein Juwel in Hamburg-Rotherbaum erfolgreich verkauft. Die neuen Eigentümer der liebevollen, kernsanierten Altbauwohnung mit ca. 166 m² Wohnfläche genießen nun Luxus und historischen Charme.

Sie haben auch Interesse an Immobilien in Hamburg oder Lüneburg?

Aktuell entsteht in Hamburg-Volksdorf eine kleine Wohnanlage mit 8 Eigentumswohnungen. Fertigstellung ist für Ende 2024 geplant.

Oder freuen Sie sich auf eine traumhafte Wohnung mit Blick auf die Ilmenau im beliebten Lüneburger Wohnpark Am Wasserturm – Coming soon.

Sie können sich jetzt schon gern vormerken lassen.

SALLIER Immobilien – Ihr vielseitiger Partner für Wohn- und Gewerbeimmobilien vom Ankauf, über die Entwicklung bis zur Vermittlung. Das Team begleitet Käufer, Verkäufer, Mieter und Vermieter verantwortungsbewusst von der Akquise mit marktgerechter Immobilienbewertung und professionellen Offerten, gezielter Objektbewerbung bis zur Erstellung von Miet- und Kaufverträgen.



SIE MÖCHTEN VERKAUFEN ODER VERMIETEN ?

Gerne erstellen wir Ihnen eine kostenlose Marktpreiseinschätzung.

Sabine Wenzel, Tobias Schmidt und Stina Engel

Sie möchten eine besondere Immobilie verkaufen?

Nutzen Sie die marktgerechte Immobilienbewertung vom Verkaufsteam SALLIER und profitieren von der exklusiven Käuferdatenbank, um Ihre Immobilie schnell und zuverlässig zu vermitteln.

■ Sallier Immobilien

Auf dem Meere 47, 21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 24 200

www.sallier-immobilien.de



SALLIER
IMMOBILIEN



My home is my castle

So langsam verschwindet die üppige Blütenpracht aus den Gärten. Zum Glück darf ich heute den Garten von Sabina und Jürgen am Kreideberg besuchen, der auch ohne überbordende Blütenfülle durch eine Vielzahl von Formschnittpflanzen, Gräsern, kleinwüchsigen Kiefern, Ilex, Bonsai, Rhododendren und Bodendeckern eine besondere Ruhe und Schönheit ausstrahlt.

VON BIRGIT KRETSCHMER

Sabina und Jürgen
mit Tochter Constanze



Wann begann die Geschichte ihres Gartens? „Das ist schon 60 Jahre her“, erinnert sich Sabina. „Im Jahr 1963 war hier alles ein Neubaugebiet. Wir haben 560 qm erworben und unser Haus gebaut.“ „Zeitgleich haben wir den Garten angelegt“, ergänzt Jürgen. „Damals gab es hier nur Wildwuchs. Wir haben dann - wie damals üblich - Rasen angelegt, Bäume als Sichtschutz und eine Hecke gepflanzt und natürlich den obligatorischen Jägerzaun. Für unsere Tochter Constanze wurde damals alles kindgerecht angelegt. Bis ungefähr 1980 blieb dann alles so. Dann wollten wir gern umgestalten und wir haben uns fachgerechte Hilfe geholt. Damals gab es noch den Gartenbaubetrieb Vick. Herr Vick hat nach unseren Vorgaben einen Plan entworfen und umgesetzt. Wir hatten uns damals entschlossen, völlig auf Rasen zu verzichten und Wege und Terrassen aus Granitstein legen zu lassen.“ „Damals wurde eine Tanne an der Terrasse gepflanzt, die aber glücklicherweise bei einem Sturm umgestürzt ist, so dass dann unser Bonsai in den Garten einzog“, erzählt Sabina. „So haben wir nach und nach einige Pflanzen ausgetauscht; im Laufe der Jahre hat sich die Bepflanzung dann fast



komplett erneuert. Unsere Rhododendronpflanzung ist noch aus den Anfängen des Gartens, sie durfte bleiben. Im Spätfrühling ist sie der Star des Gartens. Die üppige Blütenpracht erstrahlt dann zu einer Tapisserie in satten Scharlachrot und Mauvetönen; zartes Rosa, Creme und Weiß setzen einen romantischen Kontrapunkt. Bei Neuanschaffungen kaufen wir nach dem Prinzip: Was uns gefällt darf mit.“

Welche Ideen hatten Sie für Ihren Garten?

„Uns gefallen Formschnittgehölze, weil sie dem Garten Struktur verleihen und zu jeder Jahreszeit ein Blickfang sind, erläutert der Hausherr, „wir lieben aber auch Sommerblumen, vor allem Rosen und Hortensien. Die Idee war es, einen natürlichen Sichtschutz zu schaffen, so dass wir uns in unserem Garten wie in einer eigenen Welt fühlen können.“

Alles ist so gepflegt, macht der Garten sehr viel Arbeit?

„Für mich nicht“, sagt Sabina lachend, „ich suche nur die passenden Pflanzen aus.“ „Und ich übernehme den Rest“, verrät Jürgen. „Das bedeutet etwa sechs bis acht Stunden Gartenarbeit in der Woche und einmal im Jahr ist der Formschnitt dran. Da teile ich mir

EVENTS IM OKTOBER:

IN ALLEN 3 MÄRKTEN **FISCHSALATWOCHE**
auf versch. Salate von Beek Feinkost
10 % Rabatt
2. - 7. Oktober **10 %**

SCHLEMMER-ECK - SALINE **GIN-TASTING**
mit Burgerbüfett
12. Oktober
18:30 Uhr **49 €**

SCHLEMMER-ECK SALINE **BADISCHER WEINABEND**
mit Spezialitäten aus dem Ländle
26. Oktober
18:30 Uhr **49 €**

IN ALLEN 3 MÄRKTEN **KÜRBISCHNITZEN**
für unsere kleinen Kunden
28. Oktober
von 10 bis 13 Uhr

IN ALLEN 3 MÄRKTEN **HALLOWEEN-SHOPPING**
mit verschiedenen Überraschungen und Leckereien
30. Oktober ab 17 Uhr

Aktiv Markt M. Bergmann e. K. im Loewe-Center
in Lüneburg • Wulf-Werum-Str. 2
Mo. - Fr., 7.30 - 21 Uhr • Sa., 7 - 21 Uhr
V. Bergmann Lebensmittelvertriebs GmbH Aktiv
Markt in Adendorf Von-Stauffenberg-Str. 1a
Mo. - Sa., 7 - 20 Uhr
Bergmann Lebensmittelvertriebs GmbH
Neukauf Saline in Lüneburg • Sülztorstr. 18
Mo. - Sa., 7.30 - 21 Uhr

Gartentipp im Oktober

Dahlienknollen werden bis zum ersten Nachtfrost aus Kübeln und Beeten entfernt und frostfrei überwintert. Stauden pflanzen und teilen ist noch bis in den November hinein möglich.



Thymian-Oliven-Salat

- 1 Bund frischen Thymian
- 1 Zwiebel
- 1 Stück Feta Käse
- 10 Oliven ohne Kern
- 10 Kirschtomaten
- 1 Zitrone
- Prise Salz und Sumach
- Olivenöl

Zwiebel, Thymian, Oliven und Kirschtomaten kleinschneiden und mit allen Gewürzen und dem Öl vermengen und 30 Min. ziehen lassen. Danach mit Feta-Würfeln verzieren und genießen.

die Arbeit mit einem Gartenbaubetrieb in Radbruch. Alle hohen Sträucher und Gehölze schneidet der Gärtner, alles, was nicht zu hoch ist, zum Beispiel unsere Buchsbäume, schneide ich selbst mit einer elektrischen Heckenschere.“

Wer ist für die geschmackvolle Deko zuständig?

„Das bin eindeutig ich“, sagt Sabina, „ich liebe es Haus und Garten zu dekorieren. Im Garten gibt es nur echte Tontöpfe. Unser Bronzereiher am Teich wurde in Afrika handgemacht und der Hingucker ist der English Bulldog Otto aus Bronze, ein Geschenk unserer Tochter. Dekoration spreche ich zwar mit meinem Mann ab, aber hier gilt bei uns: Wer am hartnäckigsten ist, gewinnt.“

Gibt es denn noch neue Projekte?

„Nein, wir möchten nicht mehr investieren“, ist sich das Paar einig. „Wir sind beide Ü-80, freuen uns über unser Haus und den Garten, fühlen uns sehr wohl hier und wollen einfach nur genießen.“

Dieser Garten ist unkrautfrei, wie schaffen Sie das?

Das liegt in Jürgens Verantwortung: „Da der Gang

durch den Garten keine Pflicht sondern Freude ist, zupfe ich eigentlich täglich Unkraut – das Ergebnis ist ein unkrautfreier Garten“.

Womit düngen Sie und wie halten Sie Ihren Teich so algenfrei?

„Nur mit Mineraldünger. Der Teich wird zweimal im Jahr ausgepumpt, frisch aufgefüllt und bei Bedarf werden die Algen vom Rand mit einem Spachtel abgekratzt.“

Welche Rolle spielen Urlaube und Hobbys in Ihrem Alltag?

„Fernreisen haben uns nie gereizt“, berichtet Sabina. „Früher sind wir sehr gerne nach Sylt oder St. Peter Ording gefahren, doch seit ungefähr fünf Jahren sind wir am liebsten zuhause und genießen jeden Tag. Unser großes Hobby ist unsere französische Bulldogge Josie, die uns unsere Tochter vor neun Jahren als Welpen geschenkt hat. Mein Geburtstagsgeschenk. Wir hatten früher immer Boxer und waren damals ein halbes Jahr ohne Hund. Das Erste, was mein Mann sagte, war, dass er eigentlich keinen Hund will! Das hat sich komplett geändert, wir lieben die täglichen Hundespaziergänge und das ausgeglichene Wesen des Tieres. Umgekehrt liebt Josie den Garten. Außerdem sind wir Familienmenschen, wir haben einen Enkel und sogar schon zwei Urenkel, lieben gutes Essen, gern zuhause, aber auch im Restaurant unserer Tochter Constanze in Bremen.“ Die ist heute zu Besuch und vervollständigt das Quadratfoto.

Nun sind wir schon bei den Gartenfragen, die Sie bitte spontan beantworten wollen:

Welche Pflanze ist Ihre Lieblingspflanze?

Sabina: Hortensien

Jürgen: Rosen

Was wird man in Ihrem Garten nie finden?

Sabina: Gartenzwerge

Jürgen: Unkraut

Sie gaben Ihrem Garten Pflege, Wasser, Aufmerksamkeit und Zeit, was gibt der Garten Ihnen?

Sabina: Eine ganz große Zufriedenheit.

Jürgen: Es beruhigt mich sehr, wenn ich im Garten bin. Ich spüre dann Ruhe und Zufriedenheit. Wenn ich im Garten gearbeitet habe und danach sehe, wie alles blüht und gedeiht, sage ich mir: Toll hast du das gemacht!

Danke für die entspannte Zeit in Ihrem grünen Refugium.



Birgit Kretschmer,
Kursleiterin „Gartenbesichtigungen“
bei der VHS, schaut für die Quadrat-Serie
GARTENKIEKER über den Zaun in fremde Gärten
und gibt Einblicke in ihre Gartenwelt auch bei
instagram unter [b_die_gartengestalterin](#)

Der feine und cremige
Sahne-Likör vereint perfekt
die köstliche Finesse von
Marzipan mit cremiger Sahne

Lotta's
Sahne Likör
-Marzipan-

🌐 lottas-likoer.de
f lottaslikoer
📷 lottas.eierlikoer

Entdecke das Besondere!

Lecker zu Eis
und Süßspeisen!

Mit viel Liebe hergestellt
aus handverlesenen Zutaten in
der gewohnten Lotta's Qualität

Lotta's
Eierlikör

Erhältlich bei unseren regionalen Partnern in Lüneburg und Umgebung



**Frauke Weyhausen &
Paul Gilowski-Lormes**

FOTOGRAFIERT VON HAJO BOLDT
IM CHECKPOINT QUEER

Mensch sein dürfen

Der Verein Checkpoint Queer macht es sich zur Aufgabe, queere Menschen in ihrer Lebensweise zu unterstützen. Es geht um den Abbau von Diskriminierung und daraus resultierenden Problemen, aber auch um Unterstützung bei gesundheitlichen Fragen. Frauke Weyhausen und Paul Gilowski-Lormes sind im Verein aktiv und sprechen im Interview darüber, wie es für sie ist, in einer heteronormativen Gesellschaft zu leben.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Eure Räumlichkeiten liegen in direkter Nähe zum Bahnhof. Ist das ein guter Standort?

Paul Gilowski-Lormes: Ja, definitiv. Es kommen viele Auswärtige, denn der Checkpoint Queer in Lüneburg ist ein gefragter Anlaufpunkt auch für Menschen von außerhalb. Das sieht man schon bei der Transberatung. Unser Berater ist immer sehr ausgelastet. Die Leute kommen aus dem ganzen Landkreis, aber auch aus dem Wendland, aus Verden oder Uelzen. Unser Einzugsgebiet ist groß.

Gibt es zu wenig Angebote im ländlichen Raum?

Paul Gilowski-Lormes: Queere Zentren gibt es zwar manchmal auch außerhalb der größeren Städte, aber meist nur mit sehr beschränkten Öffnungszeiten. Bei uns ist fast täglich jemand vor Ort und wir

sind auch politisch sehr aktiv.

Frauke Weyhausen: Kürzlich hat unsere Geschäftsführerin Ricarda Obrikat zum Beispiel an einer Demo vor dem Landtag in Hannover teilgenommen, organisiert vom QNN, dem Queeren Netzwerk Niedersachen. Dabei haben wir uns dafür stark gemacht, dass der Queerfeindlichkeit politisch mehr entgegengesetzt werden muss. Außerdem werden Gelder gekürzt und Dinge, die eigentlich im Koalitionsvertrag standen, werden nicht umgesetzt – dagegen wurde demonstriert.

Seit wann seid ihr an diesem Standort?

Frauke Weyhausen: Der Checkpoint wurde 2017 gegründet. Unter der aktuellen Adresse Am Holzberg 1 sind wir seit Ende 2019 zu finden.



Wie ist es, als queerer Mensch in Lüneburg zu leben?

Frauke Weyhausen: Ich persönlich empfinde die Stadt als relativ queerefreundlich. Das ist aber wahrscheinlich auf die Wahrnehmung meiner weiblichen Identität zurückzuführen. Aufgrund meines äußeren Erscheinungsbildes werde ich nicht sofort zur Zielscheibe von Angriffen oder Diskriminierung. Dennoch höre ich von anderen, insbesondere von Trans-Personen, dass sie hier eine andere Realität erleben – eine Realität, die trans- und queerefeindlich ist. Das Schweigen und die Ignoranz in solchen Situationen sind enttäuschend und beängstigend.

„Als Transmensch lebt man in einer ungewollten WG mit dem eigenen Körper.“

Wenn wir Abendveranstaltungen anbieten, haben manche Besucherinnen und Besucher Angst, allein durch die Stadt nach Hause zu gehen. Dann ergreifen wir Maßnahmen, um sicherzustellen, dass diese Menschen gut nach Hause kommen, beispielsweise durch die Nutzung eines Fahrservices. Es ist traurig, wie oft Beleidigungen und fehlende Zivilcourage vorkommen. Menschen schauen weg oder gehen einfach weiter, ohne einzugreifen. Doch leider gab es ja auch Fälle, in denen diejenigen, die Zivilcourage zeigten, selbst dramatische Konsequenzen erlitten. Ich würde mir trotzdem wünschen, dass alle Menschen hinsehen und Stellung beziehen.

Paul Gilowski-Lormes: Solche Erfahrungen machen leider viele Menschen, die nicht der gesellschaftlichen Norm entsprechen. Verbal beleidigt wird man sehr schnell, aber manchmal kann eine solche Situation auch eskalieren. Gut, dass die Polizeidirektion Lüneburg inzwischen zwei Ansprechpersonen für LSBTIQ eingesetzt hat. Es ist wichtig, dass jeder Vorfall gemeldet wird. Denn auch wenn man den Täter nicht findet, muss ein solcher Fall zumindest statistisch erfasst werden.

Ich finde auch, dass Lüneburg im Allgemeinen ziemlich tolerant ist, aber es reicht eine einzelne Person, die beleidigt. Gerade für Menschen, die in dem Geschlecht, in dem die Person lebt, äußerlich noch nicht



angekommen sind, kann es nachts schwierig werden. Besonders am Wochenende, wenn dann auch noch Alkohol im Spiel ist, gibt es brenzlige Situationen.

Frauke Weyhausen: Wenn ein blöder Spruch fällt, fühlt man sich sehr schnell verletzt. Diese Worte geben uns sofort das Gefühl, dass wir nicht akzeptiert werden. Die Coming-out-Phase ist eine sehr intensive Lebensphase. In dieser Zeit erleben wir eine Flut von Gefühlen und Gedanken, während wir uns selbst hinterfragen und darüber nachdenken, ob wir „richtig“ sind. In den letzten Jahren ist es erfreulicherweise im Fernsehen und in der Werbung immer selbstverständlicher geworden, Menschen mit verschiedenen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten zu sehen. Dies hat dazu beigetragen, dass wir mehr Rollenvorbilder finden können als in früheren Generationen.

Paul Gilowski-Lormes: Das stimmt. Aber gerade im ländlichen Raum fehlen oft echte Berührungspunkte – Personen der dörflichen Gemeinschaft, die das in der Realität vorleben. Man ist allein auf weiter Flur. Viele Ansichten und Lebensentwürfe sind sehr traditionell. Man bekommt dort gar keine Gelegenheit festzustellen, dass queere Menschen ganz normal sind, so wie du und ich. Die haben die gleichen Sorgen, Geldprobleme oder Beziehungsstress. Eine solche Erkenntnis baut Vorurteile ganz schnell ab.

Paul Gilowski-Lormes

geboren 1982 Lüneburg

Peer-Berater und zuständig für Gesundheitsfragen

Aber in die queere Person, die man nicht kennt, kann man Dinge projizieren, die total weit hergeholt sind.

Frauke Weyhausen: Deswegen ist es so wichtig, möglichst viele Verknüpfungen zu finden, um der Queerefeindlichkeit in der Gesellschaft entgegen zu wirken. Auch auf kreativer Ebene kann man etwas bewirken. Ich mache Poetry slam, um mit Worten auf das Thema aufmerksam zu machen. Zudem bin ich beim Checkpoint ehrenamtlich tätig. Weil ich lange in der Innenstadt gewohnt habe, weiß ich, was hier los ist und kenne viele Institutionen und Initiativen. Deswegen versuche ich, den Checkpoint mit anderen Vereinen zu vernetzen und bin Ideengeberin für besondere Veranstaltungen. Wie zum Beispiel der JANUN Fahrradbus Führerschein, damit wir bei Veranstaltungen nachhaltig sichtbar sein können. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Lüneburg. Da hatten wir kürzlich einen offenen Abend zum Thema Queer und Kirche. Genau wie vergangenes Jahr werden wir aber auch 2023 einen Stand bei der Vesperkirche haben. Diese Tage in der St. Michaeliskirche sind etwas ganz Besonderes, weil hier wirklich alle Menschen herzlich willkommen sind.

Was plant ihr bei dieser Veranstaltung?

Frauke Weyhausen: Vor allem kann man sich in lockerer Atmosphäre begegnen und annähern und dadurch Barrieren abbauen. Zusätzlich gibt es unser spezielles Dosenwerfen: Dabei können Dosen mit queerefeindlichen Sprüchen und Beleidigungen, die es wirklich gegeben hat, einfach abgeworfen werden.

Ihr hattet vorhin erwähnt, dass auch das Fernsehprogramm inzwischen diverser geworden ist. Ein gutes Beispiel ist unsere Lüneburger Serie Rote Rosen mit der Transfrau Lucy Hellenbrecht, die in einer Staffel ebenfalls eine Transfrau mit Namen Nici verkörperte. Hat so etwas positive Effekte für eure Community?

Paul Gilowski-Lormes: Ja, auf jeden Fall. Das ist ja eine Serie, die eher ältere Zuschauergruppen anspricht, die

„Wir alle können dazu beitragen, eine Welt zu schaffen, in der queere Menschen frei von Vorurteilen und Diskriminierung leben können“

sich ansonsten vielleicht nicht mit diesen Themen beschäftigen würden. Auch so kann man den Leuten zeigen, welche Probleme und Hürden das Leben als queerer Mensch mit sich bringt. Man kann aber auch die Normalität zeigen. Das ist gut.

Noch besser wäre es natürlich gewesen, wenn man auch ein paar realistische Szenen hier bei uns im echten queeren Zentrum gedreht hätte. Nici hätte auf eine Party gehen oder sich hier beraten lassen können. Aber es war trotzdem eine gute Sache. In diesem Zusammenhang erinnere ich mich an ersten schwulen Kuss in der Lindenstraße – das sind große Momente, von denen man mehr bräuchte.

Wie sähe eure ideale Gesellschaft aus?

Paul Gilowski-Lormes: Am besten wäre es, wenn man sich gar nicht mehr erklären müsste und einfach so sein könnte, wie man ist. Es ist nämlich nach wie vor eine sehr große Hürde zu sagen, ich bin trans. Transmänner, Transfrauen, nicht binäre Menschen, die sich nicht einem Geschlecht zugehörig fühlen – das ist die geschlechtliche Identität und damit ein großer Unterschied zur sexuellen Identität. Da geht es um hetero, homo oder bisexuell. Das sind zwei völlig verschiedene Paar Schuhe. Wenn sich Transpersonen outen, stellt das das ganze Leben komplett auf den Kopf. Nicht nur aus psychologischer Sicht. Das zieht ganz viel nach sich. Es gibt viele bürokratische Hürden, zum Beispiel die Diskussionen mit den Krankenkassen, die Probleme, den Personenstand zu ändern. Das neue Selbstbestimmungsgesetz, das das alles erleichtern soll, wird kommen, aber verabschiedet ist das Gesetz noch nicht.

Wie war dein Weg?

Paul Gilowski-Lormes: Man lebt in einem Körper, der zu dem, wie man sich selber fühlt, nicht passt. Fotos zu machen ist zum Beispiel oft ein Problem, denn



dieser Mensch, den ich auf dem Bild sehe, ist nicht der Mensch, den ich fühle. Andere sind frei mit sich und fühlen sich in ihrem Körper wohl. Als Transmensch lebt man in einer ungewollten WG mit dem eigenen Körper. Das sucht sich keiner aus und das ist auch keine Modeerscheinung. Transmensch zu sein ist nicht unbedingt der Traumweg. Es passiert einfach. Es outen sich jetzt mehr Menschen als früher, weil sie endlich wissen, was mit ihnen los ist. Meine Eltern haben damals nicht überlegt, warum das Mädchen immer wie ein Junge herumläuft. Könnte es ein Transjunge sein? Das haben sie sich nicht gefragt. Es gab keine Berührungspunkte und keine Aufklärung. Ich selbst habe mich anfangs als lesbische Frau gesehen, denn das war das einzige, wo ich mich zuordnen konnte. Erst 2021 habe ich mich geoutet, nachdem ich eine Reportage über den Transgender-Stabhochspringer Balian Buschbaum gesehen hatte.

Frauke Weyhausen: Es ist für Außenstehende nicht einfach nachzuvollziehen, was alles auch im Inneren abläuft. Es kann daher hilfreich sein, einen Rollenwechsel zu testen, sich zum Beispiel als Frau mit männlichen Pronomen ansprechen zu lassen. Wie fühlt sich das an? Erst dann kann man erahnen, was Transpersonen oder intergeschlechtliche Menschen aushalten müssen. Innendrin herrscht Chaos

Frauke Weyhausen

geboren 1982 im niedersächsischen Oldenburg

**Ehrenamtliche Ideengeberin
und Netzwerkerin**

und in der Öffentlichkeit wird man zusätzlich mit dem falschen Pronomen bezeichnet. Auch deswegen ist der checkpoint queer so wichtig. Hier sind wir für alle Menschen offen, auch was die Altersspanne angeht. Gespräche über Generationen hinweg sorgen dafür, dass das Verständnis füreinander wächst. Ich fühle mich akzeptiert, kann aber auch Verständnis für andere entwickeln. Das ist so wertvoll hier. Wir fragen uns gemeinsam, was sich im Laufe der Zeit geändert hat. Mein Outing mit 14 war ganz leicht, ich konnte mit lesbischer Identität aufwachsen. Meine Eltern und Großeltern haben das sofort akzeptiert.

Viele, die wir kennen, haben aber keine Unterstützung in den Familien und auch nicht im Freundeskreis. Im Checkpoint sind wir füreinander da, können uns bestärken und austauschen.

Paul Gilowski-Lormes: Meine Eltern stehen zum Glück auch hinter mir, wollen, dass ich glücklich bin. Sie haben meine neue geschlechtliche Identität akzeptiert. Mein Name funktioniert immer, bei den richtigen Pronomen wird es schwieriger, aber das ist auch nicht schlimm. Meine Eltern machen das ja nicht mit Absicht. Es gibt aber leider auch Menschen, die nutzen das bewusst, um einen zu treffen und zu demütigen.

Frauke Weyhausen: Diejenigen, die sich unsicher sind, sollen einfach nachfragen. „Spreche ich dich richtig an, wie soll ich dir begegnen?“ Man kann auch sagen, dass man erst einmal in die richtige Kommunikation hereinwachsen muss. Damit können wir umgehen. Wir alle können dazu beitragen, eine Welt zu schaffen, in der queere Menschen frei von Vorurteilen und Diskriminierung leben können und in der wir uns nicht mehr fragen müssen, ob wir „richtig“ sind, sondern einfach so akzeptiert werden, wie wir sind.

Ein schönes Schlusswort. Vielen Dank für dieses Gespräch.

Moin!



Mit einem einzigartigen Mix aus Gaming, Anime, Manga und Asiatischer Popkultur bringt die „Polaris“ Convention vom 13. bis 15. Oktober 2023 erneut diverse Communities in die Hamburger Messehallen.

Nach einer tollen Premiere im Herbst 2022 mit 10.000 Gästen, einer Million Livestream-Aufrufen und 20 Millionen Social Media-Impressionen, freuen sich die Macherinnen und Macher von Super Crowd und Hamburg Messe und Congress (HMC) nun auf die zweite Polaris Convention. Das Community-Event macht die Themen Games, Creator, eSports, asiatische Popkultur, aber auch Cosplay und Künstler für ein breites Publikum zugänglich.

Die Gästeliste verspricht schon jetzt Spannung und Abwechslung: Es werden sich wieder reichlich bekannte Gesichter aus der deutschen Creator-Szene auf der Polaris tummeln. Zum ersten Mal mit von der Partie sind die 1UP-Artists Gronkh, Pandorya, PhunkRoyal, Liza Grimm und Marvin Cliord. Zudem feiern Rocket Beans TV und einfachjapanisch ihr Debüt, aber auch Lara Loft, NinotakuTV, Farbenfuchs, fisHCOp, Densen86 und DoktorFroid sind wieder dabei. Fans dürfen sich außerdem über exklusive Rabattcodes ihrer Lieblingscreator freuen, die den Ticketpreis um 10 Prozent reduzieren. Wie im letzten Jahr wird das Sammeln und Spielen auf der Convention durch die Polaris App ermöglicht, welche mit ihrem innovativen Ansatz sogar eine Nominierung für den Deutschen Computerspielpreis erzielen konnte.

Wo: Hamburg Messe und Congress, Messepl. 1, 20357 Hamburg, **Wann:** 13. bis 15. Oktober 2023, **Tickets:** Tagesticket = 34,00 Euro, 3-Tageticket = 65,00 Euro, **Web:** www.polaris-con.de

34. Hamburg International Queer Film Festival



Mit dem Hamburg International Queer Film Festival findet vom 17. bis 22. Oktober 2023 Deutschlands ältestes queeres Filmfestival statt. Bis 2021 war die Veranstaltung noch unter dem Namen Lesbisch Schwule Filmtage bekannt. Im Rahmen des Festivals werden Neuproduktionen aus aller Welt gezeigt. Das Besondere am Film Festival ist die enge Bindung an das Publikum und an die queeren Communities. Das Hamburger Publikum nimmt regen Anteil am Geschehen und sorgt so jedes Jahr für eine einzigartige Atmosphäre. Was als Seminar zum Thema „Homosexualität im Film“ begann, ist heute eines der größten Filmfestivals der Stadt. Veranstalter ist der Verein Queerbild e.V., der zusammen mit weitgehend ehrenamtlichen Personen das Festival organisiert. Das diesjährige Programm dreht sich um die Forderung auf das Recht von körperlicher Selbstbestimmung. Gezeigt werden acht Filme, die von trans* und nicht-binären Erfahrungen erzählen. Auftakt bildet am 17. Oktober ab 19:30 Uhr auf Kampnagel „Orlando, Ma Biographie Politique“ („Orlando, Meine Politische Biografie“) von Paul B. Preciado. In Anlehnung an Virginia Woolfs „Orlando“ zeichnet der Film auf poetische Weise und in dokumentarischer Form die persönliche Transformation Preciados nach. Der Abschlussfilm läuft am 22. Oktober im Metropolis: „Camila Saldrá Esta Noche“ („Camila Comes out Tonight“ von Inés María Barrionuevo ist ein feministisches Porträt einer emanzipierten Jugend, die die Gesellschaft verändern möchte.

Wo: in verschiedenen Kinos der Stadt

Wann: 17. bis 22. Oktober 2023

Tickets: Vorverkauf startet ab sofort

Web: www.hiqff.de

TANDEM

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster
und Michel, zwischen Landungsbrücken und
Hamburger Umland** VON ANNA KAUFMANN

Oper „Boris Godunow“



Am 16. September 2023 eröffnete die Staatsoper Hamburg die neunte Spielzeit unter der Intendanz von Georges Delnon – mit Modest P. Mussorgskys Oper Boris Godunow in der Neuinszenierung von Frank Castorf und unter der Musikalischen Leitung von Kent Nagano. In der Titelpartie ist Alexander Tsymbalyuk zu erleben, als Fürst Schujski Matthias Klink und als Pimen Vitalij Kowaljow. Zum Inhalt: Als die „Zeit der Wirren“ werden in Russland die Jahre zwischen dem Tod Iwans des Schrecklichen und der Thronbesteigung der Romanows bezeichnet. In diesem Zeitraum drängt Boris Godunow mit unbedingtem Willen an die Macht. Jedoch die Geister der Vergangenheit holen ihn ein, er stirbt wahnsinnig und von allen verlassen und verraten. Das Land versinkt unterdessen immer tiefer in Korruption, Staatsstreichen und Intrigen. Eine neue „Zeit der Wirren“ bricht zu Lebzeiten Modest Mussorgskys an: Die alte Ordnung wankt und kann nicht länger Bestand haben, das spüren alle. In einer Periode politischer Umbrüche und geschüttelt durch dramatische Verwerfungen in seinem Privatleben schafft Mussorgsky ein Werk über die Arroganz der Macht und die Erotik des Verrats, das so widersprüchlich und faszinierend ist wie seine Persönlichkeit.

Wo: Hamburgische Staatsoper, Große Theaterstraße 25, 20354 Hamburg

Wann: 4. Oktober und 7. Oktober (jeweils ab 19.00 Uhr)

Tickets: 6,00 bis 109,00 Euro (je nach Platzgruppe)

Web: www.staatsoper-hamburg.de



W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 85 46 750

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr
oder nach Vereinbarung

„Wier seint itz Sulfmeister!“

Die Buchdruckerfamilie von Stern – Newcomer im Dreißigjährigen Krieg

VON PROF. DR. HEIKE DÜSELDER, DIREKTORIN MUSEUM LÜNEBURG

Die Sulfmeister – eine mittelalterliche Elite in der Stadt

In diesen Tagen ziehen die Sulfmeistertage wieder viel Publikum von nah und fern in die Stadt. Höhepunkt ist der Umzug am Sonntag, 1. Oktober, das Kopfest, mit dem zur Blütezeit der Stadt im Mittelalter und Früher Neuzeit ein neues Mitglied feierlich in das Kollegium der Sulfmeister aufgenommen wurde – nicht ohne vorher seinen Mut bei den Wettkämpfen unter Beweis zu stellen.

Sich Sulfmeister nennen zu dürfen, war damals ein besonderes Privileg, verbanden sich doch damit Besitz und Ansehen und eine besondere Verbindung zur Hansestadt und seiner bis dato wichtigsten Einnahmequelle, der Saline. Die Verfügung über vier der insgesamt über 200 betriebenen Siedepfannen berechnete den Eigentümer oder Pächter, den Titel Sulfmeister zu tragen. Über Jahrhunderte blieb der Kreis der Sulfmeister auf wenige Familien des städtischen Patriziats in Lüneburg beschränkt. Sie bildeten zugleich auch den Rat der Stadt – wirtschaftliche und politische Elite waren identisch. Man blieb unter sich, heiratete untereinander und schuf in Rathaus und Kirchen mit dem Familienwappen der eigenen Familie eine dauerhafte Präsenz.

Newcomer – gefürchtet, gemieden, geduldet

Der Buchbinder und -händler Hans Stern aus Bevensen und seine Söhne Johann und Heinrich hatten sich

den Start in Lüneburg sicher anders vorgestellt. Doch die Newcomer wurden zunächst mit Argwohn beäugt. Die stolze Hansestadt Lüneburg war eine Bürgerstadt, noch immer erinnerte man sich an die Ereignisse des Jahres 1371, als es den Bürgern in einer spektakulären Aktion gelungen war, sich gegen die Truppen des Herzogs Magnus zu behaupten, die mächtige Burg auf dem Kalkberg zu zerstören und den Herzog zu vertreiben. Und nun kam mit den „Sternen“ eine Familie in die Stadt, die engste Verbindungen zum Welfenhaus hielt und unter dem persönlichen Schutz von Herzog August dem Jüngeren stand und von diesem mit Privilegien ausgestattet wurde – Grund genug, erst einmal misstrauisch zu sein. Zwar hatte Hans Stern 1583 das Bürgerrecht in Lüneburg erworben, doch der Aufstieg in den Kreis der Sulfmeister blieb der Familie lange verwehrt. Woran lag das?

Wirtschaftskrise im Dreißigjährigen Krieg

Der einstigen Salzstadt ging es nicht gut in diesen Zeiten. Der Dreißigjährige Krieg und die drohende Besetzung machten dem Rat der Stadt zu schaffen, und mit dem Niedergang des Salzhandels war Lüneburg in einer Wirtschaftskrise, die das Fundament des Wohlstands merklich erschütterte. Die Sulfmeister waren ratlos, etliche von ihnen legten ihren Betrieb still oder verließen gar die Stadt. Und auch die Politik geriet in eine Krise. Das jahrhundertealte System der engen Verbindung zwischen Wirtschaft und Politik wurde in

Frage gestellt, neue Kräfte wollen mitsprechen. Als Lüneburg von den Schweden besetzt wurde, forderte Hans Stern die Übergabe der Stadt an Herzog Georg von Braunschweig-Lüneburg. Dies war die Stunde des Landesherrn: Am 13. Dezember 1636 suspendiert Herzog Georg den alten Rat und setzte Johann Stern als Bürgermeister ein. Seine Amtszeit währte nicht lang, doch in den Augen der Sulfmeister war das ein Verrat an der städtischen Freiheit. Öffentliche Schmähungen waren die Folge, der blinde Zorn verwehrte die Erkenntnis, dass mit dieser Maßnahme die Stadt vor Zerstörung und Plünderung bewahrt worden war.

Mühsamer Aufstieg – am Ende zum Wohle der Stadt

In der wirtschaftlichen Krise gelang es den „Sternen“, eine florierende Druckerei aufzubauen. Sie konzentrierten sich auf den Druck von Bibeln und Erbauungsliteratur, und das war ein kluges Geschäftsmodell, da diese in den Zeiten religiöser Unruhen gefragt waren. Mit großem Variantenreichtum und exzellenter Qualität brachten sie ihre Bibeln in ganz Nordeuropa auf den Markt. 1645 wurden sie nach Fürsprache Herzog Augusts von Kaiser Ferdinand in den erblichen Adelsstand erhoben. Nun strebten sie an, auch in die städtische Elite, das Sulfmeisterkol-



legium aufgenommen zu werden. Nur mit Hilfe des Herzogs gelang es ihnen, die dafür erforderlichen vier Pfannengüter zu pachten. Als Hans Stern, der eine regelmäßige Korrespondenz mit Herzog August dem Jüngeren in Wolfenbüttel führte, in seinem Brief an den Herzog vom 8. März 1655 stolz schrieb „Wier seint itz Sulffmayster“, ahnte er wohl nicht, dass das Statusgebaren der Sülffmeister auch vor weiteren Schmähungen nicht Halt machen sollte und diese den Erfolg der Stern'schen Druckerei schlichtweg ignorierten.

Die alteingesessenen Sülffmeisterfamilien wehrten sich mit allen juristischen Mitteln gegen die Neuen, beriefen sich auf altes Herkommen und ständische Unzulänglichkeit. Die Sterne wiederum nutzten ihre Profession als Buchdrucker, holten Gutachten von Universitäten, um ihrer Herabsetzung entgegenzuwirken. Als gar nichts mehr half, verweherten die Sülffmeister Heinrich Stern 1657 gar das Aufnahme-ritual. Jeder neue Sülffmeister wurde vom Vorstand zuhause abgeholt und musste an Saline, Lambertikirche und Rathaus den Sülffmeistereid sprechen. Heinrich wurde gar nicht erst zuhause abgeholt, und als der Landesherr im folgenden Jahr das Initiationsritual befahl und einen der Sülffmeister als Fürsprecher beauftragte, fand die Aufnahmen mit eisigem Schweigen statt. Und damit nicht genug: In Folge der Aufnahme von Heinrich Stern änderten die Sülffmeister ihre sozialen Ordnungskriterien und unterschieden nun zwischen patrizischen und bürgerlichen Sülff-



Portrait des Buchdruckers Johann Stern (1582-1656), Privatbesitz

Weißes Gold und Schwarze Kunst

Im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts werden die Stern'schen Bibeln nach dem Salz der zweite „Exportschlager“ für Lüneburg, und das Unternehmen entwickelt sich zu einer der bedeutendsten Großdruckereien Nordeuropas mit Geschäftskontakten unter anderem nach Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Danzig, Königsberg, Reval und Breslau. Bis zum letzten Lüneburger Bibeldruck im Jahr 1824 erschienen mehr als 150 unterschiedliche Bibelausgaben, alles in allem mehr als 500.000 einzelne Exemplare. War vormals das Lüneburg Salz in Fässern in den gesamten Hanseraum gehandelt worden, so waren nun die Bibeln aus den Stern'schen Offizin – ebenfalls in Fässern transportiert – ein Handelsobjekt geworden, das die Stadt Lüneburg in ganz Deutschland und Nordeuropa bekannt machte.

Seit über vierhundert Jahren ist die Stern'sche Druckerei im Familienbesitz. Das Museum Lüneburg bereitet für Herbst 2024 eine große Sonderausstellung vor, die das erfolgreiche Geschäft mit den Bibeln und ihren beeindruckenden Illustrationen in den Blick nimmt.

Festzug der Kopefahrt (Auszug), kolorierte Lithographie nach einer Kupferstichvorlage, Lithographie: Lüneburg, um 1850; Vorlage: Ende 16. Jh.

meistern. Und selbst als Heinrich Stern 1677 starb und der Pfarrer ihn bei der Trauerfeier als „patricius“ bezeichnet, rumort es noch in den Reihen der Sülffmeister. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gelang es den Sternen, Posten im Sülffmeisterkollegium zu übernehmen und damit allmählich in die städtische Elite integriert zu werden – und das zu einer Zeit, als die Sülffmeister zu dieser Zeit schon kaum mehr eine Bedeutung im städtischen Gefüge besaßen und die „Salzjunkerherrlichkeit“ fadenscheinig geworden war.





Gib Stulle!

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Zwei Scheiben Brot, Butter drauf, Käse oder Salami dazwischen, vielleicht noch ein Salatblatt – fertig ist das Pausenbrot. Was kinderleicht klingt, erweist sich in der Praxis als komplexe Angelegenheit. Denn unter dem Deckel einer Tupperdose befinden sich weit mehr als nur die Leberwurststulle und kernlose Bio-Weintrauben. Hierin steckt die Tauschwährung für den Kindergarten, hier prallen sämtliche Ernährungsfragen aufeinander, hier manifestiert sich elterliche Fürsorge.

Glauben Sie mir – die perfekt komponierte Pausenbox stellt eine echte Herausforderung dar. Der Inhalt soll gesund sein, aber selbstverständlich muss es auch schmecken und dazu noch ansprechend aussehen. Obendrein erfordert das Befüllen der Dose höchste Konzentration. Denn die Präferenzen meiner Söhne gestalten sich höchst unterschiedlich. Der eine will die Butter zentimeterdick, der andere bitte schön nur hauchzart. Der eine will seine Möhren in Schnitzen, der andere in Scheiben. Der eine verlangt jeden Morgen eine Extrawurst: „Wickie Abenteuer Sa-

lami“ – darunter geht nichts. Damit brauche ich dem anderen Sohn aber nicht zu kommen („Igitt, Wuuaaast, die stinkt!“). Einmal hatte ich die Brote in der Eile vertauscht, was in einer Komplett-Retour mündete.

Es ist schlimm, wenn die Brote verschmählt werden. Das nehme ich nämlich persönlich. Die unansehnlichen Reste aus butterschmierten Cocktailltomaten, durchweicherten Salzstangen und dem undefinierbaren Brei aus Weintrauben und Brotkrümeln sind für mich wie ein stummer Vorwurf. Und jedes Mal frage ich mich: Sah das im Kindergarten auch schon so aus? Daran wäre ich nämlich nicht ganz unschuldig, müssen Sie wissen. Weil ich in unserer wirren Tupper-Schublade meistens nicht diese Trennteile für die Brotdosen finde und in Folge dessen alles durcheinanderpurzelt. Dabei habe ich beim Kauf extra auf den „Rohkost-Einsatz“ (ja, so heißt das im Fachjargon) geachtet. Genau wie auf eine ansprechende Optik („Piraten-Desgin“).

Apropos Optik: Ich hatte mal eine Phase, in der ich Wurstscheiben mit dem Keksausstecher ausgestanzt und grinsende Gurkengesichter aufs Brot gelegt habe.

Aber so einen Firlefanz hält man auf Dauer nicht durch. Abgesehen davon war das liebevoll geschnittene Gesicht schon beim Öffnen der Box verrutscht oder wurde vor Bewunderung gar nicht erst angerührt.

Das größte Problem aber ist: Die anderen Kinder haben garantiert etwas dabei, das viel besser schmeckt oder einfach nur besser aussieht. Im Kindergarten hat sich inzwischen ein reger Schwarzmarkt entwickelt. Wenn ich die Plastikdosen meiner Söhne inspiziere, finde ich regelmäßig Bonbonpapier oder Kuchen-Reste. Dabei hatten die Erzieher auf dem Elternabend doch ausdrücklich gesagt, Süßigkeiten seien nicht erwünscht.

Trotz dieses Dilemmas finde ich: Mutterliebe sollte sich nicht am Inhalt einer Tupperdose gemessen werden! Außerdem gibt es da etwas, das noch schlimmer ist als verschmältes Pausenbrot: eines, das unbenutzt eine Ferienlänge im Rucksack schlummerte. Ist uns einmal passiert, und glauben Sie mir: Der Schimmelpilz, der mir da entgegensprang, wäre glatt als Plüschtier durchgegangen.

Volksbank
Lüneburger Heide eG



Wo gibt's Zinsen?
Hier bei uns!

Bis zu
3% p.a.*

vblh.de/zinsen

*Abhängig von Laufzeit und
Anlagebetrag, Stand: 16.09.2023



Medizin und Nachhaltigkeit

In einer Welt, die sich zunehmend den Herausforderungen des Klimawandels und der Umweltzerstörung gegenüberstellt, wird auch die Verbindung zwischen Medizin und Nachhaltigkeit immer bedeutsamer. Dabei ergeben sich neue Herausforderungen aber auch neue Möglichkeiten für die Gestaltung einer gesünderen und nachhaltigeren Zukunft für uns alle.

Die Gesundheitsauswirkungen des Klimawandels

Der Klimawandel hat weitreichende Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Steigende Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und häufigere Extremwetterereignisse können weltweit die Ausbreitung von Infektionskrankheiten begünstigen, Lebensmittelknappheit und Unterernährung fördern sowie Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen verschlimmern. Dies macht deutlich, dass der Schutz der Umwelt und der Erhalt unserer Gesundheit untrennbar miteinander verbunden sind.

Medizin als Treiber der Nachhaltigkeit

Die Medizinbranche selbst hat einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Umwelt. Unter anderem sind Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen oft große Energieverbraucher und erzeugen erhebliche Mengen an Abfall und Treibhausgasemissionen. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Medizinbranche ihren Anteil daran erkennt und an dieser Stelle Praktiken und Technologien überdenkt, um nachhaltiger zu werden. Ein Ansatzpunkt ist die Förderung umweltfreundlicher Technologien und Praktiken in der Gesundheitsversorgung. Dies kann die Integration erneuerbarer Energiequellen in Krankenhäusern, die Reduzierung von Einwegprodukten und die effiziente Verwaltung von Ressourcen umfassen.

Die Bedeutung nachhaltiger Gesundheitssysteme

Eine nachhaltige Medizin geht jedoch weit über umweltfreundliche Praktiken hinaus. Sie bezieht auch soziale und wirtschaftliche Aspekte ein, um sicherzu-

stellen, dass die Gesundheitsversorgung für alle zugänglich und gerecht ist. Dies bedeutet, neue Gesundheitssysteme zu entwickeln, die ressourceneffizient sind und gleichzeitig hochwertige Pflege und Prävention bieten können.

Zudem sollte eine nachhaltige Medizin die Bedeutung der Prävention betonen. Denn die Gesunderhaltung der Patientinnen und Patienten sollte vor den scheinbar rein wirtschaftlichen Interessen der Pharmaindustrie und der Gesundheitsholdings stehen. Durch die Förderung eines gesunden Lebensstils und die Vermeidung von Krankheiten können Gesundheitssysteme langfristig entlastet und Ressourcen gespart werden.

Nachhaltigkeit bei Medizinprodukten im privaten Bereich

Die Diskussion über Nachhaltigkeit in der Medizin erstreckt sich auch auf den privaten Bereich. Medizinprodukte spielen eine wesentliche Rolle im Leben vie-

ler Menschen, sei es in Form von Medikamenten, Hilfsmitteln oder diagnostischen Instrumenten. Auch zu Hause sollte daher der nachhaltigere Umgang mit Medizinprodukten überdacht werden.

1. Medikamente und Arzneimittelverpackungen:

Die Herstellung, Verpackung und Entsorgung von Medikamenten kann eine beträchtliche Umweltauswirkung haben. Ein bewussterer Umgang mit Arzneimitteln ist entscheidend. Dies kann die richtige Lagerung von Medikamenten, die Vermeidung von Verschwendung und die sachgemäße Entsorgung von abgelaufenen Medikamenten umfassen.

2. Einweg-Medizinprodukte:

Viele Menschen nutzen im privaten Bereich Einweg-Medizinprodukte wie Einwegspritzen, Teststreifen und Handschuhe. Hier ist es wichtig, möglichst Produkte zu wählen, die recycelbar oder biologisch abbaubar sind. Wir als Verbraucher sollten uns bewusst sein, wie wir diese Produkte sachgerecht entsorgen können, um die

Umweltbelastung zu minimieren und nur das zu kaufen, was auch wirklich benötigt wird.

3. Langlebige medizinische Geräte:

In einigen Fällen können langlebige medizinische Geräte wie Blutdruckmessgeräte oder Inhalatoren eine nachhaltigere Option darstellen, da sie weniger Ressourcen verbrauchen als ihre Einweg-Gegenstücke.

4. Digitalisierung und Telemedizin:

Auch die Digitalisierung hat das Potenzial, die Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen zu fördern. Zum Beispiel ermöglichen telemedizinische Lösungen die Betreuung von Patientinnen und Patienten und reduzieren die Notwendigkeit physischer Arztbesuche, was den CO2-Ausstoß durch den Verkehr verringert.

Fazit

Wenn wir uns bewusst werden, dass wir nicht nur für unsere eigene Gesundheit maßgeblich mit verantwortlich sind, sondern auch in diesem Bereich eine Verant-

wortung für unsere Umwelt tragen und dass kleine, nachhaltige Entscheidungen im Alltag einen großen Beitrag zur Bewahrung unserer Welt leisten können, kann die Verbindung von Medizin und Nachhaltigkeit eine vielversprechende Perspektive für eine gesündere und umweltfreundlichere Zukunft eröffnen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesenden viel Gesundheit und eine gute Zeit!

Falls Sie Fragen zu diesem Artikel haben, melden Sie sich gerne. Viele Grüße



■ **Saskia Druskeit**
Heilpraktikerin,
Coach und Autorin
www.saskia-druskeit.de
Tel: 0175 546938

www.ahorn-lips.de
04131 – 24 330

ahorntrauerhilfelips 
GmbH



Wir möchten, dass Sie sich
gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir
uns als Familie persönlich
um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg

Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

The Lost King

ab 5. Oktober



Philippa hat es nicht leicht: in ihrem Agenturjob wird sie ständig übersehen, ihre Söhne gehen langsam eigene Wege und sie steckt mitten in der Scheidung von John, mit dem sie sich eigentlich ganz gut versteht. Nach einem Theaterbesuch entwickelt sie eine Faszination für König Richard III. und setzt sich zum Ziel, seine verschollenen sterblichen Überreste zu finden. Sie will einfach nicht wahrhaben, dass der umstrittene Monarch wirklich ein so verachtenswertes Monster war wie ihn Shakespeare darstellte. Ihre Suche ist der Ausgangspunkt für eine abenteuerliche Reise, auf der die unscheinbare Philippa gegen große Widerstände ihrer Intuition folgt und es mit angesehenen Historikern aufnimmt, um der Welt die wahre Geschichte von Richard III. zu erzählen...

Fearless Flyers – Fliegen für Anfänger

ab 12. Oktober



Sarah ist eine Londoner Karrierefrau in ihren Vierzigern, die an unkontrollierbarer Flugangst leidet, von der sie niemandem erzählt. Damit der geplante Urlaub mit ihrem neuen Freund nicht platzt, besucht sie heimlich einen Lehrgang, der helfen soll, ihre Panik zu überwinden. Doch nach dem Theorieteil folgt die wahre Prüfung: Ehe sich Sarah versieht, befindet sie sich mit dem unerfahrenen Kursleiter und einem bunt gemischten Haufen von Leidensgenoss:innen im Flieger nach Reykjavík. Wie zu erwarten, läuft der Trip schnell aus dem Ruder...

Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste

ab 19. Oktober



Als sich Ingeborg Bachmann und der Schweizer Schriftsteller Max Frisch 1958 in Paris begegnen, ist es der Anfang einer leidenschaftlichen und zerstörerischen Liebesgeschichte. Vier Jahre lang führen beide eine aufreibende Beziehung, die in Paris beginnt und über Zürich nach Rom führt. Doch künstlerische Auseinandersetzungen und die verschlingende Eifersucht von Max Frisch beginnen, die Harmonie allmählich zu zerstören. Jahre später lässt Ingeborg Bachmann die Erinnerung an ihre Liebe zu Max Frisch nicht los. Bei einer Reise in die Wüste versucht sie, ihre Beziehung zu Max Frisch zu verarbeiten und sich langsam davon zu lösen.

Nach Rosa Luxemburg und Hannah Arendt widmet sich die Filmemacherin Margarethe von Trotta erneut einer weiblichen Lichtgestalt: Unverändert gilt die österreichische Lyrikerin, die 1973 im Alter von nur 47 Jahren unter tragischen Umständen aus dem Leben schied, als eine der bedeutendsten Dichterinnen des 20. Jahrhunderts.

Die Theorie von Allem

ab 26. Oktober



1962. Johannes Leinert reist mit seinem Doktorvater zu einem Physik-Kongress ins Hotel Esplanade in den Schweizer Alpen. Ein iranischer Wissenschaftler soll hier einen bahnbrechenden Vortrag zur Quantenmechanik halten. Doch der Redner, von dem nichts weniger als eine Theorie von Allem erwartet wird, verspätet sich und die feine Gesellschaft muss die Zeit mit geistreichen Dinnerpartys und eleganten Ski-Ausflügen überbrücken. Eine geheimnisvolle Pianistin zieht Johannes in ihren Bann, doch etwas stimmt nicht mit ihr. Sie weiß Dinge über ihn, die sie gar nicht wissen kann. Als einer der deutschen Physiker auf monströse Weise ums Leben kommt, treten zwei Ermittler auf den Plan, die einen Mord vermuten. Während bizarre Wolkenformationen am Himmel auftreten, verschwindet die Pianistin spurlos – und Johannes gerät auf die Spur eines Geheimnisses, das tief unter dem Berg Wurzeln geschlagen hat...

»Umwertend
gespielt von
Vicky Krieps.«

BLICKPUNKT:FILM



VICKY
KRIEPS

RONALD
ZEHRFELD

INGEBORG BACHMANN

REISE IN DIE WÜSTE

EIN FILM VON MARGARETHE VON TROTTA

AB 19.10. IM KINO

QUADRAT-VERLAG
präsentiert



Große internationale Weihnachtsgala

9. Dezember 2023 LKH-Arena
85 Künstler auf der Bühne

Unsere Tenöre



Tomasz Mysliwiec
Łódź/Polen



Karl Schneider
Lüneburg



Ljuban Zivanovic
Belgrad/Serbien

Sängerinnen



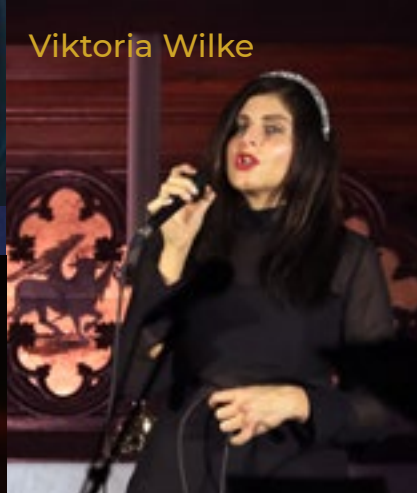
Asita Javadi



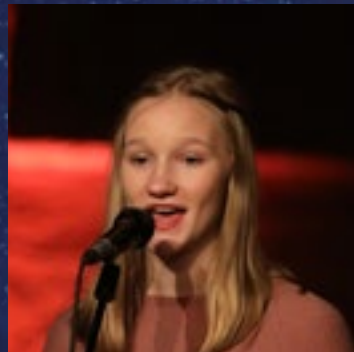
Nathalie Dorra



Tamara Balyuk
Voice of Ukraine



Viktoria Wilke



Lotta Wroblewski



Kai Podack



Jovey
Brasilien

Sänger



Der Gospelchor

Afro Gospel/Praise Avenue

Gelesen

VON LÜNEBUCH

Das Pferd im Brunnen

Valery Tscheplanowa

ROWOHLT VERLAG



In dem biografisch inspirierten Roman erzählt Valery Tscheplanowa von vier Generationen starker, unabhängiger Frauen und lässt gekonnt Zeitgeschichtliches des 20. und 21. Jahrhunderts einfließen. Die Ich-Erzählerin Walja begibt sich auf Spurensuche zwischen der ehemaligen Sowjetunion und der norddeutschen Provinz. Mit sprachlicher Raffinesse fügen sich intensive Momente zu einer großen Geschichte. Ein bewegendes, kraftvolles und feinsinniges Debüt!

Pasta von Alfabeto bis Ziti

Rachel Roddy

KUNSTMANN VERLAG



Welche Soße passt perfekt zu Tagliatelle oder Maccheroni? Wie kocht man Pasta am besten? Pecorino oder Parmesan? Das neue Buch der preisgekrönten Food-Bloggerin Rachel Roddy ist eine Hommage an alle Liebhaber von Pasta. Aber dieses Kochbuch ist nicht nur eine Sammlung köstlicher Rezepte, sondern auch eine echte Liebeserklärung an die italienische Küche. Jede Art von Pasta, alphabetisch geordnet, wird von spannenden Geschichten begleitet. Große Aufmerksamkeit wird den einzelnen Zutaten geschenkt, die aus einer Portion Pasta ein Kunstwerk machen. Die englische Autorin, die seit vielen Jahren in Rom lebt, schenkt uns einen magischen Einblick in die kulinarischen Geheimnisse Italiens. Absolut zu empfehlen!

Pick Me Girls

Sophie Passmann

KIEPENHEUER & WITSCH VERLAG



Ein „Pick Me Girl“ zeichnet sich durch vermeintliche Andersartigkeit aus, meist gepaart mit dem Satz: „Ich bin nicht so wie andere Frauen“. Oft bringen sie Männern zugeschriebene Attribute ins Spiel, die sie von anderen Frauen abheben sollen. Aber brauchen wir noch ein Buch über das selbstzerstörerische Verhalten von Frauen in Bezug auf Männer? OH JA! Bei der Lektüre fühlt man sich eventuell oft erappt, erkennt diesen Stereotyp wieder und muss das eine oder andere Mal dadurch bitter schmunzeln oder herzlich lachen. Ein Buch, das mein 14-jähriges Ich gut gebraucht hätte, wie es die Autorin auch selbst sagt, um uns einige peinliche Situationen zu ersparen – und daher auch wunderbar für alle ab diesem Alter zu lesen.

Momo

Michael Ende

THIENEMANN VERLAG



Momo ist kein normales kleines Mädchen. Sie lebt am Rande einer Großstadt in den Ruinen eines Amphitheaters und fällt vor allem durch ihr strubbeliges schwarzes Haar und ihre übergroßen Klamotten auf. Außerdem hat Momo eine besondere Eigenschaft, wegen der Kinder und Erwachsene gerne zu ihr kommen: Sie hört den Menschen zu und schenkt ihnen damit ihre Zeit. Doch eines Tages kommen die grauen Herren in die Stadt, eine Bande von Zeitdieben, die den Menschen ihre Zeit stehlen. Und die Einzige, die diese Bande aufhalten kann, ist Momo. Zum 50. Jubiläum wurde der Klassiker in neues Gewand gehüllt und mit zusätzlichen Texten aus der Gedankenwelt des Autors versehen. Ein wahrer Schatz, innerlich wie äußerlich!

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Danse Macabre

DURAN DURAN

TAPE MODERN/ BMG



Die Geschichte von „Danse Macabre“ begann vor rund einem Jahr am 31. Oktober 2022 in Las Vegas. Simon Le Bon, John Taylor, Nick Rhodes und Roger Taylor schlüpfen in ihre Kostüme und stellen mit Skeletten, Grabsteinen, Spinnweben und Särgen eine Horde Geister auf die Bühne. Das Set umfasste eine Parade eigener Songraritäten und besonderer Coverversionen. Die Band und ihr Publikum hatten so viel Spaß, dass sie beschlossen, ein weltweites Halloween-Ereignis für alle DURAN DURAN -Fans zu schaffen. Auf 13 Tracks erweckt die Band nun funkelnde Melodien der Dunkelheit zum Leben. „Wir suchen das Licht in der Dunkelheit und die Dunkelheit im Licht, und ich habe das Gefühl, dass wir es irgendwie geschafft haben, die Essenz von all dem in diesem Projekt einzufangen“, sagt Nick Rhodes (Keyboards) über „Danse Macabre“.

11 Symphonies

Anton Bruckner

SONY CLASSICAL



Der 200. Geburtstag des großen Komponisten Anton Bruckner wird zwar erst im Jahr 2024 gefeiert, aber die Wiener Philharmoniker und Christian Thielemann präsentieren schon jetzt die neue Gesamtaufnahme aller Bruckner-Symphonien. Thielemann, der eine enge Beziehung zu dem Weltklasseorchester genießt, gilt als einer der angesehensten Interpreten Bruckners. Die Edition enthält auf elf CDs neben den bekannten Sinfonien Nr. 1 bis 9 auch die sogenannte „Nullte“, wie auch die „Studien-sinfonie“, sowie ein 172 Seiten starkes Booklet. Eine gute Gelegenheit, den wichtigsten und innovativsten Tonschöpfer seiner Zeit kennenzulernen und zu verstehen, warum seine Werke bis weit ins 20. Jahrhundert hinein großen Einfluss auf die Musikgeschichte ausgeübt haben.

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

2021 Lacrimus Apasionado

RODRIGUEZ SANZO, RIOJA



Was hat ein spanischer Rotwein aus dem Rioja mit dem klassischen Amarone aus dem Veneto in Italien zu tun? Ganz einfach: ein besonderes Verfahren in der Herstellung. Amarone della Valpolicella ist ein schwerer, körperreicher und trockener Rotwein, der allerdings eher wie ein Süßwein ausgebaut wird. Ein Teil der Trauben wird nämlich vor der Gärung bis zu 100 Tage eingetrocknet, was die Besonderheit dieses Weins ausmacht. Durch das Eintrocknen verlieren die Trauben hauptsächlich Wasser. Dadurch werden Inhaltsstoffe wie Zucker, Säure und Extrakt aufkonzentriert und die Trauben schmecken wesentlich intensiver und aromatischer. Da die Trauben während

der Trocknung gut belüftet werden, überstehen sie den Prozess meist ohne Fäulnis, sodass keine negativen Aromen entstehen.

Der schlussendliche Wein, welcher aus diesen Trauben gekeltert wird, erhält durch dieses „Appassimento“ genanntes Verfahren ein einzigartiges Geschmacksprofil. Der spanische Winemaker Javier Rodriguez nutzt bei seinem „Lacrimus Apasionado“ ebenfalls das Appassimento-Verfahren, um einen spannenden, modernen Rioja-Wein zu erzeugen.

Bei dieser Cuvée aus Tempranillo und Graciano wird ebenfalls ein Teil der Trauben durch Trocknung überreift. Diese werden getrennt von den frischen Trauben ausgebaut und dann in Eichenholzfässern vermählt. Das Ergebnis ist ein vollmundiger und trockener, aber auch unglaublich fruchtiger Wein. Der Lacrimus Apasionado zeigt ein kräftiges Kirschrot mit einem dunklen Schimmern im Glas. In der Nase findet sich viel dunkles Obst, Waldfrüchte und feine Vanille-Noten. Am Gaumen ist er weich und samtig, mit feinem Tannin und einem langen, intensiven Nachhall. Perfekt für den Herbst, als Einleitung für die kalte Jahreszeit oder zum Genießen der letzten warmen Tage des Jahres.

... im Oktober 2023:

Preis 7,95 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de





Die Zukunft des Waldes

Revierförster Jürgen Purschwitz erläutert im
Garlstorfer Wald den langen Weg zum Mischwald

VON IRENE LANGE

Die Mehrzahl der niedersächsischen Wälder wäre von Natur aus mit Laubbäumen – vor allem Buche – bewachsen. Die Realität in vielen Waldgebieten sieht jedoch komplett anders aus. In den meisten deutschen Wäldern dominieren Nadelbaumarten wie Fichte und Kiefer. Ihr großer Flächenanteil hat verschiedene Gründe. Im 19. Jahrhundert herrschten in Niedersachsen vielfach kahle Heiden und übernutzte Wälder vor, denn der menschliche Raubbau durch Salinenwirtschaft, Bergbau und Landwirtschaft hatte die Böden so ausgelaugt, dass bei der Wiederaufforstung nur die anspruchslose Kiefer im Flachland und die frostsichere Fichte im Bergland eingesetzt werden konnten. Zudem wurden während und infolge des 2. Weltkrieges riesige Flächen in Niedersachsen kahl geschlagen. Die Holz mengen dienten der Kriegswirtschaft, dem Wiederaufbau, als Gruben- und Brennholz sowie der Reparatur. In den Nachkriegsjahren folgte die Wiederbewaldung vor allem mit Fichte und Kiefer als gefragtem Bauholz. Die heutige Forstwirtschaft hat komplett andere Grundsätze, die auch im Klosterforstbetrieb am Standort Ilten gelten. Im Garlstorfer Wald erläutert Revierförster Jürgen Purschwitz bei einer Waldführung zum zehnjährigen Jubiläum des Betriebes, wie heutige Waldbewirtschaftung funktioniert. Dabei spielt die Douglasie eine große Rolle.

Gerade den Klimawandel mit trockenen Sommern und Extremwetterlagen erträgt die Douglasie besser als die einheimische Fichte. Sie ist widerstandsfähiger gegen Schädlinge, zum Beispiel den Borkenkäfer. Außerdem leistet sie durch ihren enormen Zuwachs einen größeren Beitrag zur CO²-Bindung als die Fichte. Die Baumart wurde Ende des 19. Jahrhunderts aus Nordamerika eingeführt. Aus naturschutzfachlicher Sicht wird die Douglasie als invasiv eingestuft - forstfachlich ist die Douglasie jedoch eine willkommene Ergänzung zum einheimischen Baumbestand auf eher trockenen Standorten.

Anhand eines seit 75 Jahren vorhandenen Douglasien-Fichten-Mischbestandes erläutert Purschwitz die Überführung eines Nadelwaldes in einen Laub-Nadel-Mischwald. Danach wäre ein Kahlschlag und anschließender Aufforstung mit Laubholz katastrophal für den Naturhaushalt und ist deshalb in Niedersachsen nicht erlaubt. So setzt Purschwitz auf eine langsame Umwandlung in einem Zeitraum von 30 bis 50 Jahren. Nachdem im Kronenraum des Altbestandes vorsichtig aufgelichtet wurde, hat er unter Douglasien und Fichten Buchen pflanzen lassen. Aus den schattentragenden Buchen und den natürlich aufkommenden Douglasien, Fichten und Lärchen entsteht so in der nächsten Waldgeneration ein vielfältiger Laub-Nadel-Mischbestand.

Bei der Lichtstellung des Altbestandes muss sehr vorsichtig vorgegangen werden, damit der Adlerfarn nicht überhand nimmt. Diese Pflanze kann nämlich bis zu 2,50 Meter hoch werden. Im Herbst legt sie sich nach dem Absterben auf die jungen Pflanzen und er-

drückt sie. Mit der notwendigen Pflege unter Einsatz eines Freischneiders kann in den nächsten 30 Jahren ein gemischter, strukturreicher neuer Wald entstehen und zudem der Altbestand langsam genutzt werden.

Die Menschen sollen auch weiterhin den Wald als erholsamen, wohltuenden Lebensraum wahrnehmen und genießen können.

„Die Douglasie eine Baumart, die sich problemlos in heimische Lebensräume einfügt“, ist Revierleiter Jürgen Purschwitz überzeugt. Auch als Nutzholz sei sie eine wertvolle Alternative zur Fichte. Ihr Holz ist fest, dauerhaft und eignet sich damit sehr gut als Konstruktionsmaterial. Durch waldbauliche Steuerung kann eine zu große Vermehrung verhindert werden, um so eine gesunde Mischung von Laub und Nadelholz für die Zukunft zu erhalten.

Erklärtes Ziel für Jürgen Purschwitz ist es, den ihm anvertrauten Wald naturgemäß und klimagerecht zu bewirtschaften. Dabei orientiert er sich an den Grundsätzen des sogenannten LÖWE-Programms (Langfristige ökologische Waldentwicklung) für den niedersächsischen Landeswald, damit die Menschen diese Landschaft auch weiterhin als erholsamen, wohltuenden Lebensraum wahrnehmen und genießen können.

Fotos: Irene Lange, freepik.com



Revierleiter Jürgen Purschwitz erklärt bei seinen Waldgängen die Grundsätze der Forstwirtschaft im Hinblick des Klimawandels.

Nachts im SaLü

Saunieren bis spät in die Nacht und im Mondschein schwimmen.

© BraunS, istock.com



Bevor es losgeht, ist eine ganze Menge los

Vor dem ersten Aufschlag am 27. Oktober in der Arena müssen unzählige Details geklärt werden. Matthias Pompe und sein Team bereiten die Saison vor. Ein Blick hinter die Kulissen der Volleyballer der SVG. VON CARLO EGGELING

Allein die Informationen für die Champions League umfassen 130 Seiten - auf Englisch. Dazu kommen noch die Querverweise zu spezifischen Themen. „Es gibt zum Beispiel noch Zusatzinformationen zum Ablauf, Sponsoring, Medien und Werbemittelerstellung“, sagt Matthias Pompe.

Verlosung

Die SVG verlost für das Eröffnungsspiel am 27. Oktober dreimal zwei Karten. Einsendeschluss ist der 25. Oktober. Am 26. Oktober informiert der Verein die Gewinner.

Teilnahme unter: info@svg-lueneburg.de



Der Business-Manager der SVG-Volleyballer muss an unzählige Punkte denken; nicht nur die Namen der Sponsoren muss er in seiner Anmeldung nennen, auch Branchen, Logos und E-Mail-Adressen; wenn sich etwas ändert, heißt es aktualisieren. Wie ist es mit Firmennamen auf Trikots und auf den LED-Laufbändern? Fehlt etwas oder ist gar falsch, kann es Ärger mit dem Dachverband geben. In der Champions League gelten andere Regeln als in der vertrauten Bundesliga. Bevor die Mannschaft am 27. Oktober in der Arena zum ersten Spiel der Saison gegen Königswusterhausen aufläuft, haben Pompe und seine Kollegen einen Berg Arbeit zu erledigen. Von Interauftritt bis Ticketverkauf, von Sponsoren finden und betreuen bis Fans und Ehrenamtliche einbinden. Dazu kommen rechtliche und medizinische Fragen. Sie müssen rechnen, was sie mit ihrem Budget hinbekommen. Wie organisieren

sie Reisen? Wenn sie in der Champions League international spielen, sind sie meist mit dem Flugzeug unterwegs, innerhalb Deutschlands mit dem Bus. Es muss mit Trainingseinheiten und Erholungsphasen passen. Matthias Pompe lächelt recht entspannt. Weil er es kennt. Er macht den Job seit 2019 und hat sich in vieles eingearbeitet. Doch Champions League sei noch mal eine neue Herausforderung gewesen. Wie die meisten, die sich bei der SVG engagieren, hat er selbst Volleyball gespielt. Er ist für die Nationalmannschaft aufgelaufen und hat unter anderem international auf Korsika gespielt. In Leipzig geboren, wuchs er in Süddeutschland auf, der 1,98-Meter-Mann kam 2016 von Düren nach Lüneburg und spielte noch drei Jahre für die SVG. An der Ilmenau wechselte er vom Profi-Spieler zum Profi-Organisator: „Wir wollten sesshaft werden, auch wegen unseres Juniors.“

Zwar hat er Sportmarketing und -management studiert, aber: „Ganz viel ist Learning by doing.“ Viele der komplizierten Details sind kein Thema einer Vorlesung. „Ich habe mich inzwischen gut eingearbeitet.“ Doch eine One-Man-Show sei das Ganze selbstverständlich nicht, betont der 39-Jährige – er hat zwei Mitstreiter für das internationale Geschäft an seiner Seite, dazu kommen die Kollegen für den Vertrieb, die Presse, für das Teammanagement, Ticketing und Back Office.

Dass er selbst gespielt hat, hilft ihm, wenn es um die Mannschaft geht. Für die neuen Spieler besorgen er und seine Kollegen Autos und Wohnungen, erledigen Anmeldungen bei der Bank, Versicherungen, Ausländerbehörde und bei der Stadt. Einige leben allein, andere mit Partnerin, wieder andere in einer WG. Wenn die Neuen in Hamburg landen, holen Helfer sie ab. Im neuen Zuhause angekommen, wartet ein gefüllter Kühlschrank auf sie; angenehm, wenn man aus einer anderen Zeitzone kommt und sich erst einmal eingewöhnen muss. Dann steht das Kennenlernen mit Stadtführung, Grillen, Betreuern und dem Fanclub an - alles familiär, um sich wohl zu fühlen. Und um das Programm von neun bis zehn Trainingseinheiten pro Woche zu bestehen.

„Das ist ein Teil unseres Sommerprogramms“, bilanziert der Mann, der an so vieles denken muss. Zwölf Spieler zählt der Kader, es gab Seasons mit 14 - eine Frage des Geldes: „Mehr Spieler, mehr Kosten.“ Pompe nennt keine Summe, aber die Spitzenclubs der Liga haben ein Budget, das mehr als doppelt so hoch ausfällt wie das der Lüneburger. Gleichwohl geht ein Dank an die Sponsoren: „Viele sind schon lange dabei, da gibt es eine große Solidarität.“

Ein großes Team, zu dem nicht nur die Mannschaft, sondern auch die Hauptamtlichen, aber auch die gut 50 Ehrenamtlichen zählen, ohne die es nicht laufen würde. Doch auch wenn Pompe und seine Crew mitfeiern und vom Erfolg ihrer Mannschaft überzeugt sind, denken sie bereits weiter. „Wir sehen ja, wie die Leute spielen. Da überlegen wir schon, wie die nächste Saison aussehen soll.“ So wie es die anderen Vereine auch machen.

Jetzt freuen sich alle auf den Aufschlag am 27. Oktober. Gut 3000 Zuschauer feuern ihre Mannschaft an. Pompe strahlt: „Da trägt unsere Arbeit Früchte, endlich wieder Volleyball in der Halle - Gänsehaut.“

Der Mann für die Stimmung

Als DJ pusht Christian Schulze den Pulsschlag bei den Heimspielen. Er erzählt, wie man Massen bewegt. VON CARLO EGGELING

Sie nennen ihn bei der SVG den „Mann, der die Halle zum Kochen bringt“. Ohne seine Musik geht es jedenfalls nicht: Christian Schulze feuert die Jingles ab, die die Stimmung treiben. Gemeinsam mit den beiden Stadionsprechern Steffen Becker und Dirk Böge reißt er -selbstverständlich neben der Mannschaft - das Publikum mit. „Es muss Party sein, ein Rhythmus zum Mitklatschen“, sagt der 52-Jährige. Eben das funktioniert in der Dreier-Kombi bestens.

DJ beim Volleyball hat nichts mit Disco im klassischen Sinne zu tun. Machen die Lüne-Hünen einen Punkt, jubelt es aus den Boxen, vergeben sie einen Ball, muss es etwas Aufpeitschendes sein - Applaus motiviert die Spieler auf dem Feld. „Wenn es spannend wird, wird die Musik härter.“ Die Pappklatschen auf den Sitzen, die Begeisterung der Fans, ein rasantes Spiel, die Sprüche der Sprecher, dazu die Musik - Massenbewegung.

Auch Schulze ist ein Ewiger bei der SVG. Den Macher Andreas Bahlburg „habe ich vor 30 Jahren bei der Bundeswehr kennengelernt“, sagt er bei einem Kaffee. „Ich habe selbst gespielt, war bei der Fusion dabei, seit zehn Jahren mache ich die Musik.“ Ehrenamtlich, wie so viele, die sich hier engagieren.

Sein Geld verdient er in einem eher trockenen Metier, er arbeitet für das Verwaltungsgericht in Lüneburg. Da ist die Halle ein guter Ausgleich. Rund 20 Stunden Vorbereitungszeit pro Saison investiert er. „Ich fahre mal zu Veranstaltungen und nehme Anregungen mit, in Hamburg oder beim Beachvolleyball am Timmendorfer Strand.“ Dazu natürlich die Charts, aber es muss schon passen. Udo Lindenberg und Apache 207 mit „Komet“ zum Beispiel. Immer wieder Sido und „Mein Block“ in verschiedenen Variationen. Das hat was mit Identität zu tun – darum geht es auch in der Arena, wenn die Mannschaft aufläuft. Der DJ sitzt unten am Feld, er fühlt den Pulsschlag – und pusht ihn.

In zehn Jahren hat er „zwei, drei Heimspiele verpasst“. Er will dabei sein. „Ich habe gesehen, wie es gewachsen ist.“ Es sei anders als anderswo, er beschreibt es so, wie es viele empfinden „familiär: es ist besonders. Ich trage meinen kleinen Teil dazu bei“. Einen, auf den es mitankommt, wie bei anderen auch.



Zu Ehren von „Schlonz“

Revivalkonzert zum zehnten Todestag von Detlef Schult

VON VIKTORIA WILKE

Zehn Jahre ist es her, dass Detlef Schult nach einem tragischen Unfall im Alter von 67 Jahren verstorben ist. Wenige Wochen vor einem lang geplanten Jubiläumskonzert stürzte der Musiker daheim in Häcklingen so verhängnisvoll, dass er mit einer schweren Kopfverletzung im Hamburger Krankenhaus notoperiert werden musste. Mehr als neun Monate lag der Bandleader im Koma und hat seinen Kampf ums Leben am 30. Oktober 2013 verloren. Sein tragischer Tod bedeutete auch

das Aus für die Lüneburger Big Band „Blechsaden“, die Schult 35 Jahre lang geleitet hatte. „Mood Indigo“ war das letzte Stück, das die Band bei der Trauerfeier am 12. November 2013 in der Lüneburger St. Johanniskirche spielte. Der letzte Auftritt an einem traurigen Tag.

Leidenschaftlicher Musiker und begeisternder Pädagoge.

Auch ich kannte Detlef Schult. Er war um das Jahr 2000 mein Musiklehrer in der fünften Klasse. Schult hat mit uns sehr oft praktisch musiziert und deshalb häufig die Unterrichtszeit überzogen – wir haben einfach die Zeit vergessen. An diese Begeisterung zum Musik machen, nicht nur theoretisch darüber zu sprechen, erinnere ich mich noch sehr genau. Dadurch hat Detlef Schult auch mein Leben beeinflusst, denn heute mache ich immer noch Musik – mit der gleichen Leidenschaft wie damals.



Blechsaden mit Bob Mintzer



Detlef Schult

Blechsbaden war eine kleine Lüneburger Institution: Fast zweihundert Musikerinnen und Musiker haben über die Jahrzehnte in der Big Band gespielt. Die Annalen gehen zurück ins Jahr 1977, als der Pädagoge und Musiker Detlef Schult aus einer ehemaligen Bläser AG eine richtige Big Band namens „Blechsbaden“ gründete. Mit viel Herzblut und Hingabe begleitete der Musiklehrer mit dem Spitznamen „Schlonz“ seine Schülerinnen und Schüler und begeisterte sie für Musik - nicht wenige machten später ihr Hobby zum Beruf. Die Big Band wuchs und wuchs: Trompeten, Posaunen, Saxofone, Tasteninstrumente, Gitarre, Bass und Schlagwerk sorgten für einen richtigen Big Band Sound. Je professioneller Blechsbaden wurde, desto mehr Musikstudierende aus Hamburg, Hannover oder Lübeck traten der Band bei.

Ein kleiner Freundeskreis des verstorbenen Musikers kam anlässlich des zehnten Todestages die Idee, Detlef Schult und seiner legendären Big Band durch ein Revivalkonzert zu gedenken. Dabei geht es nicht nur darum, sein 35-jähriges Werk und seinen mögli-

chen Einfluss auf viele musikalische Biografien zu ehren, sondern auch viele ehemalige Bandmitglieder wieder zusammenzubringen. Gemeinsames Proben und ein Konzertabend als ein schönes Get-Together nach all den Jahren. Das Gute ist, dass jeder und jede eingeladen ist, dem Spirit von Blechsbaden noch einmal beizuwohnen.

Am 4. November um 20 Uhr wird im Kulturforum Lüneburg Gut Wienebüttel ein „Best of Blechsbaden“ von 25 ehemaligen Bandmitgliedern aufgeführt. Die Musikerinnen und Musiker spielen eine Auswahl der besten Stücke aus 35 Jahren Bandgeschichte. Darunter befinden sich viele Arrangements von Jazz-Größen, die einst mit Blechsbaden auf der Bühne standen: Peter Herbolz-

heimer, Bob Mintzer und Maria Schneider. Geleitet wird das Best-of-Ensemble von dem Trompeter Michael Leuschner, einst Blechsbaden-Mitglied und heute selbst ein gefragter Big Band Leiter. Karten gibt es ab 23 Euro im Vorverkauf und an der Abendkasse.




Fotos: Privat



„Marmorschweine beißen sich, aber unsere Liebe nicht.“

MAL WIEDER VERHÖRT? DANN JETZT
EINEN KOSTENFREIEN HÖRTEST MACHEN!

**JETZT FOLGEN
UND NICHTS VERPASSEN!**

 /Hoer.schmiede

 /Hörschmiede

**HÖR.
SCHMIEDE.**

HÖR.SCHMIEDE.

Bardowicker Straße 18
21335 Lüneburg

T 04131-8849379

M lg@hoerschmiede.de

W www.hoerschmiede.de

VERLÄSSLICH, KOMPETENT & PERSÖNLICH

Hörtest | Hörgeräte | Hörschmuck | Hausbesuche | Gehörschutz |
Kinderversorgung | In-Ear-Monitoring | Kostenabwicklung mit
allen Krankenkassen

Zusammengeschweißt

Vor 55 Jahren bekam Christian G. Schnabel von seiner Frau ein ungewöhnliches Hochzeitsgeschenk

VON IRENE LANGE

Ihr Leben zu zweit hat sie im wahrsten Sinne des Wortes „zusammengeschweißt“: Christian Gottfried und Marie-Elisabeth Schnabel, geb. Svensson, sind seit 1968 ein Ehepaar. Beide hatten eine mehr als lebhaft Biografie hinter sich, als sie sich als junge Studierende in Göttingen begegneten. Sie war als Schwe-

din in Peking geboren, während ihn seine Mutter in den Kriegswirren im Jahre 1944 in Weißenfels in Sachsen-Anhalt zur Welt brachte. Sein Vater, ein feinsinniger Kunstmaler, Grafiker und Lehrer, überlebte zwar den Krieg als Soldat, starb jedoch früh in den 1950er Jahren. Die Schulzeit verbrachte der junge Christian in der damaligen DDR, was seiner-

zeit auch die Arbeit in sozialistischen Produktionsbetrieben einschloss. Seine Zeit im sozialistischen Staat endete schließlich mit der Flucht in den Westen im Jahre 1961.

Schon damals bewegten ihn Fragen um Theologie und Religion. Trotz aller Hindernisse schaffte er es, sein Abitur zu machen, was ihm ermöglichte, seiner Berufung zu folgen: Er wollte Pastor werden. Ab 1971 trat er ein Vikariat in Rotenburg/Wümme an. Bis zu seiner Pensionierung war Christian Gottfried Schnabel danach 21 Jahre lang als Pastor in Deutsch Evern und 5 Jahre in Stapel in der Gemeinde Amt Neuhaus tätig.

Das außergewöhnliche Hochzeitsgeschenk sollte ein Symbol für ein fest zusammengefügtes Leben zu zweit werden.

Nachdem er Marie-Elisabeth Svensson als junge Psychologie-Studentin in Göttingen kennengelernt hatte, wusste er sofort, dass sie die Frau seines Lebens werden sollte. So wurde bald geheiratet; am 21. September 1968 war ihr Hochzeitstag. Ungewöhnlich wie ihr Vorleben hatte sie auch ein spezielles Geschenk für ihren frisch angetrauten Ehemann Christian zum Hochzeitstag ausgesucht: ein professionelles Schweißgerät. Sie wusste um sein Geschick bei der Herstellung von Kunsthandwerk und im Besonderen Schweißarbeiten. So sollte das außergewöhnliche Hochzeitsgeschenk ein Symbol für ein fest zusammengefügtes Leben zu zweit werden, das mit drei Söhnen und einer Tochter gesegnet und mittlerweile um sechs Enkel bereichert ist.



**Pastor i. R. Christian G. Schnabel
mit seinem siebenarmigen Leuchter.**



Das Motto des Ehepaars Schnabel

Zeugnisse davon sind im Wohnhaus der Eheleute Schnabel in der Lüneburger Innenstadt zu sehen, denn Christian Schnabel hat das Schweißgerät immer wieder zur Hand genommen. Dafür bietet das geräumige Gebäude einer ehemaligen Bäckerei genug Platz. Der frühere Backraum wird als Werkstatt genutzt, in dem er sich seinen kunsthandwerklichen Ambitionen widmen kann. Aber ebenso spielt er gern Klavier und Gitarre. Auch eine umfangreiche Bibliothek ist in einem der Räume im oberen Stockwerk untergebracht. Darunter befindet sich auch ein Buch mit dem Titel „Der Preis des Fortschritts“, das Schnabel aus dem Amerikanischen übersetzt hat.

Eine besonders beeindruckende Arbeit ist der große siebenarmige Leuchter (Menora), den Christian Schnabel aus alten großen Eisenschrauben, die er an Bahngleisen aufgefunden hatte, Anfang der 1970er Jahre mit Hilfe des Geschenks seiner Ehefrau zusammenschweißte.

In einem alten Kirchenlied von Martin Luther heißt es: „Mitten im Leben sind wir vom Tod umfängen“. So ist sein selbst gezimmerter Sarg, der im Arbeitszimmer als Schrank dient, ein Symbol für diese Erkenntnis. Für Christian G. Schnabel ist die Ewigkeit „gleich um die Ecke“, der Tod hat keinen Schrecken für ihn. Nach seiner Lebensphilosophie ist das Leben ohnehin ein immerwährendes Unterwegssein.

WIR BRINGEN
SIE ZUM
STRAHLEN



Faceglow

im Castanea Spa

NEU AB OKTOBER:

Bei unserer „Faceglow“-Gesichtsbehandlung dreht sich alles um den Powerwirkstoff Retinol, besser bekannt als Vitamin A. Er wirkt den typischen Hautproblemen, wie z.B Falten, Hyperpigmentierung, Hautunreinheiten und großen Poren entgegen und ist sehr verträglich für alle Hauttypen. **Machen Sie gleich einen Termin bei unseren Kosmetikerinnen!**

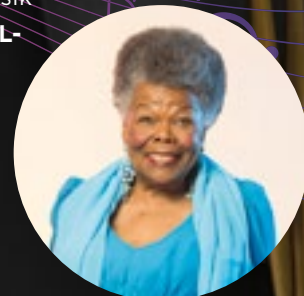
Gospel-Dinner

Samstag, 18.11.2023
ab 18:00 Uhr

Erleben Sie ein stimmungsvolles Dinner der besonderen Art, bei mitreißender Gospelmusik mit **JANICE HARRINGTON** und dem **GOSPEL-CHOR UNTER DER LEITUNG VON EGGO FUHRMANN** in unserem Castanea Forum mit einmaligem Blick über den Golfplatz.

€ 89,00 pro Person

inkl. 3-Gänge-Menü & Aperitif



Reservierung: 04131 22 33 0

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
info@castanea-resort.de · www.castanea-resort.de



**THEATER
LÜNEBURG**

Dido und Aeneas

Oper von Henry Purcell

Vorstellungen u. a.

01. / 10. / 21. / 29. Oktober

Großes Haus

Musikalische Leitung: Tohar Gil

Inszenierung und Choreographie: Olaf Schmidt

KARTEN

theater-lueneburg.de

04131 42100

Ballett-Wunder

Seit 2013 ist Olaf Schmidt Ballettdirektor am Theater Lüneburg. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums feiert am 7. Oktober der Abend „Tanzwelten“ Premiere. Das Publikum erwartet Bekanntes und Neues – und zudem eine Uraufführung des brasilianischen Choreographen Clébio Oliveira. Aufgrund der großen Nachfrage ist schon jetzt eine Zusatzvorstellung am 18. November eingerichtet. VON VIOLAINE KOZYCKI

Man kann natürlich an so einem Abend einfach lauter olle Kamellen bringen, an die sich alle gern erinnern und die man schick fand. Ich habe mich für etwas Anderes entschieden – auch wenn es sicher sehr schöne Ausschnitte gegeben hätte“, sagt Olaf Schmidt mit Blick auf den anstehenden Abend. Was seine Arbeit unter anderem auszeichnet: Er wählt die Stoffe passend zur Kompanie, schneidet die Rollen auf den jeweiligen Tänzer bzw. Tänzerin zu und entwickelt sie mit diesen. „Für ‚Tanzwelten‘ habe ich mich gefragt: Welche Choreographien aus meiner 30-jährigen Karriere möchte ich gerne von meiner jetzigen Kompanie getanzt sehen? So ist eine Mischung entstanden aus Stücken, die das Lüneburger Publikum kennt – und welchen, die ich in anderen deutschen Theatern und auf der ganzen Welt choreographiert habe.“

Engagements führten den Choreographen seit Anfang der 90er u. a. ans Pfalztheater Kaiserslautern und ans Staatstheater Karlsruhe. Dann ging es nach Brasilien, England, China sowie Italien und 2004 fest ans Theater Regensburg. 2013 kam Olaf Schmidt als Ballettdirektor ans hiesige Theater und wurde 2019 als erster Künstler mit dem Kunstpreis der Hansestadt Lüneburg für Musik und Theater ausgezeichnet. Die Zuschauerzahlen in der Sparte Ballett hatten sich innerhalb von sechs Jahren verdoppelt, nicht nur die Fachpresse sprach von einem „Ballettwunder“.

Welche Produktion war besonders besonders? Nach kurzem Überlegen: „Ich glaube, „Schlafes Bruder‘ war mein mutigstes Projekt bisher hier. Weil es das nicht als Stück gab. Es war ein spartenübergreifendes Projekt mit Ballett, Sängern und Musiken, die



Ballettdirektor Olaf Schmidt

ich selbst zusammengestellt habe. Zudem war es natürlich ein Riesenaufwand mit dem riesigen Chor und den Kantoreien. Das war schon ziemlich aufregend. Umso schöner, dass das so großartig aufgegangen ist.“

Spoiler: Aus „Schlafes Bruder“ gibt es nichts zu sehen bei „Tanzwelten“. Dafür aber u. a. ein Duett aus „Orestie“, originalbesetzt mit Claudia Rietschel und Phong Le Thanh. Journalistin Annette Bopp schrieb nach der Premiere 2016 für das Online-Fachmagazin Tanznetz: „Das ist feinste, tief durchdachte Tanzkunst, von jedem Einzelnen mit Hingabe und auf ho-

hem Niveau dargestellt.“ Neu für das Lüneburger Publikum wird u. a. ein Ausschnitt aus „Carmen“ sein. Das Besondere: „Das habe ich bei der Schweizer Cinevox Kompanie choreographiert und musste es jetzt nicht umbesetzen, denn: Rhea Gubler und Pau Pérez Piqué haben das – damals am Anfang ihrer Karriere – gemacht und sind ja beide in Lüneburg.“ Es ist bei „Tanzwelten“ zudem eine Uraufführung des brasilianischen Choreographen Clébio Oliveira zu erleben. Titel: „Heimweh“. „Das trifft sich ganz schön, da wir zu verschiedenen Zeiten in derselben brasilianischen Kompanie gearbeitet haben, in der übrigens auch Wallace Jones war. Die Arbeit in Brasilien ist definitiv Teil meiner Tanzwelt.“ Mehr soll noch nicht verraten werden, nur eines: Der legendäre „Bolero“ darf natürlich nicht fehlen.

Am 13. Oktober feiert dann das Familienballett „Cinderella“ Wiederaufnahme im T.3. „Es ist eine große Herausforderung, Stücke für so junges Publikum zu konzipieren. Es ist toll, wenn man dann sieht, wie sich die Kinder – und auch ihre Eltern oder Großeltern – davon begeistern und mitreißen lassen.“

Und dann ist der Blick schon auf den nächsten großen Tanzabend gerichtet: Mitte Januar feiert „Das Innerste des Schweigens“ Premiere. Inspiration hierfür bietet das Leben und Werk von Virginia Woolf. „Ich finde, das trifft den Zeitgeist sehr gut. Wo man heutzutage ja so zugemüllt wird von allen möglichen Kommunikationskanälen. Wo ist der Raum, sich selbst zu spüren? Langeweile zu erleben. Darin Kreativität zu entwickeln. Sich ihrer damals neuentwickelten Erzähltechnik – dem „Stream of Consciousness“ (Bewusstseinsstrom) – zu widmen und daraus einen Tanzabend zu entwickeln, reizt mich sehr.“

Der Gott des Gemetzels

Am 28. Oktober feiert die zweite große Komödie der Saison am Theater Lüneburg Premiere: „Der Gott des Gemetzels“. Bis zum 14. Februar sind insgesamt zehn Vorstellungen geplant. Mit dem Stück kehrt Jule Kracht, die 2019 am Haus sehr erfolgreich „Mongos“ in Szene gesetzt hat, zurück nach Lüneburg. Sie verrät, was sie an der bissigen Komödie so reizt. VON VIOLAINE KOZYCKI

Das Bühnenbild für die Stücke wird lange im Voraus geplant und in Miniatur vorgebaut.



Als Schauspiel dramaturgin Hilke Bultmann sie vor rund einem Jahr für die Regie von „Der Gott des Gemetzels“ angefragt hat, sagte Jule Kracht gleich zu. Warum? „Ich finde Yasmina Reza ist eine der besten zeitgenössischen Komödien-Schreiberinnen. Ihr Stück ‚Kunst‘ von Mitte der 90er hat mir damals – schon vor meiner Schauspielausbildung – den Atem geraubt. Ich liebe ihren Humor und die Gabe, Alltagssituationen so dramatisch unter die Lupe zu nehmen, als wären es griechische Tragödien“, erklärt die Regisseurin und ergänzt: „Der Gott des Gemetzels‘ ist mir dann als junge Mutter zugespielt worden, und ich habe den Konflikt, der dort verhandelt wird, selber bei verschiedenen Situationen im Kindergarten oder auf dem Spielplatz miterleben dürfen. Genial!“

Im Zentrum der bitterbösen Komödie: zwei Elternpaare, deren Söhne sich gerade geprügelt haben. Der eine schlägt zu, der andere verliert zwei Schneidezähne. Unter zivilisierten Leuten, wie es die Eltern der beiden sind, spricht man die Sache gemeinsam durch. Doch trotz Tee und Gebäck brechen sich die nur schlecht verdrängten Vorwürfe Bahn – zwischen den Paaren, aber auch zwi-



Regisseurin
Jule Kracht

schen den Partnern. „Das Kernthema des Stückes ist für mich die Selbstgefälligkeit unserer Gesellschaft und das Fehlen von Reflektionen. Schlussendlich ist es so: Zwei Kinder werden Opfer der jahrelangen Verdrängung von Problemen innerhalb zweier Familien. Das beschreibt Reza so brillant, dass man am Anfang noch dazu geneigt ist, Verständnis für die vier Personen aufzubringen. Was dann folgt ist aber wahrlich ein ‚Gemetzels‘.“

Die Lüneburger Inszenierung lässt sich durch die Werke eines großen Filmemachers inspirieren. Und der ist nicht Polanski, der aus dem Stück 2011 einen Film gemacht hat. „Nachdem ich den Mehrwert der Verfilmung nicht ganz nachvollziehbar fand – Kammerspiel mit tollen Spielerinnen und Spielern, aber doch ähnlich und dadurch für mich schwächer als auf einer Theaterbühne – habe ich gedacht, dass ich es viel spannender gefunden hätte, eine Tarantino-Verfilmung davon zu sehen. Als dann das Angebot aus Lüneburg kam, war sofort wieder dieser Gedanke da.“ Besonders faszinieren die Regisseurin „seine inszenierten Brüche.“ Genauer: „Wie über ganz Alltägliches diskutiert wird und im nächsten Moment die Stimmung brutal kippt. All das finde ich auch in Yasmina Rezas Text wieder. Wir hatten Lust, uns davon inspirieren zu lassen.“

„Wir“ das meint u. a. Schlagzeuger und Musiker Max Mahler, der eigens für diesen Abend Musik kreiert. „Hier will ich nicht zu viel verraten, aber ich verspreche ‚Puls!‘“ Mahler und Kracht kennen sich seit vier Jahren: „Er hat bei meiner ‚Herr Lehmann‘-Inszenierung am Staatstheater Mainz in der Band gespielt. Im Jahr drauf habe ich ihn gefragt, ob er die Musik für den ‚Wunschpunsch‘ von Michael Ende schreiben möchte – es war eine tolle Arbeit!“ Bühnen- und Kostümbildnerin Nora Lau macht das Regieteam komplett. „Mit Nora arbeite ich schon seit 14 Jahren zusammen – sie hat in Mannheim an der Oper assistiert, als ich dort angefangen habe, Regie zu führen. Ich freue mich sehr auf unsere gemeinsame Arbeit zu dritt!“



Ab 12. Oktober
**DAS FLIEGENDE
KLASSENZIMMER**

Martina lebt mit ihrer Mutter und ihrem kleinen Bruder in einem Berliner Hochhaus. Als ihre Mutter nicht immer auf den Bruder aufpassen kann, übernimmt Martina diese Aufgabe. Doch ihr Leben ändert sich schlagartig, als sie auf das begehrte Johann-Sigismund-Gymnasium in Kirchberg aufgenommen wird. Dort herrscht eine strenge Hierarchie zwischen Stadt- und Dorfkinder, was zu Konflikten führt. Martina lernt die charismatische Ruda und einen geheimnisvollen Jungen kennen. Als es zu einem Streit kommt und Ruda involviert ist, entscheidet Martina, einzugreifen.



Ab 19. Oktober
**KILLERS OF THE FLOWER
MOON**

In den 1920er Jahren wurden in der Osage Nation in Oklahoma große Ölvorkommen entdeckt. Die amerikanischen Ureinwohner wurden dadurch reich. Doch auch weiße Siedler, insbesondere der einflussreiche Rancher William Hale und sein Neffe Ernest Burkhart, haben es auf das schwarze Gold abgesehen. Im Stamm ereignen sich immer mehr Todesfälle, die mit den Ölbohrrechten zusammenzuhängen scheinen. Dies führt zur Untersuchung einer neuen Polizeieinheit, dem FBI. Der ehemalige Texas Ranger Tom White leitet die Ermittlungen und entdeckt ein Nest aus Korruption und Mord, noch einmal neu kennen.



Ab 26. Oktober
ONE FOR THE ROAD

Mark arbeitet als Bauleiter. Für ihn gehört es zur Normalität, sich zu betrinken. Eines Nachts verliert er im betrunkenen Zustand seinen Führerschein. Dies nimmt er als Anlass, mit seinem besten Freund Nadim eine Wette abzuschließen: Er will keinen Alkohol mehr trinken, bis er wieder seinen Führerschein hat. Während eines Untersuchungskurses lernt er mit Helena seine ideale Partnerin kennen. Anfangs ist sich Mark noch siegessicher, doch schon bald folgt die Ernüchterung.



Alle Infos & Tickets
auf [filmopalast.de](https://www.filmopalast.de)

f. Impalast

Dein Kino.

Als Statist auf der großen Bühne



Meine Erlebnisse mit Porgy und Bess VON HORST LIETZBERG

Wer kennt nicht den Welthit „Summertime“ von George Gershwin? Und vielleicht auch „Porgy and Bess“, die tragische Liebesgeschichte zwischen einem Bettler und einer Prostituierten? Diese Oper will 1972 der populäre Hamburger Theaterchef und Konzertveranstalter Kurt Collien in seinem Operettenhaus an der Reeperbahn aufführen. Wir kennen uns seit Längerem, weil ich über mehrere sei-

ner Künstler, darunter Maria Callas, Marlene Dietrich, Duke Ellington und andere geschrieben habe.

Er bittet mich um einen Bericht im Hamburger Abendblatt und hat dazu auch schon eine etwas verwegene Idee. Ich solle bei der Premiere nicht Zuschauer sein, sondern auf der Bühne mitmachen – als Statist. Meinen Einwand, aber es seien doch alles schwarze Künst-

ler, schiebt er beiseite. „Habe ich längst mit Regisseur Irving Barnes besprochen. Kriegen wir hin!“. Ich finde die Idee gut und sage zu.

Das Ensemble ist schnell informiert und weiß, dass ich, obwohl Weißer, mitmachen soll, aber vorher natürlich in einen Schwarzen verwandelt werden muss. Das hatte es in dieser Oper bis dahin noch nicht gegeben. Also

Szenenfoto aus „Porgy und Bess“ mit Komparse Horst Lietzberg (ganz rechts).





Regisseur Irving Barnes gibt Regieanweisungen.

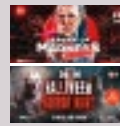
gehe ich zunächst mal zur Chefmaskenbildnerin Hannelore Köppen, die mein winterblasses Gesicht anpasst. Dann wird mir eine Perücke auf dem Kopf befestigt, und obendrauf bekomme ich eine Schiebermütze. Ein Hemd und Arbeitshosen sind schnell zur Hand – schon bin ich bereit für die Bühne.

Als ich dann bei der Probe von Regisseur Barnes auf die Bühne geschickt werde, komme ich mir unter den vielen exzellenten Sängerinnen und Sängern etwas komisch vor. Aber der Riese Crown (Joel Thomas) klopf mir anerkennend auf die Schulter und auch Bess (Vivian Martin) ist angetan. Andere Ensemble-Mitglieder nicken anerkennend und sagen laut und wohlwollend „beautiful“. Nun bin ich also optisch einer von ihnen – künstlerisch kann ich natürlich keinem der Sänger das Wasser reichen. Darüber freuen sich alle. Meine Umwandlung in einen schwarzen Statisten ist nicht als rassistische Diskriminierung zu sehen. Den Anglizismus „blackfacing“ gibt es 1972 noch nicht. Wir verstehen uns wunderbar.

Natürlich ist meine Rolle klein und fast stumm. Ich darf aus dem Fenster sehen, mitjubeln, ein bisschen in den Bart brubbeln, ein paar Mal über die Bühne laufen, Crown abwehren, einem anderen auf die Schulter klopfen und ein fröhliches „Hallo“ zurufen. Es ist spannend, aber zugleich auch beklemmend, wenn man 1.500 Blicke aus dem dunklen Zuschauerraum auf sich gerichtet fühlt. Schnell läuft mir der „Lohn des Eifers“ in kleinen Bächen von der Stirn. Aber glücklicherweise haben Statisten zwischendurch Pausen. Ich nutze sie, um mich mit den Künstlern zu unterhalten. Schließlich soll ich ja nach der Premiere über meinen Auftritt schreiben.

Sie haben viel zu erzählen, die Stars von „Porgy und Bess“. Der 1,90 Meter große Joel Thomas, der in Berlin eine Wohnung hat und schon oft in deutschen Opernhäusern aufgetreten ist, fragt mich, ob es mir angenehm ist, in einen Schwarzen verwandelt zu sein. Ob ich mich in die Mentalität einer anderen Kultur ein bisschen hineindenken kann. Offenbar will er darauf anspielen, dass es –

LÜNEBURG TICKETS



HALLOWEEN

SA, 28.10.23 und am MO, 30.10.23
in der LKH Arena

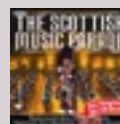
16+

18+



40 UP PARTY

XXL in der Arena
SA, 02.12.23 in der LKH Arena



THE SCOTTISH MUSIC PARADE

DI, 05.12.23 in der LKH Arena



GROSSE WEIHNACHTSGALA

mit Alexander Eissele und
dem Friends Orchestra
SA, 09.12.23 in der LKH Arena



DIE SÖHNE HAMBURGS STEFAN GWILDIS, JOJA WENDT UND ROLF CLAUSEN

SO, 17.12.23 in der LKH Arena



TORFROCK

32. BAGALUTEN-WIEHNACHT!
FR, 29.12.23 in der LKH Arena



SILVESTER

SCHWUNGVOLL TANZEN
WIR INS NEUE JAHR
SO, 31.12.23 in der Ritterakademie



INA MÜLLER

TOUR-ZUGABE 2024
FR, 26.01.24 in der LKH Arena

AUSVERKAUFT



ADEL TAWIL

KULTURSOMMER
SA, 03.08.24 auf den Sülzwiesen



NICO SANTOS

KULTURSOMMER
SA, 10.08.24 auf den Sülzwiesen

KEINE SPECIALS VERPASSEN

MELDE DICH FÜR DEN NEWSLETTER AN!

WWW.LUENEBURGTICKETS.DE



Zur Erinnerung: Das Ensemble „Porgy und Bess“ mit Horst Lietzberg in seiner Rolle (kniend).

zumindest damals noch – große Unterschiede zwischen Schwarz und Weiß gebe. Er wundert sich, dass schwarze Schauspieler so selten Engagements erhalten, dass sie unter der Diskriminierung vor allem in den USA zu leiden haben „Schwarze Frauen haben es leichter. Leider geschieht es selten, dass ein schwarzer Mann mit einer weißen Frau auftritt. Warum eigentlich?“ fragt er zu Recht.

In der Pause kann ich darauf eingehen und ihm mit gutem Gewissen meine Geschichte von New York City erzählen, wo ich zwei Jahre gewohnt und gearbeitet habe. Ich sollte für meine Agentur in Zürich einen Bericht über das schwarze Problemviertel Harlem schreiben. Als Weißer! Also fahre ich mit der Subway in die 125. Straße im nördlichen Manhattan – in ein Viertel, in dem damals Arbeitslosigkeit, Alkohol und Drogen dominierten; nicht ganz ungefährlich. Hat sich inzwischen sehr zum Guten gewandelt.

Ich kam an einer Kirche vorbei, in der ein Gospelchor sang. Eine freundliche Frau lud mich ein. Ich war etwas verduzt. Aber ich ging hinein, setzte mich – und hörte diese wundervollen Stimmen. Sie sangen voller Hingabe und Leidenschaft ihre Lieder, die ja vielfach ihren Ur-



Chefmaskenbildnerin Hannelore Köppen verwandelt Horst Lietzberg in einen Komparsen.

sprung in den Spirituals der schwarzen Sklaven aus dem 19. Jahrhundert hatten – eine Musik, die Hoffnung und Kraft ausdrückt. Man fühlte sich in eine andere Welt versetzt. Dann wurde ich eingeladen mitzusingen. Ich war platt. Aber da gerade „Halleluja“, das Lied der Lieder, das mir nicht unbekannt war, gesungen wurde, machte ich mit. Ein unvergessliches Erlebnis. Denn beim Singen spürt man diesen geheimnisvollen Klang, in dem die Worte zu Gesängen und die Gesänge zu Gebeten werden, ganz besonders. Als ich mich verabschiedete, umarmten wir uns.

Diese Geschichte aus Harlem kommt an. Die Künstler verstehen mich. Schwarze und weiße Hautfarbe – damals war diese Grenze noch ausgeprägt. Doch hier im Ensemble kommen wir uns näher. Einer klopfte mir auf die Schulter. In einer langen Pause würfeln wir. Sie erzählen mir, dass es nicht ganz einfach sei, im Ensemble von „Porgy und Bess“ aufgenommen zu werden. „Nur gut ausgebildete Opernkräfte haben eine Chance, Schlagersänger schaffen es nicht“.

Zurück auf die Bühne. Meine „Auftritte“ gelingen. Es fängt an, richtig Spaß zu machen. Die Zuschauer applaudieren, auch zwischendurch. Musik und Gesang werden vom Publikum begeistert honoriert. Dann kommt der Schluss. Wir müssen uns alle verneigen. Zuerst natürlich die Stars, dann wir, die Statisten. Sie nehmen mich fröhlich in die Mitte und ziehen mich hinaus. Wir fassen uns an den Händen. Artig mache ich meine Verbeugung. Dabei flüstert mir meine Nachbarin zu, wie lange ich mit dem Kopf unten bleiben muss. Das läuft so vier oder fünf Mal ab. Beim letzten Mal passe ich nicht auf und stehe wohl ein bisschen an der Tür, durch die die Hauptdarsteller wieder auf die Bühne kommen, im Wege. Ich kriege sie ins Kreuz, und muss einen großen Schritt nach vorn machen, um nicht hinzufallen. Ich habe Glück. Meine „Kollegin“ hält mich am Arm fest.

Der Vorhang schließt sich. Wir treffen wir uns hinter der Bühne. Es gibt ein Glas Sekt. Wir stehen alle glücklich beisammen. Ich bedanke mich bei Regisseur Irving Barnes. Er freut sich. „It was a pleasure for me“, sagt er. Für mich war's auch ein Vergnügen. Ich werde abgeminkt. Eigentlich schade. Ich wäre gern noch ein bisschen in der Rolle geblieben. Als die Fotos am nächsten Tag in der Redaktion auf den Tisch kommen, ist das „Hallo“ groß. Und das „Hamburger Abendblatt“ gibt mir für meine Story eine ganze Seite.

DIE ADRESSE FÜR IHR RECHT IN DER GOSEBURG

Sie suchen eine kompetente, zielstrebige und individuelle Unterstützung Ihrer rechtlichen Angelegenheiten? Dann stehen wir Ihnen gerne mit unserer langjährigen Erfahrung und umfassenden Beratung zur Seite. Zur Philosophie unserer Rechtsanwaltskanzlei gehören ein vertrauensvolles Mandantenverhältnis sowie zielstrebige Konfliktlösung statt langwieriger Streitigkeiten. In unserer Kanzlei steht der Mandant im Fokus. Als Ihre Anwälte in Lüneburg stehen wir Ihnen beratend und unterstützend zur Seite, dies gilt ebenso für Ihre Interessenvertretung vor Gericht. Wir helfen Ihnen als Privatperson, Unternehmer oder Verein.



VERKEHRSRECHT

Mobilität hat viele Formen und in allen Bereichen können Konflikte entstehen. Wenn es soweit gekommen ist, dann stehen wir an Ihrer Seite. Insbesondere die Unfallabwicklung übernehmen wir für Sie kostenlos, wenn die Gegenseite den Unfall verursacht hat.

ARBEITSRECHT

Wir beraten Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu allen Fragen des Arbeitsrechts. Insbesondere wenn Sie gekündigt worden sind oder jemanden gekündigt haben, übernehmen wir für Sie die Vertretung in einem Kündigungsschutzprozess.

BAURECHT

Wir vertreten und beraten Bauträger, Architekten, Käufer oder Verkäufer zu allen Fragen des Baurechts.

STRAFRECHT

Strafrecht hat viele Facetten. Wir sind in jeder Einzelnen für Sie da. Vor, während oder nach dem Verfahren stehen wir Ihnen zur Seite.

JAGDRECHT

Jagdrecht betrifft viele Bereiche und bindet unterschiedliche Akteure. Daher ist eine umfassende Rechtsberatung unablässig.

GESELLSCHAFTSRECHT

Das Gesellschaftsrecht stellt einen komplexen Teilbereich des Wirtschaftsrechts dar. Die gesellschaftsrechtlichen Vorschriften unterliegen einem ständigen Wandel, daher sind wir Ihre Fachleute.

BANKRECHT

Banken genießen Vertrauen, dennoch gibt es immer wieder Streitigkeiten mit den Kreditinstituten. In dem Moment sind wir für Sie da.

GRUNDSTÜCKSRECHT

Rund um das eigene Grundstück können viele Streitigkeiten entstehen, wenn es dazu kommt sind wir für Sie da. Vor, während und danach stehen wir Ihnen zur Seite.

FAMILIENRECHT

Wir beraten Eheleute und Familien zu allen Fragen des Familienrechts. Wir bieten unseren Mandanten ein umfassendes Leistungsspektrum in speziellen Bereichen, wobei konsequentes, mandantenorientiertes Handeln im Vordergrund unserer Arbeit steht.

MIET- UND IMMOBILIENRECHT

Unsere Kanzlei vertritt Sie ebenfalls im Wohn- und Gewerbemietrecht. Zu unseren Schwerpunkten zählen dabei die Ausarbeitung oder Prüfung,

der Abschluss und die Verlängerung von Wohnungs- und gewerblichen Mietverträgen. Auch bei Fragen zu Mietverträgen, Mietminderungen, Eigenbedarfskündigungen und Räumungsklagen stehen wir Ihnen zur Seite.

ERBRECHT

Wir beraten Sie bei der Gestaltung eines Testaments oder auch bei der Übertragung von Vermögenswerten zu Lebzeiten. Wir stehen Ihnen außerdem bei der Durchsetzung erbrechtlicher Ansprüche zur Seite. Nach dem Erbfall vertreten wir Sie insbesondere bei der Abwicklung des Nachlasses, der Auseinandersetzung einer Erbengemeinschaft und bei Fragen der Testamentsvollstreckung.

ALLGEMEINES ZIVILRECHT

Das Zivilrecht umfasst alle vertraglichen Ansprüche und Streitigkeiten über Vertragsverhältnisse sowie schadensrechtliche Ansprüche zwischen Personen untereinander. Beispielsweise bei Streitigkeiten mit Handwerkern, Versorgern, Widerrufsrechten bei Vertragsabschlüssen im Internet oder bei Dienstverträgen aller Art sind wir Ihr Ansprechpartner. Auch das Inkasso für Unternehmen stellt bei uns einen wichtigen Arbeitsbereich dar.

FORDERUNGSEINZIEHUNG

Wir ziehen Ihre berechtigten Zahlungsforderungen mit Nachdruck ein.



KGSW-ANWÄLTE

Kretschmer, Gergec, Schulz-Weber & Coll.

Bessemersstr. 3 · 21339 Lüneburg

Tel.: (04131) 789 600 · www.kgsw-anwaelte.de

- Kostenlose Parkplätze direkt vor der Tür -



Pulsierende Metropole Asiens

Vor 20 Jahren durfte ich bereits Gast in der aufregenden Stadt Singapur sein. Seitdem hat sich vieles verändert, aber eines ist gleichgeblieben: Singapur ist ein Schmelztiegel der Kulturen, die gemeinsam in einem respektvollen Miteinander unglaubliche Dinge leisten, damit dieser Insel- und Stadtstaat weiterhin ein wachsender Tigerstaat bleibt. VON DENIS AMBROSIOUS


Singapur bei Nacht

Gardens by the Bay

Der flächenkleinste Staat Südasiens ist gleichzeitig ein wichtiger Finanz- und Versandknotenpunkt und das einzige Land in Asien, welches mit einer „AAA“-Bonitätsbewertung aller großen Agenturen aufwarten kann. Singapur hat einen hohen Stellenwert bei wichtigen sozialen Indikatoren: Bildung, Gesundheitsversorgung, Lebensqualität, Sicherheit und öffentlicher Wohnungsbau sind vorbildlich. Und die rund 5,7 Millionen Einwohner genießen nicht nur die schnellste Internetverbindung der Welt, sondern auch eine der höchsten Lebenserwartungen.

Die faszinierende Mischung aus **Tradition und Moderne** empfängt mich schon bei unserer späten Ankunft am Changi Airport. Er ist nicht nur einer der größten Flughäfen der Welt und Drehkreuz vieler Reisender nach Asien und Australien, sondern beeindruckt mit seiner Architektur und den üppigen Gärten. Er lässt uns sofort in eine andere Welt eintauchen. Eine hyperaktive Welt, in der man Kaugummi nur auf Rezept erhält. Eine Welt, die einem vor Begeisterung, Schnelligkeit und Vielfältigkeit oftmals den Atem stocken lässt. Und eine Welt, die kaum schläft und niemals stehenbleibt. Und genau diese Welt erleben wir bereits am nächsten Tag.

Unser erster Tag in Singapur startet morgens mit dem **Capitaspring Sky Gardens** – einem neuen Wolken-

kratzer mit einem spektakulären Dachgarten, der einen Panoramablick über die Stadt bietet. Von dort aus spazieren wir bei bereits 28 Grad Celsius zum Boat Quay, wo man am Morgen noch die Ruhe genießen kann, bevor die Bars und Restaurants am Abend zum Leben erwachen.

Über die historische Cavenagh Bridge gelangen wir zum Merlion Park, wo man das berühmte Wahrzeichen Singapurs bewundern kann: die Statue eines Löwen mit einem Fischschwanz – welche Wasser speit. Weiter geht es zur Esplanade, einem Kulturzentrum mit einer markanten Architektur, die an eine Durianfrucht erinnert. Wir erlauben uns bei einer Luftfeuchtigkeit von 85 Prozent eine kleine Pause und nehmen die Atmosphäre auf, bevor es uns über die futuristische **Helix Bridge**, die der DNA-Struktur des Menschen nachempfunden wurde, zur Marina Bay – einem modernen Viertel mit luxuriösen Hotels, Casinos und Einkaufszentren – zieht.

Wir spazieren am Riesenrad vorbei zu den **Gardens by the Bay**, einem über 100 Hektar großen botanischen Garten mit beeindruckenden Gewächshäusern und Supertrees, die mit Pflanzen bewachsen sind. Hier erkunden wir verschiedene Themenbereiche und entspannen in der Natur, bevor es uns in das klimatisierte Kunst- und Design-Museum „Red Dot“ treibt, in dem wir innovative Produkte und Konzepte

aus aller Welt bewundern. Selbstverständlich führt uns unser Stadtrundgang auch zum legendären Raffles Hotel, aber für den hier 1936 erstmals kreierte Singapore Sling ist es uns noch zu früh – viele andere Touristen warten jedoch schon geduldig auf einen Platz an der Long Bar.

Eine wunderbare und beeindruckende Alternative ist die Atlas Bar – eine glamouröse Location im Art-déco-Stil, die eine der besten Gin-Sammlungen der Welt hat. Wir empfehlen hier den Genuss einer formidablen Tea-Time. Bitte vergessen Sie nicht die Reservierung bereits von daheim aus.

Anschließend genießen wir den Sonnenuntergang von der Dachterrasse unseres Hotels und unternehmen nach einem guten Abendessen eine **Safari im Night Zoo**. Der Trail durch den Regenwald lässt uns nachtaktive Tiere beobachten und eine ganz andere Erfahrung bei einem Zoobesuch machen. Die geschickte landschaftliche Gestaltung vermittelt den Eindruck, den Tieren ganz ohne Barrieren zu begegnen.

Den nächsten Tag beginnen wir mit einem asiatischen Frühstück: sehr scharfes Laksa und Tee belegen und machen fit für **Sentosa Island**. Wir erreichen die Insel ganz einfach mit MRT und Monorail. Dort erwarten uns unzählige Attraktionen (Universal Studios, S.E.A. Aquarium, Wasserpark, Rodel- und Seil-

Erkundungstour in Little India

bahn, ein Golfplatz und vieles mehr). Wir besuchen unter anderem das berühmte Wachsfigurenkabinett Madame Tussauds und lernen eine Menge über die Geschichte und die Persönlichkeiten der Stadt. Anschließend begeben wir uns auf den Imbiah Nature Trail, wo wir die tropische Natur genießen und Wasserfälle bestaunen. Wenn Sie lieber am Strand entspannen wollen, dann haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen Stränden, die alle ihren eigenen Charme haben.

Für Kunstliebhaber ist die Van Gogh Experience ein Muss, wo Sie in die Welt des berühmten Malers eintauchen und seine Werke interaktiv erleben können. Von all den Farben berauscht, zieht es uns am Abend noch einmal zu den Gardens by the Bay. Dort bewundern wir die spektakuläre Lichtshow bei Nacht, die die futuristischen Bäume – zur passenden Musik – zum Leuchten bringt. Bemerkenswert.

Aber auch das nicht so leuchtende Singapur steht auf unserem Programm und so besuchen wir am nächsten Tag **Little India** und frühstücken inmitten vieler Einheimischer im Tekka Center: Sugarcane Juice und Butter Chicken mit sehr gutem Naan Brot.

Die farbenfrohen und kulturell vielfältigen Sehenswürdigkeiten von Little India erkunden wir auf einem

Rundweg: Das Haus von Tan Teng Niah ist eines der wenigen erhaltenen chinesischen Villen in Little India. Es wurde 1900 vom Zuckerfabrikanten Tan Teng Niah erbaut und besticht durch seine leuchtenden Farben und seine verspielte Architektur.

Der Sri Veeramakaliamman Tempel ist der älteste und einer der beliebtesten Hindu-Tempel in Singapur. Er ist der Göttin Kali gewidmet, die für ihre zerstörerische und schützende Kraft bekannt ist. Der Tempel ist reich mit Statuen, Skulpturen und Gemälden geschmückt, die verschiedene Aspekte der hinduistischen Mythologie darstellen. Vom Duft hunderter Räucherstäbchen betört, genießen wir die spirituelle Atmosphäre.

Der Sri Srinivasa Perumal Tempel ist ein weiterer beeindruckender Hindu-Tempel in Little India. Er wurde 1855 erbaut und ist dem Gott Vishnu geweiht, der als Erhalter des Universums gilt. Der Tempel hat einen 20 Meter hohen Gopuram (Turm), der mit bunten Figuren von Göttern, Göttinnen und Tieren verziert ist. Am schönsten fanden wir den Sakya Muni Buddha Gaya Tempel, der auch als Tempel der tausend Lichter bekannt ist. Er wurde 1927 vom thailändischen Mönch Venerable Vutthisara gegründet und beherbergt eine 15 Meter hohe Statue des sitzenden Buddha, die von unzähligen Lampen umgeben ist. Wer

**Indoor-Wasserfall am Airport**

sich traut, sollte hinter dem sitzenden Buddha durch eine kleine Tür kriechen und den liegenden Buddha sehen, der seinen Eintritt ins Nirwana symbolisiert. Ein wahrlich mystisches Erlebnis.

Bevor es zurück nach Deutschland geht, erwartet uns noch ein Highlight am Flughafen:

Der Rain Vortex – der höchste Indoor-Wasserfall der Welt – in der Mitte des Jewels (Zentralterminals) des Changi Airport zu finden. Er ist täglich rund um die Uhr zugänglich und bietet spektakuläre Licht- und Soundeffekte, die den Wasserfall in Szene setzen. Ein gelungener Abschluss des Besuches dieser faszinierenden Weltmetropole.

**Familie Ambrosius in Singapur**

SPAREN SIE BIS ZU

700 €

TIEFSCHLAF-
ANGEBOT



ORIGINAL
TEMPUR MATERIAL



SMARTCOOL
TECHNOLOGY



QUICKREFRESH™
BEZUG

Unsere innovativste Matratzenkollektion aller Zeiten

DIE NEUE TEMPUR PRO®

Hergestellt aus dem völlig neu entwickelten TEMPUR® Advanced Material, entlastet sie Ihren Körper um 20% mehr*, absorbiert mehr Bewegungen und passt sich besser als je zuvor an Ihren Körper an.

Ob TEMPUR PRO® oder TEMPUR PRO® Plus – finden Sie Ihre perfekte Matratze und sparen Sie jetzt bis zu 700 €.

Ersparnis bei TEMPUR PRO®/ TEMPUR PRO® Plus: bis 140 cm Breite 300 €/350 € und ab 160 cm 600 €/700 €.
Aktion gültig bis 31.12.2023 | Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

*Basierend auf internen Tests zum Vergleich von TEMPUR® Original Material und TEMPUR® Advanced Material, die von Dan-Foam ApS zwischen Februar und Juli 2021 durchgeführt wurden.



TEMPUR PRO® SmartCool™

90 × 200 cm ~~1.648 €~~ UVP **1.348 €**
Sie sparen 300 €

180 × 200 cm ~~3.498 €~~ UVP **2.898 €**
Sie sparen 600 €



TEMPUR PRO® Plus SmartCool™

90 × 200 cm ~~1.948 €~~ UVP **1.598 €**
Sie sparen 350 €

180 × 200 cm ~~4.198 €~~ UVP **3.498 €**
Sie sparen 700 €

schlafduett

schlafduett Artlenburger Landstr. 65 · 21365 Adendorf · Tel: 04131 777730

Öffnungszeiten Mo: Ruhetag (Termine nach Vereinbarung), Di-Fr: 10.00-17.30 Uhr ·
Sa: 10.00-14.00 Uhr · www.schlafduett.de

Wasserbetten ★

Schlafsysteme ★

Boxspringbetten

Sundowner

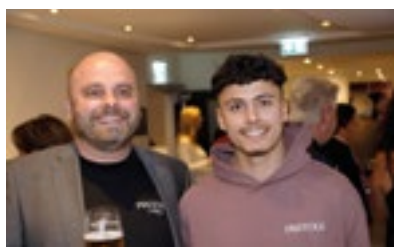
**Im Residenzhotel
& Restaurant
„Die Schnecke“**

FOTOS: HAJO BOLDT









Restaurant Die Schnecke

Elegant und modern –
Genuss am Kurpark

Liebhaber **regionaler, feiner Küche** sollten sich den Besuch im Restaurant „Die Schnecke“ unbedingt auf die Prioritätenliste setzen. Die Gastronomie im Residenzhotel am Munstermannskamp, besticht durch saisonale, frische, kreative Gerichte und Menüs und ist **nicht nur den Gästen des Hotels** vorbehalten! (Mo-Sa, 17.30–21.00 Uhr)

Raum für Feierlichkeiten jeglicher Art

Wir bieten alles, was eine gelungene und unvergessliche Feier für bis zu 90 Personen benötigt:

- Drei schöne und lichtdurchflutete Veranstaltungsräume
- festliche Menüs oder Buffets
- Rundum-Service
- Übernachtung direkt vor Ort

Gerne beraten wir Sie und machen ein individuelles Angebot.



Reservierung & Kontakt: 04131-75 99 10

im Best Western Plus Residenzhotel Lüneburg
Munstermannskamp 10 · 21335 Lüneburg · info@residenzhotel.de · www.residenzhotel.de



Ottomotoren: En groten Schritt na Vörn

VUN CHRISTINE MARQUARDT



Autos oder Motorröod sünd hüütodags Ottomotoren to finnen. De Ottomotor is en Verbrennungsmotor un is in't 19. Jahrhunnert vun Nikolaus August Otto utfunnen worrn. Nikolaus August Otto hett eigentlich Koopmann lehrt un weer veel in de Lannen ünnerwegens. He interessier sik aver al jümmer för Technik. De Geschicht vun den Benzin-Motor füng an, as de industrielle Opzwung keem. Dordörch geev dat ene grote Nafraag na Motoren. Nikolaus August Otto weer vun den Gasmotor, den de Franzoos Étienne Lenoir utfunnen harr, faszi-

neert. Dorüm geev he 1861 ene Modellmaschien in'n Opdrag. An düsse Maschien künn he den Opbo un de Funkschoonswies vun'n Motor studeren.

In't Jahr 1864 hett Nikolaus August Otto tosamem mit Eugen Langen in Köln en Ünnernehmen gründt, wat sik op Verbrennungsmotoren spezialiseren dä. 1884 keem de eerste Benzin-Motor op den Markt. Man, wo funkschoneert egentlich en Benzin-Motor?

De Motor an sik besteiht ut tominnst twee Zylinder. In jeden Zylinder is en Kolben to finnen, de sik op un dahl bewegen deit. De böberste Punkt vun den Kol-

ben warrt „oberer Totpunkt“ un de ünnerste Punkt „unterer Totpunkt“ nömmt. De Ruum twischen de beid Punkte warrt „Hubraum“ nömmt. De Grött vun den Hubraum warrt in Liter angeven. In jeden Zylinder is ene Zündkerse to finnen. Dorüm warrt de Benzin-Motor ok „Fremdzünder“ nömmt. Wat de Zündkerse maakt, warrt ji an ene annere Steed in düssen Text gewohr.

De Kolben is över ene Pleuelstang mit de Kurbelwell verbunnen. De Kurbelwell leit de Bewegung an dat Getriebe wieter. Dordörch warrt de Röod andreven un dat Auto oder Motorrad föhrt.

Över den Zylinder sünd ok noch twee Nockenwellen to finnen. Se sünd över en Remen mit de Kurbelwell verbunnen un stüert dat „Einlassventil“ aver ok dat „Auslassventil“.

In den Zylinder loopt veer Arbeitsschreed achternanner af. De Arbeitsschreed warrt ok Takte nömmt.

De eerste Takt is de „Ansaugtakt“. In düssen Takt warrt dörch de Nockenwellen dat „Einlassventil“ apen maakt. Achteran warrt Benzin un Luft in den Zylinder sagen. Dorbi bewegt sik de Kolben in den Zylinder na ünneren.

In den tweten Takt, de „Verdichtungstakt“, geiht dat „Einlassventil“ wedder to un de Kolben bewegt sik na baven. So warrt dat Benzin-Luft-Gemisch tosamedrückt.

De drütte Takt is de Arbeitstakt. As Eerstet gifft de Zündkerse en Funken af. Dordörch explodeert dat Benzin-Luft-Gemisch un de Kolben bewegt sik na ünneren.

De veerte Takt warrt „Ausstoßtakt“ nömmt. Hier warrt toererst dat „Auslassventil“ apen maakt. De Kolben bewegt sik na baven un de Afgase, de bi de Exploschoon entstahn sünd, warrt ut den Zylinder drückt. Achteran warrt düsse Afgase ok noch filtert, bevör se dörch den Utpuff vun't Auto na buten utsött warrt.

Dormit de Leistung vun en Auto oder en Motorrad höger is, gifft dat in en Fohrtüüg mehrere Zylinder. Un wo is nu de Unnerscheid to en Dieselmotor?

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31-33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Sakia Druskeit
Sören Wabnitz
Levi Lange
Carlo Eggeling
Birgit Kretschmer
Viktoria Wilke
Violaine Kozycki
Anna Kaufmann
Christine Marquardt
Prof. Dr. Heike Düselder

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

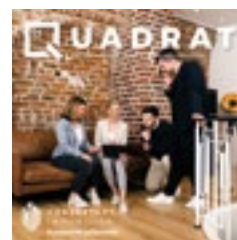
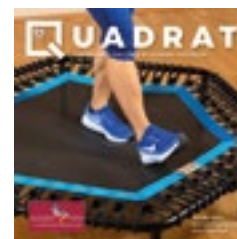
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2022
vom 01.01.2022; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang November 2023



Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Beekays · Bell & Beans · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhooff · Jürgen Ebel Textilpflege · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Patina Garden · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokothek · Schlachtereierothé · Schuhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · Wohnstore · Wolterstätt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes



Der neue vollelektrische
ID.7*



Jetzt bei uns im
Autohaus vorbestellen!

Auf die Premiumpplätze, fertig, los

Das Wohlfühlen wird Ihnen hier leichtgemacht, denn der neue vollelektrische ID.7* punktet nicht nur mit seinem eleganten, futuristischen Design, sondern auch mit seinem großzügigen Innenraumkonzept – mit Platz für bis zu fünf Passagiere. Er hat auch einiges an Komfort zu bieten wie zum Beispiel den optionalen ergoActive Premium-Sitzen mit Massagefunktion oder das serienmäßige Digital Cockpit, das mit dem neuesten, intuitiven Bedienkonzept zum echten Smart Device wird. Also, worauf warten Sie noch: Informieren Sie sich jetzt bei uns im Autohaus – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

* ID.7 Stromverbrauch in kWh/100 km: 16,3–14,1 (kombiniert); CO₂- Emission in g/km: 0. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht nach NEFZ vor. Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Ihr Volkswagen Partner

Dannacker & Laudien GmbH

August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg
Tel. 04131 / 8886-810



 / mein-autozentrum.de



e-Rezept? Bei uns einlösen!

Auf Papier, digital oder direkt von Deiner elektronischen Gesundheitskarte – wir kümmern uns drum!

Mehr Informationen zum e-Rezept findest Du auf:

www.wirleben.de/e-rezept

Jetzt auch per WhatsApp für Dich erreichbar!

